

Herausgegeben vom Förderverein der
Berufsbildenden Schulen **Lingen Wirtschaft**



JAHRBUCH 2022

Unser herzlicher Dank für die großzügige Unterstützung gilt den folgenden Unternehmen:



STEUERBERATER
WIRTSCHAFTSPRÜFER
FACHANWÄLTE



DIEPENBROCK
Versicherungsmakler

HELMING & 90HN
Jahre



Das Füreinander zählt.
Lothar Böhm 0175 8061779





Knollenborg & Partner
WIRTSCHAFTSPRÜFER | STEUERBERATER

EPS

JENBACHER
INNIO



Scharrenbroich
PRAXIS FÜR CHIRURGIE
Peiffer



ROSEN

Dr. Visse & Theising
perfect smile Kieferorthopädie
www.dr-visse.de

BÜCKER + ESSING



Sparkasse
Emsland

S&G Sandhaus. Grodnio.
Rechtsanwälte Notare

HOLTGREVE
SCHRAMML 
Elektrokompetenz ganz nah

EINHÄUPL 
FEUERVERZINKUNG
AUTOKRANE INDUSTRIEBESCHICHTUNG

 **MEYER, BEELMANN**
& PARTNER
DEINE STEUERBERATER

OBREMBA & PARTNER


A Swegon Group company
www.slt-lingen.de

GP

Wirtschaftsprüfer | Steuerberater
vereidigter Buchprüfer | Rechtsanwälte

Lingen (Ems) | Papenburg | www.gehring-partner.de

Vorwort & Inhalt

Vorwort	3
----------------	---

Projekte & Besonderheiten

Zeichen für Frieden	4
Red Hand Day	4
Azubi-Speed-Dating	5
Köningsdag	7
Bundesjugendschreiben	7
Schulübergreifende Poetry Slams	7
Beachvolleyball-Turnier	9
Jobmessen und -börsen	11
Schüler- und Lerncoaching	12
Neue SV	12
Juniorwahl	13
Besuch am Dalton-Gymnasium Alsdorf	13
DKMS-Aktion	14
Besuch vom Zoll	15
Amnesty International Briefmarathon	15
Besuch im Landtag	16
Social Media	16

Vollzeitschulformen

Poetry Slam im BG	19
Besuch aus und in Hoogeveen	19
Barcelona 1	20
Cambridge-Zertifikat	22
Projekt Gotteshäuser in Osnabrück	22
Spanisch-Kochkurs	23
Theaterprojekt im BG	23
FOS in Berlin	24
Abschluss der FOS	26
Abitur 2022	27
BFW und BRW	30
BRW in Südtirol	32
Kennenlertage im BG	33
Corpus Delicti in Münster	34
Barcelona 2	35
Wirtschaftsbienen	36
BEW-Klassenfahrt	37
Hochschultag in Münster	38
Schülerfirma DruckFest	39

Berufsschule

Umfrage	43
Fachpraktiker im Lagerbereich	43
Medizinische Fachangestellte	44
Zahnmedizinische Fachangestellte	46
Steuerfachangestellte	47
Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte	47
Verwaltungsfachangestellte	48
Abschluss der Kaufleute	48
Bankkaufleute	49
Kaufleute im E-Commerce	50
Kaufleute für Versicherungen und Finanzen	50
Kaufleute im Groß- und Außenhandelsmanagement	52
Kaufleute im Einzelhandel und Verkäufer	52
Automobilkaufleute	53
Industriekaufleute	54
Kaufleute im Büromanagement	54
Staatlich geprüfte Betriebswirte	55

Aus Schule & Kollegium

Umfrage	56
Pensionärstreffen	57
Nicola Herd	57
Praktikanten	58
Referendare	59
Drachenboot-Rennen	61
Ursula Frekers	62
Annette Mersmann	62
Alexander Molz	63
Elisabeth Lis	64
Günter Fastabend	65
Martin Aehlen	66
Hans Rüy	66
Lehrer-Fußballturnier	67
Lehrer-Kollegium 2011	68
Lehrer-Kollegium 2022	68

Liebe Förderer, Freundinnen und Freunde der BBS Lingen Wirtschaft,

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir blicken zurück auf ein durch welt- und gesellschaftspolitische Krisen geprägtes Jahr 2022, welches für viele Menschen mit Ängsten und Unsicherheiten verbunden war und für uns alle eine große Herausforderung in persönlicher und beruflicher Hinsicht darstellte. Auch die Schulgemeinschaft der BBS Lingen Wirtschaft musste sich diesen Herausforderungen stellen, konnte aber durch großes Engagement aller Beteiligten ein lebendiges und lebensbejahendes Schulleben verwirklichen. Es haben viele Aktivitäten und Projekte stattgefunden und wir freuen uns sehr, mit Hilfe dieses Jahrbuches darüber berichten zu können. Das Jahrbuch wurde, wie schon in den Vorjahren, mit Unterstützung des Fördervereins der BBS Lingen Wirtschaft e.V. sowie durch die großzügigen Spenden von Unternehmen, die uns zumeist auch als

Ausbildungsbetriebe eng verbunden sind, realisiert. Ganz herzlichen Dank für diese Unterstützung!

Die Schule lebt als soziale Gemeinschaft von ihren Kontakten in die Gesellschaft. Für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit, die Unterstützung sowie die vielfältigen Anregungen im abgelaufenen Jahr bedanke ich mich ausdrücklich bei unseren Ausbildungsbetrieben, bei den Kammern sowie bei der Eltern- und Schülerschaft der Schule! Für ihren engagierten Einsatz danke ich allen Kolleginnen und Kollegen, den Verwaltungskräften und dem Hausmeister. Bei allen Verantwortlichen unseres Schulträgers, dem Landkreis Emsland, bedanke ich mich für das verlässliche Engagement für die Belange unserer Schule.

Mein ganz besonderer Dank gilt Herrn Oberstudienrat Bernd Liene für seine aufwändige redaktionelle Arbeit bei der Erstellung des Jahrbuchs. Ich danke auch allen Kolleginnen, Kollegen, Schülerinnen und Schülern, die zu den zahlreichen interessanten Artikeln beigetragen haben, sowie Frau Kock für das gelungene Layout.

Wie in den Vorjahren wünsche ich Ihnen jetzt viel Freude beim Durchblättern und Lesen des Jahrbuches!

Mit herzlichen Grüßen

Ihr
Heinz Gebbeken
Oberstudiendirektor



Zeichen für den Frieden

Anfang März setzte die SV mithilfe unserer ganzen Schulgemeinschaft ein Zeichen gegen Krieg und Gewalt und für den Frieden. Die Schülerinnen und Schüler nahmen die Möglichkeit wahr, ihrer Solidarität mit den unter dem Krieg leidenden Menschen Ausdruck zu verleihen und zu zeigen, dass sie als Teil der Gesellschaft eine Stimme haben und diese auch vertreten dürfen.

Auf dem Pausenhof vor der Mensa wurde ein großes Peace-Zeichen nachgestellt und anschließend über unsere Social-Media-Kanäle verbreitet. Dem spontanen Aufruf der SV folgten mehr als 300 Schülerinnen und Schüler und ihre Lehrer. Die Aktion fand kurz vor Ende der 6. Stunde, bei strahlendem Sonnenschein und trotz des ersten Hintergrunds in guter Stimmung statt.



Wir danken neben unserer SV allen Beteiligten ganz herzlich für ihre Teilnahme. Nebenbei: Schon am ersten Tag hatte der Beitrag bei Instagram mehr „Likes“ als jeder andere zuvor.

Red Hand Day 2022 – BBS Wirtschaft zum ersten Mal dabei

„Gibst du auch deinen Handabdruck ab?“ So lautete die Frage an alle unsere Schülerinnen und Schüler in der Woche nach dem 12. Februar. Dieses Datum ist der Internationale Tag gegen den Einsatz von Kindersoldaten.

Dieses Thema ist nicht so präsent – weder in unser aller Leben noch in den Medien. Gleichwohl verdient das Schicksal der Betroffenen, die dazu gezwungen werden, mit der Waffe in der Hand zu kämpfen, unsere Beachtung. Die Zahl der Kindersoldaten wird auf weltweit 250.000 geschätzt. Wenn du nur einmal den Begriff „Kindersoldaten“ in eine Suchmaschine tippst und auf „Bilder“ klickst, werden dich die angezeigten Fotos sprachlos, traurig oder sogar wütend machen.

In den letzten 15 Jahren wurden rund um diesen Tag schon hunderttausende rote Handabdrücke gesammelt, um sie entweder an Politiker und Verantwortliche zu übergeben oder über veröffentlichte Bilder Aufmerksamkeit für dieses Thema zu erregen. Zu den Initiatoren und Unterstützern dieser Aktion zählen u. a. UNICEF, Amnesty International, terre des hommes oder die Internationale Rotkreuz- und Rothalbmond-Bewegung.

In diesem Jahr beteiligte sich unsere BBS erstmals am Red Hand Day. Die Mitglieder der SV und Schüler der damaligen BFW2-1

hatten sich dankenswerterweise bereit- erklärt, alle Klassen unserer Schule zu besuchen und für die Teilnahme an der Aktion zu werben. Sie hatten rote Fingerfarbe und Leinwände dabei und luden Schüler und Lehrer dazu ein, auch einen Handabdruck zu hinterlassen und somit ein kleines Zeichen zu setzen. Die Farbe war anschließend spielend leicht wieder abwaschbar.

Die Leinwände wurden hinterher fotografiert, unter dem Hashtag #redhandday gepostet und sollten darauf auch in der Schule aufgehängt werden. Das Schule-ohne-Rassismus-Schule-mit-Courage-Team unserer BBS sagt *DANKE* an alle Beteiligten fürs Mitmachen. Das gilt für alle Schülerinnen und Schüler (und natürlich Lehrerinnen und Lehrer), die sich mit ihrem roten Handabdruck „verewigt“ haben. Ein besonderer Dank geht überdies an unsere SV, die bei der Planung der Aktion mitgeholfen hat, sowie die schon angesprochene BFW2-1!

P. S.: Nach dem Motto „Was lange währt, wird endlich gut“ fanden die Leinwände im Herbst endlich ihren Platz – und zwar in der Mediothek.

Ein großes Dankeschön gebührt unserem neuen Hausmeister Martin Aehlen für die Hilfe beim Aufhängen der Leinwände.





„Weitergehen!“ – Erstes Azubi-Speed-Dating an unserer BBS

Zum ersten Mal fand Anfang Februar an unserer BBS ein sogenanntes „Azubi-Speed-Dating“ statt. Diese neue, vom Beratungsteam der Schule ins Leben gerufene Aktion richtete sich an unsere Vollzeitschüler. In jedem der beiden Durchläufe waren drei Klassen vertreten. Den Schülern, von denen sich sehr viele noch im Bewerbungsverfahren für (Praktikums- oder) Ausbildungsplätze befanden, standen jedoch nicht potenzielle Arbeitgeber gegenüber. Die Initiatoren dieses Angebots setzten noch ein bisschen früher an, nämlich bei der Frage: Welcher Beruf ist überhaupt der richtige für mich?

Gesprächspartner unserer Vollzeitschüler waren junge Azubis, die bei uns zur Berufsschule gehen. Aus fast jedem an unserer Schule vertretenen Ausbildungsberufe hatten sich Berufsschüler gemeldet, die bereit waren, ihren Beruf vorzustellen, Fragen zu beantworten und dabei zu helfen, abzuchecken, ob und für wen eine Bewerbung in dem jeweiligen Job sinnvoll ist. Dabei waren also z. B. Medizinische Fachangestellte und Bankkaufleute, Einzelhändler und Steuerfachangestellte und viele mehr.

Schon Wochen zuvor hatten sie Informationen zusammengestellt, Plakate geschrieben und sich auf den „Ansturm“ am Tag X vorbereitet. Bevor es losging, eröffnete unser Stellvertretender Schulleiter Herr Fögeding die Veranstaltung. Ausdrücklich bedankte er sich bei den Azubis für die Bereitschaft, ihren Beruf vorzustellen, denn: *„So echt, so aus der Praxis können unsere Schüler die Informationen nur von euch bekommen.“*

Und dann lief das Ganze wie folgt ab: Kleingruppen von Schülern hatten genau fünf Minuten Zeit, an einem der zwölf Infostände so viel wie möglich über den jeweiligen Beruf zu erfahren. Dann gab unsere Schulsozialarbeiterin Frau Rühl das Kommando: „Weitergehen!“. Die Schüler rotierten zum nächsten Ausbildungsberuf, wo sie wieder von den entsprechenden Azubis begrüßt und fünf Minuten lang informiert wurden sowie eigene Fragen stellen durften. Am Ende hatten die Berufsschüler in 60 Minuten zwölf unterschiedliche Berufe kennengelernt. Und nicht zuletzt hatten die Azubis in dieser Zeit zwölfmal ihren eigenen Beruf vorgestellt – allein, zu zweit oder dritt. Anschließend

zeigten sich beide Seiten zufrieden – sowohl die Teilnehmer aus den Berufsfachschulklassen (*„hat was gebracht!“*) als auch die ihren Beruf vorstellenden Azubis (*„hat Spaß gemacht!“*). Nicht zuletzt war auch das Beratungsteam unserer Schule – Frau Rühl, Frau Ackermann, Herr Löcken – sehr angegan von Erfolg der Veranstaltung. Verbesserungsvorschläge nahmen sie gern auf und waren motiviert, dieses etwas andere Azubi-Speed-Dating auch im folgenden Schuljahr wieder durchzuführen => siehe nächster Artikel!

Liebe Schülerinnen und Schüler
unserer Vollzeitklassen –
danke für eure interessierte
Teilnahme an dieser Aktion!

Unser ganz besonderer Dank gilt zudem unseren Berufsschülerinnen und Berufsschülern für die tatkräftige Mithilfe bei diesem Projekt. Außerdem bedanken wir uns auch bei ihren Arbeitgebern, die ihre Azubis teilweise für diesen Vormittag freigestellt. Und das vierte Dankeschön richtet sich an das Beratungsteam unserer Schule, das die Idee für dieses Projekt hatte und hervorragend umsetzte.



Alle 5 Minuten ein neues Date: Gewinnbringende Gespräche beim zweiten „Azubi-Speed-Dating“

Was für Ausbildungen gibt es überhaupt? Und welche könnte etwas für mich sein? Was mache ich denn tagtäglich als Azubi im Büro? Und was verdiene ich da? Oder doch lieber etwas anderes? Vielleicht zur Bank? Oder in den medizinischen Bereich?

So oder so ähnlich könnten die Fragen lauten, die aktuell vielen Schülern im Kopf herumschwirren.

Einige dieser Fragen konnten kurz vor Weihnachten von hochqualifizierten Fachleuten beantwortet werden – nämlich von unseren Berufsschülern höchstpersönlich. Denn unsere Azubis wissen, wie der (Praxis-)Hase läuft, und niemand anderes könnte seine wertvollen Erfahrungen, Tipps und Hinweise besser an interessierte Schüler weitergeben. Aus diesem Grund hatte unser Beratungsteam das „Azubi-Speed-Dating“ ins Leben gerufen, welches nun zum zweiten Mal in der Mensa unserer Schule stattfinden konnte. Nach den schon sehr guten Erfahrungen

aus dem Februar waren sogar noch einige Verbesserungen – z. B. mehr Platz, weniger eng und „rummelig“ – umgesetzt worden. Die Aktion richtete sich diesmal an Schüler der BEW, BFW und BRW und wurde von den Berufsschülern akribisch vorbereitet.

Nahezu alle Ausbildungsberufe unserer Schule waren an den zwölf verschiedenen „Date-Stationen“ vertreten. Zur visuellen Unterstützung waren informative Plakate zu den jeweiligen Berufen gestaltet worden, die auch in den kommenden Wochen weiterhin in der Mensa zu sehen sind. Die Schüler besuchten die Stände in Kleingruppen im Rotationssystem, sodass sie innerhalb von 60 Minuten an alle Stände kamen.

Die jeweils fünfminütigen Dates bestanden aus kurzen, aber sehr informativen Vorträgen der Azubis (Aufgaben und Tätigkeiten, Bewerbungsvoraussetzungen, Verdienstmöglichkeiten, Zukunftsaussichten) und einem Zeitpuffer für weitere Fragen. Diese

Möglichkeit wurde von den Schülern rege genutzt und oftmals war das Gespräch noch im Gange, als das Zeichen zum Standwechsel gegeben wurde. Das Feedback der Schüler:

- „Ein Beruf hat mich zu 100% überzeugt!“
- „Ich fand es gut, dass ich in kurzer Zeit viele verschiedene Berufe kennengelernt habe.“
- „Ich hätte gerne noch ein bisschen mehr Zeit gehabt, um noch mehr Fragen zu stellen. Es war auf jeden Fall sehr informativ.“

Auch die Organisatoren des Beratungsteams berichteten von einer gelungenen Aktion, die von den engagierten Azubis sehr gut vorbereitet und durchgeführt wurde. Es ist geplant, die Veranstaltung im nächsten Jahr für weitere Bildungsgänge anzubieten und ebenso weitere Berufe miteinzubeziehen.

Wir bedanken uns einmal mehr bei allen Beteiligten für eine gewinnbringende Aktion und freuen uns auf eine Wiederholung dieses hervorragenden Projekts!



BBS zu Gast beim Koningsdag in den Niederlanden



Der Koningsdag ist Nationalfeiertag im Königreich der Niederlande. An diesem Tag feiern die Menschen in allen Städten unseres Nachbarlandes den Geburtstag ihres Staatsoberhauptes. Seit 2014 wird er zu Ehren von König Willem-Alexander am 27. April begangen. Aus diesem Anlass kleiden sich viele Niederländer in Orange (Farbe des Königshauses von Oranien) und feiern landesweit mit Märkten, Paraden, Volksfesten und Konzerten – so auch in Enschede.

Unsere Niederländisch-Lehrkräfte Frau Schütte und der inzwischen an die RLSB gewechselte Herr Molz (siehe Seite 63 in diesem Jahrbuch) machten sich mit 48 ihrer Schülerinnen und Schüler aus den Klassen BGW11, AK1-1 und IK1-1 nach der 6. Stunde auf in die 160.000-Einwohner-Stadt jenseits der Grenze, um die dortigen Feierlichkeiten mitzuerleben. Bei strahlendem Sonnenschein erlebten sie stimmungsvolle Stunden unter dem Motto: „Oranje boven!“. P. S.: König Willem-Alexander wurde 55 Jahre alt.

Bundesjugendschreiben: Nächste erfolgreiche Teilnehmer unserer BBS-Schüler

Mitte Mai wurden wieder Schüler unserer BBS mit einer Urkunde ausgezeichnet, die erfolgreich an der 49. Auflage des Bundesjugendschreibens teilgenommen hatten. Bei diesem Wettbewerb der Bundesjugend für Computer, Kurzschrift und Medien – zentral organisiert, dezentral durchgeführt – waren unsere Schüler im März wieder in der Disziplin „Tast schreiben“ dabei gewesen.

Hierbei gilt es, einen vorgegebenen Text 10 Minuten lang von einer Vorlage abzuschreiben. Erfolgreich ist also, wer unter Zeitdruck viele Anschläge mit wenigen Fehlern schafft. 25 Schüler unserer BBS erhielten für ihre erfolgreiche Teilnahme eine Urkunde. Mindestens 200 Anschläge/Minute mit der Note „sehr gut“ bzw. „gut“ erreichten Aileen Jansen (BRW-2, 203 Anschl./Min.; sehr gut), Merle Lindemann (WRF3-1, 257; gut) und Carina Wollert (WRF3-1, 249; gut). Die erfolgreichste Klasse insgesamt war die BFW2-1, aus der neun Schüler eine Urkunde erhielten.



Übrigens: Neben der Einzelwertung erfolgt beim Bundesjugendschreiben auch immer eine Auswertung auf Landes- und Bundesebene. In ihrer Altersgruppe konnten sich Carina Wollert, Merle Lindemann, Jeanette-Lynn Alberg und Aileen Jansen in Niedersachsen auf den Plätzen 2 bis 5 platzieren. Carina Wollert erreichte in der Wertung für ganz Deutschland den 29. Platz.

Herzlichen Glückwunsch an die erfolgreichen Teilnehmer! Und ein Dankeschön an Herrn Rakers, Frau Frekers und Frau Mersmann für die Organisation. Die beiden Letzteren waren übrigens wegen ihrer bevorstehenden Pensionierung zum letzten Mal dabei. Ausführliche Interviews mit beiden gibt's in diesem Jahrbuch übrigens auf Seite 62!

Poetry Slam Teil 1

Schulübergreifendes Event findet zum dritten Mal statt – BRW-Schülerin Diana gewinnt

„Sonst sind Schulveranstaltungen schon mal langweilig – diese gar nicht!“

So lautete das Fazit einer Schülerin aus dem Publikum nach einem sehr gelungenen Event im Forum unserer Partner-BBS an der Beckstraße. Doch der Reihe nach:

Mitte Juni fand an den BBS Lingen wieder ein schulübergreifender Poetry Slam statt – eine Doppelstunde lang. Nach den großen



Projekte & Besonderheiten

Erfolgen in 2018 und 2019 war diesmal eine Projektgruppe der BBS Agrar und Soziales an der Planung, Organisation und Durchführung beteiligt. Wie zuletzt hatte zwei Wochen vorher auch wieder ein Workshop zum kreativen Schreiben stattgefunden.

Vor vier Jahren war Schulpastor Gernot Wilke-Ewert der Initiator des Projekts gewesen, und auch jetzt schob er die Sache mit an, unter Mithilfe von Deutschlehrern aller drei Berufsbildenden Schulen (von unserer BBS waren Herr Liene, Frau Schrell und Frau Ströer beteiligt). Die Evangelisch-lutherische Landeskirche förderte, und auch die Schulleiter unterstützten.

Und dann war es so weit: Neun Jugendliche aus den drei Schulen hatten sich zu dem Thema „Courage“ bzw. „anders sein“, „Diskriminierung“, „Rassismus“ eigene Texte ausgedacht und trugen sie vor rund 200 Mitschülern auf der Bühne an der Beckstraße vor. Die Moderation hatten Herr Wilke-Ewert sowie Sarah Redzepe aus der Schüler-Projektgruppe übernommen. Hintergedanke des ganzen Events war durchaus, dass in der jüngeren Vergangenheit allen drei BBSen der Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ verliehen worden war.

Alle Slammer standen mutig und souverän auf der Bühne. Und wie vielfältig die einzelnen Performances waren: Es ging um z. B. klare Ansagen zum Thema Courage, um eine problematische Freundschaft, um Blitzer-Fotos und Milch aus dem Supermarkt, um „meinen Freund Berkan“, um Krise und Depression sowie um die Fähigkeit, über sich selbst zu lachen. Die Texte regten zum Nachdenken, Lachen, Sich-Wiederfinden und -Aufregen an. Was alle gemeinsam hatten: Beeindruckend, originell und auf ganz besondere Weise einzigartig.



Die zuhörenden Schüler waren voll bei der Sache und von ihren Mitschülern so begeistert, dass die Zeit wie im Flug verging. Und wie es sich beim Poetry Slam gehört, wurden die Texte auch bewertet. Zunächst mit dem Applaus des Publikums, und dann von vorher willkürlich auserkorenen Juroren mitten aus dem Publikum.

Diana aus der BRW-1 landete schließlich auf dem ersten Rang und gewann den dritten BBS-Poetry-Slam. Nico, Jonas und Christian aus der FOI2-1 sowie Sophie aus dem BG12 platzierten sich dahinter allesamt in den Top 6. Alle Slammer erhielten wieder die Goldene Feder und einen Einkaufsgut-



schein. Am Ende waren diese 90 Minuten so gehaltvoll gewesen, dass die, die dabei waren, sehr angeregt und vielleicht auch ein bisschen nachdenklich in den sonnigen Nachmittag gingen.

Poetry Slam Teil 2

Event zum Thema „Freiheit“ wieder ein Highlight – Siegerin Miriam erneut von unserer BBS

Nachdem schon im Juni dieses Jahres ein – Corona-bedingt verschobener – Poetry Slam stattgefunden hatte, war es am traditionellen und ursprünglichen Termin im Herbst wieder so weit. Mitte November waren Schüler aller drei Lingener berufsbildenden Schulen dazu aufgerufen, eigene Texte zu schreiben und vorzutragen – und zwar, zu einem Thema, das immer und gerade in unseren Zeiten aktuell ist: Freiheit.



Schülerinnen und Schüler aus zahlreichen Klassen und Kursen in Deutsch und Religion waren im Vorfeld damit beschäftigt, sich aus-

zuprobieren, kreativ zu schreiben und ihre Gedanken zu Papier (oder aufs Tablet) zu bringen. Und ihr Feedback fiel wie bei den vergangenen Veranstaltungen sehr positiv aus. Viele von ihnen erkannten bislang unentdeckte Talente in sich oder beschäftigten sich mit Themen, die vorher zwar dran, aber schlichtweg zu kurz gekommen waren. Der Erfolg gab ihnen recht!

Die Organisation hatte einmal mehr Berufsschulpastor Wilke-Ewert übernommen, ihm zur Seite standen die Deutschkollegen Schillmüller (BBS TG) und Liene (BBS Wirtschaft) sowie weitere Lehrerinnen und Lehrer, die einen Teil ihrer Unterrichtszeit für die Vorbereitung des Poetry Slams anlegten. Danke an sie und an diejenigen, die während der zweistündigen Veranstaltung im Forum an der Beckstraße auf ihren regulären Unterricht verzichteten – es sollte sich lohnen.

Sage und schreibe 18 Kandidatinnen und Kandidaten nahmen auf der Bühne Platz, um nacheinander ihre Texte vorzutragen und sich dem Votum der Jury zu stellen. Letztere bestand wie immer aus einigen vorab willkürlich ausgewählten Schülern, die verteilt im Publikum saßen und deren Job es

war, nach jeder Performance Punktetafeln hochzuhalten. Die Wertungen konnten dabei von 1 bis 10 reichen. Die Moderation hatte Lukas aus der BG12 übernommen und machte seine Sache ausgesprochen gut – danke auch dafür!

Und dann ging es endlich los: Die Reihenfolge war zuvor ausgelost worden. Dies kann durchaus für ganz zu Beginn auftretende Kandidaten ein kleiner Nachteil sein, denn erfahrungsgemäß wird am Anfang mangels Vergleichsmöglichkeiten noch recht vorsichtig „bepunktet“. Doch sei's drum: Auch in „richtigen“ Poetry-Slam-Battles, die in Lingen z. B. im Alten Schlachthof stattfinden, geht es weniger um das Gewinnen als tatsächlich um das Dabeisein und eine gemeinsame gute Zeit.

Was nun auf der Bühne dargeboten wurde, ist außergewöhnlich zu nennen. Die Texte waren tiefgründig, nachdenklich, teilweise sehr persönlich, zwischendurch ironisch und witzig, gereimt und sprachlich originell – und allesamt einfach richtig gut. Jeden einzelnen Auftritt bedachten die annähernd 450 Zuschauer – das Forum war wegen des erwarteten Andrangs an allen Seiten offen –



mit reichlich verdientem Applaus. Und wenn ich als Schreiber klatschen könnte, würde ich es hier auch wieder tun!

Last but not least werfen wir dann noch einen Blick auf das Ranking, in dem die Schüler unserer BBS ganz besonders gut abschnitten. Die Siegerin des Poetry Slams im Juni, Diana (BGW11), Dascha (FOW12), Sebastian (FOI12), Michelle, Sophia und Felix (BRW) sowie Daniela und Miriam (BGW12) vertraten unsere BBS ganz hervorragend und durften anschließend sehr, sehr stolz sein. Miriam war es, die sogar diesmal den ersten Platz belegte und sich Siegerin nennen durfte. Riesen-Glückwunsch dazu! Doch wie schon gesagt: Sieger seid ihr alle!

Am Ende erhielt noch jeder Teilnehmer die schon traditionelle „goldene Feder“ und jeder Zuschauer einen Kugelschreiber mit passendem Aufdruck zum Poetry Slam des Tages über das Thema Freiheit. Und auch wenn wir uns wiederholen:

DANKE an alle Beteiligten, die für ein kleines Highlight in diesem Schuljahr gesorgt haben, das viel Freude gemacht hat!



BBS-Beachvolleyball-Turnier: Stimmung = Wetter

Ganz persönlich: Ich radelte an einem Montagvormittag Anfang Juli von unserer Schule zum Beachvolleyball-Feld an der Beckstraße. Und schon von Weitem waren das Jubeln und das Anfeuern unserer Schülermannschaften zu hören, die dort ertönten. Und als ich dann am Feld ankam, bestätigte sich dieser Eindruck: Bei bestem Wetter waren alle Aktiven und die Zuschauer bei bester Stimmung – und gaben ihr Bestes.

Weil beide SV-Lehrer aus Gründen, die mit „C“ anfangen, ausfielen und auch die SV nicht vertreten sein konnte – ihre Mitglieder waren bereits entlassen worden oder ebenfalls erkrankt – war das Sport-

Team um Frank Bensmann eingesprungen und hatte kurzerhand die Durchführung dieses Turniers übernommen. Meine Meinung: Das habt ihr super gemacht und ein großes Dankeschön verdient! Nebenbei: Für's Essen und Trinken sorgte die BRW-Schülerfirma – danke auch dafür!

Die Schüler aller Klassen – sowohl aus dem Vollzeitbereich als auch aus der Berufsschule – pritschten, baggerten und schmetterten eine Woche vor den Ferien nach allen Regeln der Kunst. Und das versuchte auch das Lehrerteam, das in einem Einlagespiel gegen eine bunt zusammengewürfelte Mannschaft der Schüler antrat. Trotz

Projekte & Besonderheiten

spektakulärer Flugeinlagen – z. B. von der als Torwart aus zahllosen Lehrer-Fußballturnieren bekannten „Katze“ Elberg – lautete das Endergebnis 28:18 ... für die Schüler. Wir gönnen es euch von Herzen!

Und damit zum Sportlichen: Sieger wurde die BGW11-1 vor der BGW12-2, der BRW-1 und der KA2-1. Die drei Erstplatzierten vertraten unsere Schule in der Woche darauf auch beim Endrunden-Turnier aller drei BBSen an derselben Stelle.



Herzlichen Glückwunsch an die Sieger und Respekt und Dank an alle Teilnehmer!

Jobmesse in der EmslandArena



Im Mai 2022 öffnete die EmslandArena für alle Interessenten wieder einmal die Türen zur Jobmesse. Der erste Kreisrat Martin Gerenkamp sprach in seiner Eröffnungsrede über den lohnenden Besuch dieser Veranstaltung, die bereits zum 15. Mal in Lingen stattfand. Lingens Oberbürgermeister Dieter Krone rief anschließend zum „Speed-Dating“ der Betriebe mit allen Interessenten auf. Schließlich sei so eine Jobmesse mit einer Singlebörse absolut vergleichbar.

Vertreten waren viele regionale und überregionale Firmen, die über Arbeits- und Ausbildungsplätze nicht nur informierten, sondern diese auch direkt anboten. Wir als BBS Lingen Wirtschaft unterstützten ebenfalls tatkräftig und informierten über weitere Bildungsmöglichkeiten. Jeder Tipp wurde dankend angenommen – und auch wir bedanken uns bei allen Beteiligten!

Ausbildungsplatzbörse in Spelle



Im September war unsere BBS Lingen Wirtschaft auch mit einem Stand auf der Ausbildungsplatzbörse in der Oberschule Spelle vertreten. Neben weiterführenden Schulen stellten sich dort über 80 regionale Betriebe mit ihren Berufen vor.

Die teilnehmenden Jugendlichen erhielten so einen guten Überblick über die Möglichkeiten einer Ausbildung und die dafür nötigen Voraussetzungen und konnten nicht zuletzt erste wertvolle Kontakte knüpfen.

BIB an der Beckstraße

In der BBS an der Beckstraße fand Anfang Oktober wieder die Berufsinformationsbörse (BIB) statt – die gleichzeitig eine Ausbildungsmesse ist. Schüler aus den umliegenden Schulen sowie natürlich auch aus unseren Vollzeitklassen erhielten

die Möglichkeit, die nächsten Schritte in Richtung ihres Lieblings-Ausbildungsplatzes zu tun, denn zahlreiche regionale Betriebe waren vertreten – häufig mit jungen Leuten an den Ständen, die selbst vor nicht allzu langer Zeit ihre Ausbildung angetreten hatten. Über 130 Berufe des Dualen Systems, schulische Ausbildungen, Studiengänge der Hochschule, duale Studiengänge sowie weitere Angebote, z. B. von Polizei und Bundeswehr, wurden präsentiert.



Auch im Beisein unseres Schulleiters Herrn Gebbeken eröffnete sein Amtskollege Herr Korte von der BBS Technik und Gestaltung die Veranstaltung, bevor der Erste Kreisrat Herr Gerenkamp das Wort übernahm. Hingewiesen wurde darauf, dass es Branchen gebe, wo sich heute die Betriebe bei potenziellen Auszubildenden bewerben, und nicht mehr umgekehrt!

Wie immer waren wir auch hier mit einem Stand vertreten und informierten über unser Angebot. Einmal mehr ein großes Dankeschön an unsere Kollegin Andrea Möhlenkamp und ihr Team, das unsere Auftritte bei Veranstaltungen dieser Art vorbereitet und durchführt!



Schüler- und Lerncoaching an unserer BBS

Das Beratungsangebot unserer Schule ist breiter geworden: Die Lehrerinnen Denise Schneegans und Ann-Christin Schreiber bieten als Schüler- und Lern-Coaches Hilfe für alle Schülerinnen und Schüler rund um alle Fragen an, die sich auf Schule und Ausbildung beziehen.

Es geht um schulische und berufliche Probleme im Unterricht, im Praktikum oder am Ausbildungsplatz, Prüfungsangst, Motivation, Lernstrategien, Zeitmanagement, unangenehme Gespräche mit Vorgesetzten, und, und, und ...

Somit unterstützen Frau Schneegans und Frau Schreiber unser bestehendes Beratungsteam, das aus unserer Sozialarbeiterin Frau Rühl sowie den beiden Beratungslehrern Herrn Löcken und Frau Ackermann besteht und sich zu Beginn des Schuljahres wieder in den Klassen vorgestellt hat.

Die beiden Coaches sind jederzeit anzusprechen oder anzuschreiben. Sie freuen sich darauf und werden ihr Allerbestes geben, den Schülerinnen und Schülern, die sich an sie wenden, weiterzuhelfen!

SCHÜLER- UND LERNCOACHING BBS WIRTSCHAFT

"Lerncoaching trägt zum lebenslangen Lernen bei - eine Investition in die Zukunft, die sich auszahlt!" (Hordeland)

- Hast du Lernschwierigkeiten?
- Fehlt dir die Motivation in der Ausbildung oder beim Lernen?
- Fällt es dir schwer, unangenehme Themen auf der Arbeit anzusprechen?

Ansprechpartner:
Ann-Christin Schreiber
Denise Schneegans

Wir helfen dir ... mit deinen **Stärken** deine **Ziele** zu fokussieren und an der **Lösung** zu arbeiten

Was ist der nächste Schritt?

- Schreibe eine Mail an coachingsbbs-lingen-wirtschaft.de
- Beschreibe dein Anliegen kurz und nenne deine Klasse/Schultag.
- Ein Coach meldet sich dann, um einen individuellen Termin mit dir abzusprechen.

Wie läuft Coaching ab?

```
graph TD; A[Erstgespräch: Anliegen klären] --> B[Lösungen entwickeln]; B --> C[Ansätze ausprobieren]; C --> D[weitere Coachings mit Zielüberprüfung]; D --> E[Coaching mit Zielformulierung]; E --> A;
```

Neue Schülervertretung 2022/23



Nach Beginn des neuen Schuljahres fand an unserer BBS wieder die SV-Wahl statt. Alle Klassensprecher der Schule waren berechtigt, über die Kandidatinnen und Kandidaten abzustimmen. Als Schülersprecher wurde Elias Held (BRW), der dieses Amt auch schon im letzten Schuljahr ausfüllte, wiedergewählt. Seine Stellvertreterin ist Halima Olojo (BRW). Zudem zogen Felix Krüp (BFW), Pascal Karabulut (FOW12), Yann Solich (BGW11) und Jolyn Schubert (FOW11) als Mitglieder in die SV ein. Nebenbei: Elias und Felix sind auch kommunalpolitisch aktiv.

Foto (hinten von links): Felix Krüp, Pascal Karabulut, Yann Solich, (vorn von links) Elias Held, Jolyn Schubert, Halima Olojo

Unsere SV-Lehrer sind weiterhin Frau Meijer, die diese wichtige Aufgabe seit vielen Jahren innehat, sowie – neu dabei – Frau Wewel und Herr Abeln. Diese beiden bringen nun „frischen Wind“ und ersetzen Herrn Lennartz, der als Koordinator eine neue Aufgabe in der Schulleitung übernommen hat. Im Gespräch mit uns nannte Frau Meijer die neue SV „sehr engagiert, motiviert und vor allen Dingen sehr sympathisch“. Und sie fügte hinzu: „Ich freue

mich darauf, dass es jetzt endlich auch wieder mehr Live-Action geben wird.“

Traditionelle Projekte wie die Nikolaus-Aktion oder das Beachvolleyball-Turnier standen und stehen auch in diesem Schuljahr wieder auf der Agenda. Dazu kam unter anderem noch die Registrierungsaktion für die DKMS Anfang November (siehe Seite 14 in diesem Jahrbuch). Um hierfür zu werben – und natürlich, um sich vorzustellen und im wahrsten Sinne des Wortes „Gesicht zu

zeigen“ – statteten die SV-Mitglieder nach den Herbstferien auch den Klassen nochmal einen kurzen Besuch ab.

Liebe Halima, Jolyn, Elias, Pascal, Yann und Felix, wir bedanken uns auch an dieser Stelle für euren freiwilligen Einsatz und freuen uns darauf, auf unseren Kanälen noch häufiger von eurer wichtigen Arbeit für die Schüler unserer BBS berichten zu können.

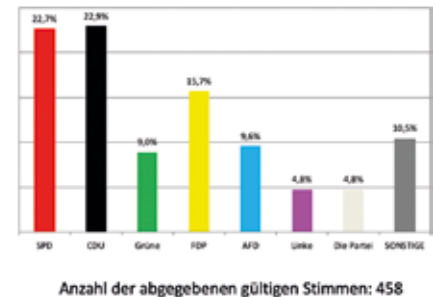
Landtagswahl=>Juniorwahl

Nach dem Ende der niedersächsischen Landtagswahl Anfang Oktober durften wir auch das Resultat der an unserer Schule wieder durchgeführten Juniorwahl veröffentlichen. In der Woche vor der „echten“ Wahl hatten diesmal 458 Schüler aus insgesamt 29 Klassen unserer BBS ihre Stimme(n) abgegeben. Das Ergebnis seht ihr im Bild, eure Interpretation nehmt bitte gern selbst vor.



Wir bedanken uns von Herzen bei allen Wahl Helfern, die ihre Mitschüler bei der Stimmabgabe unterstützt und bei der Auszählung tatkräftig mitgeholfen haben!

Endergebnis Juniorwahl zur Landtagswahl 2022 BBS Lingen Wirtschaft ... so haben wir gewählt!



Wir machen Zukunft: BBS-Lehrergruppe zu Gast am Dalton-Gymnasium Alsdorf



Anfang November besuchten wir mit knapp 20 Kolleginnen und Kollegen unserer BBS plus Schülervertreter das schon einmal mit dem Deutschen Schulpreis ausgezeichnete Gymnasium Alsdorf in der Nähe von Aachen. Der Bus fuhr bereits um 6 Uhr morgens ab, doch der Aufwand und die weite Fahrt sollten sich lohnen – und wir werden uns womöglich später noch daran erinnern, nämlich als

einen wichtigen Schritt hin zu grundlegenden Veränderungen an unserer Schule.

In vielen Ländern Nordamerikas und Europas (z. B. in den Niederlanden) wird das Dalton-Konzept bereits seit vielen Jahren höchst erfolgreich umgesetzt und gelebt. Und auch in Deutschland wird die Zahl der Schulen immer größer, die Lehren und Lernen ganz anders ver-

stehen, als die allermeisten von uns es gewohnt sind. Das konnten wir als Teilnehmer der Exkursion nun direkt miterleben: Wir erhielten zuerst einen hochinteressanten Vortrag über das pädagogische Handeln am Gymnasium Alsdorf, welches zu den Vorreitern und Pionieren bei der Umsetzung des Dalton-Konzepts gehört.

Noch spannender und erkenntnisreicher wurde es anschließend, als wir eingeladen wurden, mit den Lehrerinnen und Lehrern und vor allem mit den Schülerinnen und Schülern zu sprechen und uns den Unterricht live und in Farbe anzuschauen. Das Konzept ist hier kaum in wenigen Sätzen zu erklären. Kurz gesagt, geht es um Freiheit, Eigenverantwortung, Selbstständigkeit und Zusammenarbeit der Schüler. Ungefähr ein Drittel der Zeit wird demnach nicht „klassisch“ unterrichtet, sondern in „Dalton-Stunden“, in welchen sich die Schüler aus-suchen dürfen, wo, wie, mit wem und un-

Projekte & Besonderheiten

ter Inanspruchnahme welcher Lehrkraft sie lernen und bestimmte Aufgaben bearbeiten.

Hinterher waren wir uns einig: Das, was der Schulleiter uns in seiner Präsentation schon angekündigt hatte, traf vollumfänglich zu: Die Arbeitsatmosphäre war ganz besonders positiv und angenehm. Die Schüler arbeiteten motiviert und hatten Freude an ihrem Tun. Nicht zuletzt zeigten sich die unterrichtenden Lehrkräfte allesamt sehr angetan von dem an ihrer Schule umgesetzten Konzept.

Und was heißt das für uns? Der Stein ist ins Rollen gebracht worden, und die Überlegungen, das Konzept zukünftig in einer für uns zugeschnittenen Version auch an der BBS Lingen Wirtschaft zur Anwendung zu bringen und somit den Unterricht nachhaltig zu verändern, sind angelaufen. Wir sind selbst gespannt und halten euch natürlich auf dem Laufenden!



DKMS-Aktion an unserer BBS: 188 potenzielle Spender neu registriert



Unsere Schülervvertretung führte Anfang November zusammen mit SV-Lehrerin Svenja Meijer, ihren Kolleginnen Jana Wewel und Anja Bölle sowie Leukin e.V. eine Registrierungsaktion in unserer Mensa durch. Neun Mitarbeiter des ehrenamtlich geführten Vereins Leukin halfen mit – zusammen mit der SV und weiteren freiwilligen Mitschülern. Nachdem diese instruiert worden waren, konnte es losgehen, und nach und nach kamen immer wieder neue motivierte Schülerinnen und Schüler aus allen möglichen Klassen, um sich registrieren zu lassen. Zur Info: DKMS steht für Deutsche Knochenmarkspenderdatei, d. h. es geht um die Spende von Stammzellen für Leukämie-, also Blutkrebs-Patienten. Eine kostenlose Registrierung ist ab 17 Jahren möglich, eine Spende ab 18.

In der Mensa herrschte eine entspannte und fröhliche Atmosphäre und alle Beteiligten waren sich darin einig, eine solche Aktion nicht zum letzten Mal durchgeführt zu haben. Ein großes Dankeschön an alle möglichen Spender und alle Helfer – und an die Kolleginnen und Kollegen, die ihren

Schülern die Teilnahme an der Aktion auch während der Unterrichtszeit ermöglicht haben. Für die Ehrenamtlichen von Leukin e.V. gab es übrigens noch ein kleines Präsent in Form von Honig und Körnerkissen aus unseren Schülerfirmen.

P. S.: In der Vergangenheit sind bereits mehrere Schüler unserer BBS Stammzellenspender geworden und haben auf diese Weise Leben gerettet, frühere Registrierungsaktionen waren also erfolgreich.

Einer von ihnen, Finn Brockhaus – Abiturient des Jahres 2021 und heute Lehramtsstudent – erfuhr von dem Event über unseren Instagram-Account und schrieb uns ein Statement, das wir mit seinem Einverständnis auch hier abdrucken:

„Moin liebe BBS, schöne Grüße aus Oldenburg an meine alte Schule. Sehr coole Aktion, dass ihr die Typisierungaktion wieder in der Mensa stattfinden lasst. Ich habe mich vor drei Jahren bei euch typisieren lassen und

konnte dann auch einem Patienten Stammzellen spenden. Ein geiles Gefühl, wenn man helfen kann ... Eine super Aktion und es ist der Wahnsinn, mit wie wenig Aufwand man ein Leben retten kann. Ich hoffe, dass sich viele Schüler*innen typisieren lassen ... Macht's gut und vielleicht bis bald!“

Dem schließen wir uns an und sagen noch einmal von Herzen DANKE an alle Beteiligten!



In Sachen Ausbildung: Zoll zu Gast an unserer BBS

Mitte November war im Rahmen der Berufsorientierung mit Herrn Heyer ein Mitarbeiter des Hauptzollamts Osnabrück bei uns, um Schülern unserer Berufsfachschulklassen (BEW, BFW & BRW) die Ausbildungsmöglichkeiten beim Zoll vorzustellen. Hierfür fand jeweils eine Präsentation in der Mensa statt. Zudem hatte Herr Meyer reichlich Infomaterial und Give-Aways dabei.

Als Anschauungsobjekte hatte er sogenannte „Fake Ware“ mitgebracht, die vom



Zoll beschlagnahmt worden war, z. B. High Heels von Nike oder nachgemachtes Parfüm von „BOOS“ oder „Chamele No. 5“. Wichtig war seine Information, dass zurzeit schon die Bewerbungsphase für 2024 angelaufen ist, beim Zoll kommt es also darauf an, sich besonders frühzeitig um eine Ausbildung zu kümmern.

Unsere die Veranstaltung begleitende Schulsozialarbeiterin Frau Rühl zeigte sich hinterher sehr angetan. Herr Heyer habe anschaulich „aus dem Nähkästchen geplaudert“, und es sei



„beeindruckend, wie umfangreich das Aufgabengebiet des Zolls ist“. Also dann, vielleicht sehen wir uns ja bald mal – wenn ich hoffentlich nichts zu verzollen habe!

BBS wieder beim BRIEFMARTHON von Amnesty International dabei

Den Tag der Menschenrechte am 10. Dezember nahmen wir zum dritten Mal nach 2020 zum Anlass, in den weltweit laufenden Briefmarathon von Amnesty International einzusteigen.

Unter dem Motto „Schreib für die Freiheit“ verschicken Hunderttausende Menschen aus der ganzen Welt innerhalb weniger Wochen Briefe. Sie drücken darin ihre Solidarität mit unterdrückten oder inhaftierten Menschen aus und appellieren an Regierungen, die Menschenrechte zu achten. In den vergangenen Jahren hat diese Aktion bereits viel Gutes bewirkt und beachtliche Erfolge erzielt. In 2022 standen wieder zehn Fälle im Mittelpunkt, es ging um Schicksale von Menschen z. B. in Frankreich und Russland, dem Iran und Marokko.

Ihre bewegenden Geschichten konnten sich unsere Schülerinnen und Schüler in kurzen Zusammenfassungen am Stand in der Pausenhalle durchlesen. Und dann hatte jeder zwei Optionen:

1. einfach einen vorgefertigten Petitionsbrief UNTER-schreiben, der sich z. B. an die Regierung des jeweiligen Landes richtet
2. selbst einen Brief an den Betroffenen schreiben, der z. B. zu Unrecht im Gefängnis sitzt, oder an seine Familie

Jede Klasse und jeder einzelne Schüler war dazu eingeladen, bei diesem gemeinsamen Engagement mitzumachen und Menschen in Not und Gefahr beizustehen. In dem kurzen Zeitraum vom 10.12. bis Weihnachten



kamen bei dieser Aktion an unserer Schule über 1.500 Briefe zusammen (Rekord!).

Wir hatten übrigens schon im Mai über die Freilassung des Umweltaktivisten Bernardo Caal Xol aus Guatemala aus zu Unrecht erfolgter Inhaftierung berichtet. Sein Fall war in den Briefmarathon 2021 aufgenommen worden. Hoffen wir, dass unsere Aktion einen kleinen Teil dazu beiträgt, dass auch diesmal wieder Menschen aus Not und Gefahr befreit werden.



Mette, Yann und Richard als Gäste von Christian Fühner im Landtag

„Richtig toll!“ – so lautet die erste Antwort auf die Frage nach dem „Wie war’s?“ im niedersächsischen Landtag an die BG11-Schüler Mette, Yann und Richard. Zwei volle Tage waren sie in Hannover Gäste des emsländischen Landtagsabgeordneten Christian Fühner, der nebenbei auch mal Lehrer an unserer BBS gewesen ist und offiziell immer noch zum Kollegium gehört.

Ihre Politiklehrerin Frau Schildt hatte sie auf das Hospitationsprogramm des Landtags aufmerksam gemacht. Daraufhin nahmen die drei im September an der „Nacht der Ideen“ im Schüttorfer „Index“ teil, lernten Christian Fühner kennen, vereinbarten den Besuch und besprachen den Termin. Mitte Dezember war es dann so weit: Anreise nach Hannover am Montagabend, zwei Tage Programm an der Seite von Christian Fühner im Landtag, Rückfahrt am Donnerstagmorgen.

Die meiste Zeit verbrachten sie im Plenarsaal, und was sie unter den Politikern erlebten, beschreiben alle drei als ausgesprochen positiv. „Es hat sich alles sehr lebendig angefühlt“, „es ist ganz anders als digital oder im Fernsehen“, „du siehst alles, was nebenbei passiert, und wie sich die anderen verhalten“, „mit unseren Pässen durften wir uns auch allein bewegen“ – die Schüler sind regelrecht begeistert. Und Christian Fühner selbst? „Sehr nett und locker“, „er ist ja auch ein bisschen jünger“, „er interessiert sich für uns“, „wir haben gemerkt, dass er Lehrer war“, „er kann sehr gut erklären“ – na, das wird ihn ja alles freuen!

Fühner selbst habe übrigens auch eine Rede gehalten, und zwar zum Thema „Erhalt der Förderschulen“. Einige Reden von Abgeordneten seien sehr emotional gewesen bzw. hätten einiges an Emotionen bis hin zu persönlichen Angriffen bei den Zuhörern hervorgerufen.

Und nun, wollt ihr auch Politiker werden? Das verneinen die drei Schüler. Dass es so viel Konfrontation gegeben habe und das Konstruktive manchmal zu kurz gekommen sei, mag ein Grund dafür



sein. Doch in der Politik gehe es eben immer um Kompromisse. Also dann, wie fällt das Gesamtfazit aus? „Ultra-interessant“, „du bist viel näher dran als am Bildschirm, du hörst richtig zu“, „so ein Besuch zeigt, was Demokratie bedeutet“. Empfehlung zum Nachahmen für andere Schüler? Daumen rauf!

#bbslinwi: So war 2022!

Seit 2020 wird unsere BBS von unserem Social-Media-Team online vertreten und versorgt alle Interessierten und Follower mit aktuellen Einblicken in die Aktivitäten unserer Schüler und Kollegen. Dabei wird sowohl über die Geschehnisse vor Ort als auch über die Schulgrenzen hinaus berichtet.

Bilder unserer Ente Erwin, dem Social-Media-Maskottchen, welches Schüler und Kollegen mit auf Reisen nahmen, wurden im Frühjahr aus allen Teilen Deutschlands, aus Bulgarien, Italien und den USA gepostet! Auch der Adventskalender sorgte Ende des Jahres wieder für viel Interaktion und ist schon zu einer beliebten Tradition geworden. Doch neben besonderen Aktionen wie diesen ist vor allem das schnelle, einfache Informieren der Follo-

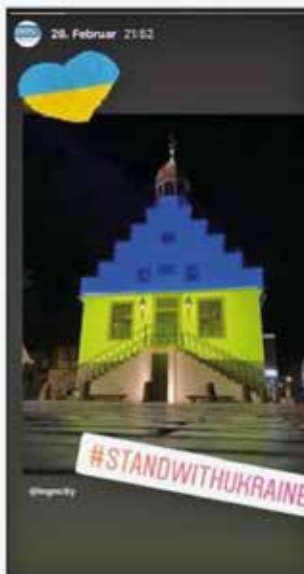
wer über aktuelle Schulthemen ein Riesenvorteil, den wir weiterhin nutzen und ausbauen wollen.

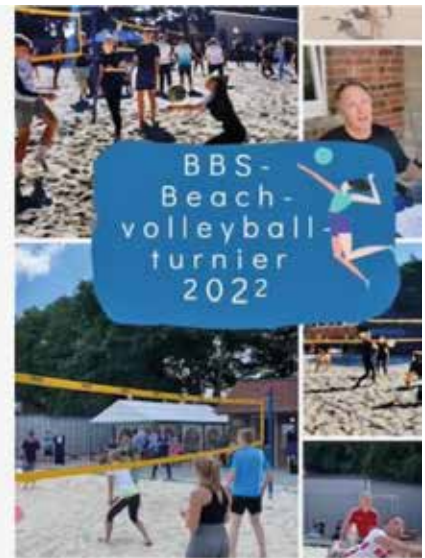
Eine kleine Übersicht in Zahlen: Im Jahr 2022 gab es...

- **120** Instagram-Stories
- **90** Beiträge auf Instagram und Facebook
- mehr als **70** Artikel auf der Webseite der Schule

Wir freuen uns über mittlerweile 1.400 Instagram- sowie über 1.000 Facebook-Follower und arbeiten weiterhin fleißig daran, euch zu informieren und zu unterstützen. Bei Ideen, Anregungen und Themenvorschlägen spricht uns bitte an oder sendet uns einfach eine Nachricht!

P. S.: Das bestehende Team um Frau Schütte, Frau Matthes, Frau Weidenbusch sowie Herrn Baarlink, Herrn Elberg und Herrn Liene bekam in diesem Jahr Verstärkung von Frau Kaiser und Frau Kuhl.





Sich einfach mal trauen: Maximaler Erfolg des Poetry Slams in der BG11-1

Poetry Slams hat es an unserer Schule schon mehrere gegeben. So fand schon vor Corona zweimal ein Event vor 300 Zuschauern im Forum der BBS an der Beckstraße statt, das wir schulübergreifend organisiert hatten. In 2022 (Juni + November) kamen zwei weitere „Groß-Veranstaltungen“ hinzu (siehe ab Seite 7 in diesem Jahrbuch). Diese Veranstaltungen gehören zu den All-Time-Highlights im Lehrerleben desjenigen, der diese Zeilen schreibt.

Anfang 2022 hatte auch schon ein „kleiner“ Poetry Slam stattgefunden, der



für alle, die dabei waren, ebenfalls sehr bereichernd gewesen ist. Der Reihe nach: Die Erste, die Poetry Slams vor Jahren an unserer Schule ins Leben gerufen hat, ist Deutschlehrerin Frau Ackermann. Mit ihrer Begeisterung für dieses Format hat sie im Verlauf der Jahre Kolleginnen und Kollegen sowie – und das ist natürlich entscheidend – Schülerinnen und Schüler angesteckt. Viele Events in kleinerem Rahmen haben inzwischen stattgefunden. Und jedes ist immer wieder ein großartiges Erlebnis für alle, die dabei sind.

Ganz kurz – und weil viele der diesmal Beteiligten es vorher auch nicht wussten: Was ist nochmal ein Poetry Slam? Wikipedia sagt: „Ein Poetry Slam ist ein literarischer Wettbewerb, bei dem selbstverfasste Texte innerhalb einer bestimmten Zeit vorgelesen werden. Die Zuhörer kürten anschließend den Sieger. Die Darbietung wird häufig durch performative Elemente und die bewusste Selbstinszenierung des Vortragenden ergänzt.“ Einfacher ist's, sich einfach mal bei YouTube einen Slam anzuschauen – „Poeten“ wie Julia Engelmann oder Sebastian23 sind heute sehr populär.

Doch zur Sache: 15 Schüler der BG11-1 hatten erst acht Tage vor ihrem Auftritt am 22.02. damit begonnen, sich mit dem Thema „Poetry Slam“ zu beschäftigen. Sie

recherchierten, sie machten eine Übung und sie schrieben ihren Text. Themen waren: „Eltern“, „Freunde“, „Hoffnung“ oder „Pandemie“. Es gab eine kleine Generalprobe, die Mensa wurde vorbereitet und schon ging's los. So einfach ging das. Und so großartig wurde es!

Als „Publikums-Klasse“, die auch die Juroren stellte, war die GZM3-1 eingeladen worden. Die Schülerinnen dieser Abschlussklasse waren dankbar dafür, inmitten ihrer Prüfungsvorbereitung einmal eine Schulstunde vom Üben abgelenkt zu werden, und nahmen sehr gern an. Übrigens: Auch sie waren aufgeregt, nicht nur die Performer „on stage“! Und sie sollten ihre aktive Teilnahme nicht bereuen.

Die Startliste war ausgelost worden, Frau Ackermann moderierte und die BG-Schüler traten vor ihre Zuhörer. 2, 3 oder 4 Minuten lang trugen sie ihre Texte vor: emotional, traurig, lustig, besinnlich, laut, leise, herzlich, originell, kreativ – einfach großartig. Es flossen Tränen und es wurde gelacht. Die Slammer selbst, die Zuhörer, Frau Ackermann – alle begeistert! „Meine Schüler gingen nachher zwei Köpfe größer aus dem Raum“, so die Lehrerin. Ach ja, ein Poetry Slam ist ja immer noch ein Wettbewerb: Knapp zur Siegerin gekürt wurde Pia Manske – herzlichen Glückwunsch!

Besuch und Gegenbesuch – deutsch-niederländischer Austausch

Kurz nach den Osterferien erlebten die Schüler unserer BG11 zwei ganz besondere Schultage. Erst erhielten sie Besuch von einer gleichaltrigen Schülergruppe vom Alfa-College aus Hoogeveen – der Schule, mit der unsere BBS seit Jahren in Kontakt ist und schon vielfältig zusammengearbeitet hat. Am folgenden Tag statteten sie den Niederländern bereits den Gegen-

besuch ab. Fazit des Ganzen: Gelungene Sache!

Wieder war es das Rijnland Instituut, das diesen Austausch ermöglichte und organisierte. Das Rijnland Instituut ist – kurz gesagt – eine Kooperation zwischen verschiedenen Bildungsträgern diesseits und jenseits der Grenze. Es ist ein Netzwerk, in dem berufliches Wissen entwickelt, geteilt und angewendet wird.

Unser zweitägiger grenzüberschreitender Austausch fand im Rahmen des sogenannten „International Trade Project“ statt. Es geht u. a.

darum, die Schwelle zum Nachbarland für (angehende) Azubis zu verkleinern, um z. B. ein Praktikum zu absolvieren oder später einen Arbeitsplatz zu wählen. Die jungen Leute lernen Sprache und Kultur des jeweils anderen Landes besser kennen und erweitern ihren Horizont. Sie auf diese Weise zu fördern, ist für das Rijnland Instituut gerade in unserer Grenzregion sehr wichtig. Denn: Hier sind viele internationale Unternehmen ansässig, und die Grenze soll kein Hindernis darstellen, sondern im Gegenteil viele Möglichkeiten für unsere heutigen Schüler, Azubis und zukünftigen Mitarbeiter bieten, in einem internationalen Umfeld zu arbeiten.

Also: Zunächst kam die niederländische Delegation aus Hoogeveen – bestehend aus 14 Schülern und zwei Lehrern – an unsere BBS. Nach einer Einführung durch Herrn



Molz ging es darum, zusammen und online zu den Themen Raumordnung und Standortfaktoren zu recherchieren. Es folgten ein gemeinsames Mittagessen in unserer Mensa sowie ein Gang in die Stadt. In gemischten deutsch-niederländischen Gruppen wurden die City von Lingen erkundet und in Anknüpfung an den Vormittag weitere Recherche-Aufgaben vor Ort erledigt. Anschließend stand eine Führung über den Lingener Hochschulcampus auf dem Programm, bevor es abends noch zum Griechen ging – gemütlich, gesellig, lecker.

Am darauffolgenden Tag fuhren die Schüler unserer BG11-Klassen nun direkt zum

Gegenbesuch nach Hoogeveen. Schon das Ankommen vor Ort verlief anders als am Vortrag in Lingen und zeigte direkt einige Unterschiede zwischen beiden Ländern auf. Und um kulturelle Unterschiede ging es auch in einem anschließenden sehr kurzweiligen, unterhaltsamen und interessanten Vortrag, den Caroline Wille vom Rijnland Instituut vor ihrer deutsch-niederländischen Schülerschaft zweisprachig hielt. Es gab spannende Erkenntnisse darüber, wie verschieden Deutsche und Niederländer gerade auch in Business-Fragen „ticken“. Ein Beispiel: Wohltuende Getränke gibt es in den Niederlanden vor der Arbeit – in Deutschland erst danach.

Anschließend ging es auch hier in die Stadt, wo die Schüler wieder in gemischten Gruppen einige Arbeitsaufträge zu erledigen hatten. Das Wichtigste: Die Stimmung unter den jungen Leuten war prima, sie verstanden sich auf Deutsch, Niederländisch und Englisch bestens, Nummern wurden ausgetauscht, Kontakte geknüpft, die bestehen bleiben. So soll es sein!

Danke an alle Schüler, die dabei waren, sowie auch ihre Lehrer Frau Thobe, Herrn Seggering und Herrn Molz.

BGW12 in Barcelona – eine bewegende Tour...

2. Mai 2022. Lingen, 0:55 Uhr: Auf dem Parkplatz unserer BBS fand sich eine kleine Reisegruppe ein, bestehend aus 31 Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufe 12 des Beruflichen Gymnasiums Wirtschaft, begleitet von den Lehrern Herrn Fögeding, Frau Ströer und Herrn Molz. Mit Hochspannung wurde dem Abreisemoment schon seit Langem entgegengefiebert, schließlich hatten derartige Schulfahrten aus bekannten Gründen schon seit Längerem nicht mehr stattgefunden. Nach einer kurzweiligen, nächtlichen Busfahrt erreichten wir schließlich den Flughafen Köln-Bonn, wo sich das übliche Prozedere anschloss, welches leider eine geringfügige Reduzierung der Gruppengröße zur Folge hatte...

Köln-Bonn, 6:45 Uhr: Der zweistündige Flug nach Spanien startete planmäßig und schon direkt nach dem Abheben fielen einigen schnell die Augen zu, da die Nacht für alle ja früh vorbei gewesen war bzw. für manche nach dem 1. Mai gar nicht richtig stattgefunden hatte.

El Prat de Llobregat, 9:50 Uhr: Nach der Landung auf dem Flughafen El Prat bei Barcelona galt es aber dann, schnell wieder wach zu werden, denn der eigentlich geplante Transferbus zum Hotel kam nie am Flughafen an, und so mussten wir ganz spontan und mit all unseren Gepäckstücken die ersten Erfahrungen mit dem öffentlichen Nahverkehr in Barcelona machen. Für die allermeisten ungeahnt, sollte die ausgiebige Lauferei durch Metrostationen, Rolltreppen, Unterführungen etc. bereits ein kleiner Vorgeschmack auf die Lauf-Intensität der noch vor uns liegenden Tage sein.

Barcelona, 19:00 Uhr: Nach langem Warten auf den Bezug der Zimmer im Hostel (übrigens zentral gelegen im Künstlerviertel Gràcia) am frühen Nachmittag und ersten eigenständigen Erkundungen in der Stadt, ging es nun endlich zum gemeinsamen Abendessen, bei dem kulinarisch neue Erfahrungen gesammelt wurden. So gab es – ganz landestypisch – unterschiedliche Tapas von Patatas Bravas über Calamares a

la romana bis hin zu Tortilla Española. Aber auch ganz bodenständig – für die Traditionalisten unter uns – einen ordentlichen Burger.

3. Mai 2022. BCN Sports Hostel, 8:00 Uhr: Start in den Tag mit einem bescheidenen Frühstück, wenn wir das mal so nennen wollen... Nichtsdestotrotz: Irgendwie wurden alle auch satt und es konnte losgehen. Zunächst zur Sagrada Família, der berühmten Kathedrale des katalanischen Architekten Antoni Gaudí i Cornet, wo wir in den Genuss einer fachkundigen Führung kamen. Im Anschluss gab es eine kleine Erfrischung – leider von oben in Form eines ordentlichen Regenschauers. Unsere Laune wurde dennoch nicht eingetrübt und es ging per Metro zu den bekannten Ramblas in der Nähe des Hafens und weiter zur Markthalle „Boqueria“ und dem Altstadtviertel „Barri Gòtic“.

Parc Güell, 18:00 Uhr: Den berühmten Park mit Skulpturen und Bauten des bereits erwähnten Architekten erreichten alle Reisetilnehmer nach eigenständiger Erkundung der Innenstadt und selbst organisierter Metrofahrt. Besonders beeindruckend im Parc Güell war die einmalige Aussicht hinab auf die sich bis zum Meer hin erstreckende Millionenstadt Barcelona.

BCN Sports Hostel, 0:00 Uhr: Nachtruhe – naja, laut Protokoll jedenfalls...

4. Mai 2022. Sant Sadurn d'Anoia, 12:00 Uhr: Nach einer interessanten Führung durch die weitläufigen Kellersysteme des Großkonzerns Freixenet saß die Reise-





gruppe bei einem anregenden Glas eines fein-prickelnden Getränkes entspannt auf der Terrasse und dem Vorhof des Besucherzentrums der berühmten Sektkellerei. Insbesondere die Sorte „Ice Rosé“, serviert auf geeisten Waldfrüchten, fand besonders breiten Zuspruch unter den Teilnehmern...

N 41°35'39", E 1°50'44", 14:45 Uhr: Mitten im Gebirge, auf der Wanderung hinauf zum Kloster Montserrat: Anstrengender Weg (schmal, steinig, vorbei an steilen Abhängen) über 700 Höhenmeter, von anfänglichem Fluchen und Schimpfen hin zu ausgelassener Wanderstimmung mit einigen Liedern auf den Lippen. Ein herrlicher Ausblick und das tolle Gefühl, den Berg bezwungen zu haben, entschädigten für die Mühen des Aufstieges.

5. Mai 2022. Barcelona Vila de Gràcia, 01:15 Uhr: Die gemeinsam verbrachte Zeit mit den Finnen in einer Billard-Bar gehört eigentlich noch zum Vortag, doch das ist eine andere Geschichte ...



Plaça Catalunya, 11:00 Uhr: Start der Stadtrallye. Hierbei ging es in Kleingruppen z. B. um spanische und katalanische Begriffe oder um Architektur. Dabei kamen die Rallye-Schüler wohl oder übel mit Einheimischen ins Gespräch – und das klappte auch ziemlich gut.

Platja de la Barceloneta, 15:30 Uhr: Am Ende der Stadtrallye kamen alle zum Strand, wo ein gemeinsames Picknick geplant war. Stattdessen hieß es jedoch zunächst für uns: Unterstellen bei Regen. Später kam wieder etwas mehr Sonne und auf – und mit ihr das echte Strand-Feeling. Schön war's, und viele Schüler (sowie ein Lehrer) begaben sich zur weiteren Erfrischung sogar ins Mittelmeer.

Plaça Espanya, 21:00 Uhr: Abends besuchte die Reisegruppe noch den magischen Brunnen Font Màgica. Er bietet Wasserspiele mit Vertonung und bunter Illumination und dient als Selfie- und Gruppenfoto-Hotspot. Nicht zuletzt gab es hier für uns eine tolle Aussicht auf das abendliche Barcelona vom oberhalb des Brunnens gelegenen Palau Nacional.



Passeig de Gràcia, 23:59 Uhr: Zur Abschlussfeier versammelten sich alle noch einmal auf der bekannten Flaniermeile Barcelonas. Das Motto hieß „botellón“, zu Deutsch: Jeder bringt was mit! Und damit nicht genug, denn im Anschluss ließen sich die meisten (trotz dringend empfohlener Nachtruhe) auch einen Club-Besuch nicht entgehen – unter Begleitung von einigen Belgiern, Italienern und A.M.

6. Mai 2022. BCN Sports Hostel, 6:30 Uhr: Entgegennahme des Frühstückspakets und anschließender Bustransfer zum Flughafen. Dort etwas Stress wegen nicht ausgedruckter Boarding-Karten, anschließend ruhiger Flug und sanfte Landung in Köln.



Kreuz Oberhausen-West, 14:30 Uhr: Stau auf der Rückfahrt. Lingen, 16:10 Uhr: Ankunft in Lingen und Ende der Reise. Beginn des Laxtener Schützenfests ...

Fazit: Gelungene Tour, vielfältiges Programm, viel gelaufen, wenig geschlafen. Und die Gruppe? Harmonisch, gut gelaunt, unkompliziert. Und die Lehrer? Auch! Also dann!

Zertifikatsübergabe Cambridge Englisch „Keep calm and PASS the Cambridge exam!“ – Season 4

Die Vorbereitung auf die Zertifikatsprüfung des Cambridge Englisch-Zertifikats ist inzwischen schon ein Klassiker an unserer Schule und es wird hoffentlich noch viele weitere „Staffeln“ geben. Anfang Juni fand auch in 2022 eine Cambridge Englisch-Zertifikatsprüfung der Niveaustufen C1 (CAE) und B2 (FCE) in Kooperation mit der VHS Lingen statt. Die Hauptdarsteller – Schülerinnen und Schüler aus dem Beruflichen Gymnasium und der Fachoberschule – waren über ein Jahr im Rahmen einer AG von StR'in Ann-Christin Schreiber auf die Prüfung vorbereitet worden.

Hervorzuheben ist das große freiwillige Engagement der Schüler, sich jeden Freitag noch auf zwei zusätzliche Nachmittagsstunden Online-Englischunterricht einzulassen. Ab März fanden die „lessons“ dann blockweise und in Präsenz statt. Und dann stellten sich die tapferen Teilnehmer der Cambridge AG der umfangreichen Prüfung. Zunächst galt es, die schriftlichen Prüfungsteile „Reading and Use of Grammar“, „Writing“ and „Listening“ zu meistern, dann folgte noch die mündliche Prüfung bei zwei zertifizierten, muttersprachlichen Prüfern des Cambridge English Language Assessments. Wie auch bei den vergangenen Durchgängen erfolgte der Prüfungstag in sehr guter Zusammenarbeit mit Frau Dr. Lonnemann und Frau Vieth von der VHS Lingen als zertifiziertem Prüfungszentrum.



Anfang September war es dann endlich so weit. Nachdem die Zertifikate der Schüler bei Frau Schreiber eingegangen waren, konnte sie es kaum erwarten, ihren Schützlingen die beeindruckenden Ergebnisse mitzuteilen. Über die Zertifikate freuten sich Monika Nee-Dallherm, Teamleitung Englisch, und Ann-Christin Schreiber mit ihren erfolgreichen Schülern Dominik Janning, Johanna Herbers, Moritz Koopmann, Josias Heinen, Benedikt Botterschulte und Laura Herker und beglückwünschten sie zu ihren beeindruckenden Ergebnissen.

Dom, Moschee und Synagoge – BEWs in Osnabrück

Frau Lis hatte alles organisiert, ihr (angehender) Religionslehrer-Kollege Herr Liene war als Begleitperson dabei – und mit ihnen brachen die Schüler unserer drei BEW-Klassen an einem Montagmorgen Mitte Juni zu einer interessanten Bus-Exkursion nach Osnabrück auf.

Die drei Weltreligionen Christentum, Islam und Judentum waren schon im Unterricht besprochen worden, doch an diesem Tag stand das „Live-Erlebnis“ auf dem Programm. Zunächst traf die Gruppe vor dem Dom auf die beiden Vertreterinnen des Christentums und des Islam. Mit beiden zusammen ging es in das imposante katholische Gotteshaus, wo auf recht schülernahe Weise einiges gezeigt und erklärt und Fragen beantwortet wurden.

Anschließend ging's zu Fuß zur nahegelegenen Ibrahim-Al-Kalil-Moschee, die in einem mehrstöckigen Wohnhaus untergebracht ist. Natürlich zogen sich alle vor dem Eintreten die Schuhe aus. Die Vertreterin des Islam übernahm das Wort, ging immer wieder auf die Schüler ein und stellte wie ihre Vorrednerin viele Bezüge zur jeweils anderen Religion her – z. B. dass das Christentum und der Islam genauso wie das Judentum „monotheistisch“ sind. Das heißt, dass sie nur einen, und zwar denselben, Gott kennen und verehren. Von den vielen muslimischen Schülern trauten sich zwei Mädels, ihren Mitschülern zu zeigen, wie im Islam gebetet wird – danke dafür!

Nach der Mittagspause brachte der Bus die Schüler und Lehrer zur Osnabrücker Synagoge, die in einem Wohngebiet liegt. Dort wurden sie von Frau Lea Mor, einer sehr netten älteren Dame, begrüßt, die zunächst die männlichen Schüler bat, im Gotteshaus eine Kippa zu tragen. Sie zeigte allen das Innere der Synagoge, rollte z. B. eine Thora aus und erklärte einiges zum Judentum. Richtig still wurde es





im Raum, als sie von der Vergangenheit ihrer Mutter und Großmutter erzählte. Letztere wurde von den Nazis in Auschwitz ermordet. Ihre Mutter, die im Emsland bekannte Erna de Vries, überlebte das Konzentrationslager und blieb bis ins hohe Alter von 98 Jahren Zeitzeugin des Holocaust, bevor sie im Herbst 2021 verstarb.

Alles in allem erlebten die Schüler einen sehr praktischen Religionsunterricht, der ihnen ganz sicher Erkenntnisse gebracht hat, von denen einige „hängenbleiben“. Danke an alle Teilnehmer fürs Dabeisein und aktive Mitmachen! Und DANKE an Frau Lis, die uns nach dem vergangenen Schuljahr leider als Lehrerin verlassen hat, da sie in die Schulabteilung des Bistums Osnabrück gewechselt ist. Ganz sicher werden wir in Kontakt bleiben – und: Ein ausführliches Interview mit unserer sehr geschätzten Religionslehrerin zum Abschied steht in diesem Jahrbuch auf Seite 64.

Kuhle Sache: Kochabend des Spanisch-Kurses der BG11

Der Spanischunterricht des Kurses von Frau Kuhl in der Jgst. 11 des Beruflichen Gym-

nasiums fand Ende Juni einmal sonntags statt – genauer gesagt am Sonntagabend im Bürgerhaus Heukamps Tannen. Das Motto lautete standesgemäß „Noche de Tapas“.

ranoschinken, Melone, Oliven etc. Und es wurde viiiieel Knoblauch verwendet!

Alle Beteiligten waren fleißig bei der Sache – Kochen, Tischdecken, Spülen ... alles super. Genauso wie die Hauptsache: das Essen (besonders die Tortilla gelang auf Anhieb perfekt)!



Zehn Schüler waren dabei, als gemeinsam gekocht wurde: Spanische Tortilla, Pimientos de padrón, Patatas Bravas, Pan con tomate – dazu Ser-

Fazit:
Bien hecho!
Sehr lecker,
und die Rezepte bleiben
auf jeden Fall gespeichert.

„Emilia Galotti“ live – erfolgreiches Theaterprojekt in der BG11-1

So etwas hatte es an unserer Schule lange nicht mehr gegeben: Einen dreitägigen Theater-Workshop mit anschließender Aufführung! In moderner und gekürzter Fassung wurde eines der bekanntesten Stücke der Aufklärung auf die Bühne gebracht: „Emilia Galotti“ von Gotthold Ephraim Lessing.

Initiiert wurde das Ganze von Deutschlehrerin Frau Ackermann, geleitet von der ihr bekannten Schauspielerin Lieko Schulze aus Osnabrück und – was das Wichtigste ist – mit Leben gefüllt von Schülerinnen und Schülern unseres Beruflichen Gymnasiums, genauer gesagt: der Klasse BG11-1.

Der Theaterworkshop nahm Mitte Juni drei Schultage in Anspruch, und es sollte sich lohnen. Nicht nur, weil die Aufführung in der darauffolgenden Woche ein voller Erfolg wurde. Doch der Reihe nach – und zunächst in Stichworten:

Tag 1:
Vorstellungsrunde mal anders: mit Musik, Bewegung und einigem mehr ... Warm-Up-Übungen: Spiegelbilder, Marionetten, Tanzen und Musik ... Teamwork zur Kurzfassung des Stücks „Emilia Galotti“: die Schüler erarbeiten einzelne Charaktere

Lesekreis und mündliches Skizzieren der Szenen ... Überlegung: welcher Schüler übernimmt welche Rolle? ... Gruppenarbeit: Standbilder bestimmter Szenen... Präsentation ebendieser auf der Mensa-Bühne...

Tag 2:
zunächst Warm-Up ... nochmaliges Bauen der Standbilder – diesmal mit gesprochenem Dialog ... Präsentation auf der Theaterbühne

Kostümanprobe: Schüler erhalten Auswahl an Kleidung aus dem Osnabrücker Theater und suchen sich passende Kostüme für ihre Rollen aus

Coaching: die Szenen werden einzeln erarbeitet – gruppenweise und intensiv ... Präsentation der Ergebnisse – anschließend gegenseitiges Beraten in der Rollenwahrnehmung ...

Tag 3:
Warm-Up (inzwischen als guter Start in den Tag von den Schülern gewünscht!) ... Coaching: jede Gruppe arbeitet wieder einzeln an ihrer jeweiligen Szene in der Mensa

paralleles Üben, Basteln am Bühnenbild, Schreiben von Einladungen an Klassen zur Vorstellung (BG11-2, BG12), für die das Stück ebenfalls unterrichtsrelevant ist

Verknüpfung der einzelnen Szenen zu einem Gesamtkonzept ... Einüben der Abgänge von der Bühne ... Zuschneiden der Musik auf die Szenen ...

Vollzeitschulformen

Tag der Aufführung (knapp eine Woche später):
Warm-Up ... Einzelcoachings für die notwendig gewordenen
Zweitbesetzungen ... Generalprobe ... und dann ...

Und dann kam es zur Aufführung vor über 60 Mitschülern und
Lehrern im Publikum: „Emilia Galotti“ in knapp zwanzig Minuten.
Auch wegen mehrerer kurzfristiger krankheitsbedingter Ausfälle
schienen sich die beteiligten Schüler auf der Bühne doppelt ins Zeug
zu legen und machten die Vorstellung zu einem großen Erfolg. Die
spontane Reaktion von Frau Ackermann auf die Frage: „Wie war’s?“,
lautete schlicht: „Mega!“

Die zu Tränen gerührte Lieko Schulze erhielt für ihre großartige
Betreuung ein Geschenk. Sie sagte, selten eine so tolle Truppe
erlebt zu haben, und gab ehrlich zu, zunächst skeptisch gewesen
zu sein, als sie von Frau Ackermanns Wunsch nach einer kleinen
Aufführung am Ende eines nur dreitägigen Workshops gehört habe.
Nur allzu gern ließ sich Frau Schulze durch die Schüler der BG11-1
vom Gegenteil überzeugen.

Fazit: Das Projekt war für alle eine neue Erfahrung, da fast keiner der
beteiligten Schüler zuvor mit dem Theater in Kontakt gekommen
war. Jeder von ihnen war bereit, sich darauf einzulassen, die
Atmosphäre war fabelhaft und es wurde – gerade während der
Warm-Up-Phasen – viel gelacht. Auffällig: Das Selbstbewusstsein
der Schüler wuchs von Mal zu Mal, und am Ende konnten sich
alle mit ihrer Rolle identifizieren. Gern zitieren wir noch einmal die
begleitende Deutschlehrerin Frau Ackermann: *„Ich bin mächtig stolz
auf die Truppe!“*



Fachoberschüler wieder in der Hauptstadt – fünf tolle Tage in Berlin

Traditionell – und nach zuletzt zwei
Corona-bedingten Ausfällen endlich
wieder – fahren unsere Fachoberschüler
nach ihren Prüfungen im Mai nach Berlin.
Diesmal bestand die Gruppe aus 62
Schülern der FOW und FOI 12 sowie den
drei begleitenden Klassenlehrern Elberg,
Knappert und Becker. Montagmorgens
begann die fünftägige Klassenfahrt.

Die zwei Klassen der FOW reisten mit dem Bus,
die FOI mit der Bahn in die Bundeshauptstadt
– beides verlief amüsant, gut gelaunt und
entspannt. Der Bus machte dabei eine
Rast am ehemaligen Grenzübergang nach
Ostdeutschland, der besichtigt wurde. Und
einen weiteren „Daumen rauf“ gibt es für

die Deutsche Bahn, denn die reservierten
Sitzplätze im ICE waren sehr angenehm.
Neben der Bahnfahrt war die Buchung von
(nebenbei: schönen) Doppelzimmern
im zentral gelegenen Hostel eine Premiere.
Mehrere Schüler hatten sogar Einzelzimmer,
was von ihnen durchaus gefeiert wurde.

Der weitere Nachmittag und der Abend
standen dann zur freien Verfügung.
Herr Elberg organisierte noch 39 (!)
Tickets für das Bundesliga-Relegationsspiel
Hertha BSC gegen den HSV, einige Schüler
brausten auf geliehenen E-Scootern
durch die Stadt, und alle machten sich
schöne erste Stunden in der Haupt-
stadt.

Am Dienstagvormittag stand der Besuch der
Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen
auf dem Gelände der ehemaligen Stasi-
Untersuchungshaftanstalt auf dem Pro-
gramm. Dort erhielten die Schüler eine
Führung und viele Informationen. Zudem
kamen sie mit Zeitzeugen in Kontakt, was
sehr beeindruckend war. Zitat: *„Henry
Leuschner hat direkt gesagt, was er
erlebt hat, und kein Blatt vor den Mund
genommen. Eine eiskalte Persönlichkeit,
aber mit Berliner Humor. Was sonst vielleicht
langweilig geworden wäre, wurde stark
aufgewertet.“* In einer anderen Gruppe
berichtete ein Zeitzeuge, der Journalist in
der DDR war, gute Kontakte zur Westpresse
hatte und deshalb nicht eingesperrt, sondern

per Befehl aus der DDR ausgewiesen wurde. Er erzählte die Geschichte einiger prominenter persönlicher Freunde wie z. B. Wolf Biermann – interessant und bewegend.

Abends gab es – klassenweise – ein gemeinsames Abendessen im Restaurant: Die eine Schülergruppe war bei „Hans im Glück“ an der Mercedes-Benz-Arena, die andere im „Pomodori“ im Alexa-Einkaufszentrum am Alexanderplatz. Ein leckerer und rundum gelungener Abend!

Am Mittwoch machten sich die Schüler und ihre begleitenden Lehrer auf den Weg zum Tränenpalast – der ehemaligen Ausreisehalle von der DDR in den Westen am Bahnhof Friedrichstraße. Dort konnten sie selbständig die Ausstellung zur deutschen Teilung anschauen. Zu sehen gab es Original-Abfertigungsbereiche für West-Touristen und interessant aufbereitete Zeitdokumente sowie z. B. Reisekoffer samt Inhalt, die jeweils eine „Fluchtgeschichte“ erzählten.

Danach stand eine gemeinsame Bootsfahrt auf der Spree im Terminplan – durch

das Regierungsviertel ging es entlang vieler historischer Gebäuden und Bauwerke, wie z. B. dem Reichstag, Bundeskanzleramt, Berliner Dom, dem neuen Humboldt-Forum, der Museumsinsel und dem Nikolai-Viertel. Bei herrlichem Sonnenschein war es sehr entspannend an Deck.

Nach ausreichend Zeit, um sich für den nächsten Programmpunkt zu stärken, besuchten die Schüler und Lehrer am späten Nachmittag den Bundesrat. Dort erhielten alle einen Einblick in die Arbeit der „Länderkammer“ und durften am Ende ein realitätsnahes Rollenspiel durchführen. Die Schüler simulierten die Arbeit des Bundesrates, ihr selbst gewähltes Thema lautete „Legalisierung von Cannabis“. Abends schauten die Schüler entweder gemeinsam das Frankfurter Europapokal-Finale oder erkundeten selbstständig die Stadt. Und gerade die Fußballgruppe war anschließend natürlich bester Laune.

Am Donnerstagmorgen durften alle auschlafen und es gab ein „spätes Frühstück“, weil erst danach wieder Programm auf dem Programm stand. Dann ging es für alle ins

Time Ride, um auf einer virtuellen Zeitreise in das geteilte Berlin der 80er Jahre Geschichte hautnah zu erleben. Dort angekommen, wurde zuerst ein Interview mit Zeitzeugen gezeigt, anschließend wurden die VR-Brillen aufgesetzt und los ging's mit einer „Fahrt“ in einem Original-DDR-Reisebus – rich-

tig gut gemacht und beeindruckend: „Fühlte sich an, als sei man wirklich gefahren!“

Abends war ein Teil des Jahrgangs bei dem besagten Relegationsspiel. 77.000 Zuschauer sahen das 0:1 von Hertha BSC gegen den Hamburger SV. Gänsehaut-Atmosphäre bei allen 39, die dabei waren. Sitzplatz in der Hamburger Kurve, Stimmung ohne Ende und am Ende gewinnen die Rothosen sogar! Ein Mega-Erlebnis für alle Fußballfans, die dabei waren. Anschließend wurde der Sieg des HSV zelebriert (und in der Innenstadt weitergefeiert).

Es folgt ein Auszug aus dem Rückblick einer Schülerin zum Freitagmorgen: „Nach einer schlaflosen Nacht stiegen wir übermüdet in den Bus.“ Die Fahrt mit Busfahrer Karl war entsprechend sehr ruhig, alle schliefen und kamen gut in Lingen an. Für die Bahn-Gruppe galt das mit Abstrichen, denn sie strandete in Hannover, weil drei ICs Richtung Rheine ausgefallen waren. Gequetscht in den einzigen Regionalexpress, ging's Richtung Heimat, und die Ankunft fand zeitgleich mit dem Bus statt.

Zusammenfassung: Richtig tolle Woche, keine „Verluste“. Stimmung jederzeit gut. Sonnig. Das Motto der Abschlussprüfung wurde übernommen: „Man muss auch mal was riskieren!“ Lehrer-Rückwärts-Salto. Sprung in die Spree nach morgendlicher Joggingrunde. König Karl kann klasse cruisen. Biergarten. Roulltrappe. DANKE an alle Beteiligten!

P. S.: Die diesmal gesichteten Promis waren Marie Reim (beim Videodreh auf der Friedrichstraße), Jan-Josef Liefers und Anna Loos (beim Abholen ihrer Tochter vom Bahnhof Zoo) und natürlich Felix Magath im Olympiastadion.



Sehr stimmungsvoller Abschied von der Fachoberschule

Endlich – dieses Wort war auch von uns in 2022 häufig gebraucht worden. Und auch hier noch einmal: Endlich durfte die Entlassungsfeier unserer Absolventen der Fachoberschule wieder in dem Rahmen stattfinden, den sie verdient hat – nämlich feierlich und locker (das ist kein Widerspruch), sehr angemessen, vergnügt, zwischendurch nachdenklich und alles in allem rundum gelungen.

Insgesamt 63 Schüler aus zwei Klassen mit dem Schwerpunkt Wirtschaft und einer Klasse mit dem Schwerpunkt Informatik waren angetreten, und die meisten von ihnen haben nun die Fachhochschulreife in der Tasche. Mit dem sogenannten „Fachabi“ stehen ihnen nun viele, viele Türen offen.

Die Anwesenheit unseres Schulleiters Herrn Gebbeken verhinderte ein in den zurückliegenden zwei Jahren recht verbreiteter Virus, sein Stellvertreter Herr Fögeding befand sich auf Klassenfahrt. So kam es Koordinatorin Frau Lienstromberg zu, die Eröffnungsworte an die versammelten Schüler, Eltern und Freunde zu richten und durch das vormittägliche Programm zu führen. Eingangs sprach sie bewusst nicht von aktuell (wieder) die Nachrichten bestimmenden negativen Dingen, sondern blickte in ihrer typisch launigen und sympathischen Art auf die vergangenen zwei Jahre in der Fachoberschule zurück. Über Digitalisierung kam sie auf Begriffe wie Home-Schooling, Distanz- und Hybridunterricht, mit denen die Absolventen mehr, als ihnen lieb war, zu tun hatten. Es machte Spaß, ihr zuzuhören.

Weiter ging's mit einem weiteren Mitglied der Lienstromberg-Familie, denn – wie schon bei FOS-Entlassungsfeiern zuvor – war es Tochter Anne, die ihr Können an der Geige zeigte und nun sowie später auch noch einmal dem Publikum eine gelungene musikalische Abwechslung bot. Einem melancholischen Titel aus „Herr der Ringe“ ließ sie später noch „You raise me up“ von Josh Groban folgen.

Dann wurde es wieder witziger, denn die Schülervertreter Marie Lübbering (FOW2-1), Antonia Hellmann (FOW2-2) und Jakob Kösters (FOI2-1) übernahmen das Wort. Marie ging zum Beispiel auf die fünftägige Abschlussfahrt ein (doch: „*was in Berlin passiert, bleibt in Berlin*“), sagte, dass das Treppenlaufen in der Schule anstrengender als der Sportunterricht gewesen sei, und verabschiedete sich mit Worten von Klassenlehrerin Frau Knappert, bei der sie sich herzlich für ihren Einsatz für die Klasse bedankte: „*Tschüss, ihr Banausen, viel Glück auf eurem weiteren Lebensweg.*“

Antonia Hellmann lobte die gute Klassengemeinschaft ihrer FOW2-2, sprach über Schule in Corona-Zeiten („*im Home-Schooling fing der Unterricht an, uninteressanter zu werden*“) und gab zu, den Lehrkräften manchmal den letzten Nerv geraubt zu haben. Mit



FOW2-1:

Jakub Adamczyk, Lynn Berning, Florian Bester, Sophie Betz, Patrik Brümmer, Alina Brungard, Jonas Großmann, Alexandra Hetke, Tom Hollenkamp, Julian Jaske, Moritz Koopmann, Hannes Lange, Marie Lübbering, Erik Penningers, Marcel Rennert, Adriana Robbe, Lennart Schoneville, Amina Schulz, Harrish Sivakaran, Serdar Tokcan, Jannes Veen, Robin Zahlten, Bleon Zejnulahi



FOW2-2:

Dliar Aali, Daniel Barbie, Janet Brümmer, Paula Codreanu, Timothy Dierksen, Emma Dülmer, Carolina Feldmann, Lisa Giesen, Josias Heinen, Antonia Hellmann, Johanna Herbers, Jannik Horn, Michael Kutowoj, Valeria Mamedova, Johannes Neerschulte, Leon Ohmann, Juliana Reznichenko, Daniel Schmidt, Laura Alida Schwarz, Alexander Schwin, Joel Ströer, Louis Bajram Sulaj, Colin Wolter, Leon Wrobel



FOI2-1:

Ahmad Al Rahim, Carlos José Alonso y Dobarro, Richard Essert, Christian Fox, Erik Grüber, Jonas Härtig, Elias Hail, Nadine Heidemann, Nico Hülsmann, Julian Ivanov, Jakob Kösters, Justin Nähring, Nikita Pakulov, Jan Richterling, Khaled Shahrour, Marcel Tihen

Blick auf die hohen Fehlzeiten und das verbreitete Auf-Lücke-Lernen verriet sie das Motto ihrer Klasse: „*Wir müssen ja auch mal was riskieren!*“ Sie erinnerte an das Klassenzelt, die Berlin-Fahrt und sprach mit warmen Worten von den beiden „Polizisten“ der Jahrgangsstufe – „bad cop“ Frau Knappert und „good cop“, Klassenlehrer Herr Elberg. Beiden dankte sie von Herzen und schloss mit: „*Cheerio, alles Gute für die Zukunft!*“



Abschließend übernahm mit Jakob Kösters der dritte Klassensprecher das Wort und dankte im Namen seiner FOI2-1 allen Lehrern seiner Klasse. Für jeden und über jeden hatte er einige Episoden, Anekdoten oder Zitate parat, die unter den Zuhörern für viel Erheiterung sorgten. Klassenlehrerin Frau Becker kam am allerbesten weg, der Begriff „Ehrenfrau“ ist nur einer von vielen, mit denen sie von ihren Fachoberschülern bedacht wurde. Jakobs Rede rundete den sehr gelungenen Auftritt der Schülervertreter ab, bevor ...

... bevor außerhalb der offiziellen Tagesordnung eine Kurzfassung des Abschlussfilms einer Klasse gezeigt wurde. Schüler Jannik Horn hatte es federführend übernommen, kurze Grußwort-Videos von Prominenten aus TV und Social Media nicht nur einzuholen (Respekt! und: Danke an die Promis!), sondern sie und viele Fotos aus der gemeinsamen Zeit in der FOW2-2 zu einem sehr imposanten Film zusammenzustellen.

Die nachfolgenden Lehrerworte wurden von Frau Lienstromberg mit folgenden Worten angekündigt: Das Imperium schlägt zurück! Ganz so „schlimm“ wurde es dann jedoch nicht.

Mit einem augenzwinkernden „Guten Morgen, ihr Banausen!“ begann Frau Knappert und ging anschließend darauf

ein, wie sehr sie mit ihren Schülern sowohl gelitten als auch gelacht und sich mit ihnen gefreut habe. „Zwei wunderschöne Jahre“ habe sie mit ihrer Klasse erlebt. „Good Cop“ Herr Elberg knüpfte direkt daran, lobte seine Klasse ebenfalls und sprach gleichwohl auch von Herausforderungen und Verantwortung, die nun jeder zu übernehmen habe. Damit spielte er auch ein wenig auf die Fehlzeiten an und hatte die Lacher auf seiner Seite, als er sagte, dass er seine Klasse in voller Stärke nur an sieben Tagen im Schuljahr erlebt habe – „fünf davon in Berlin“!

Schöne Worte fand abschließend Frau Becker, die ihren Schülern einige Dinge von Herzen mit auf den Weg gab. Sie zeigte sich sehr stolz auf die Entwicklung ihrer Persönlichkeiten und räumte trotz eines lieb gemeinten „Es wird Zeit, dass ihr geht“, ein, sie vermissen zu werden. Nach einem weiteren musikalischen Zwischenspiel (siehe oben) wurden an die Schüler mit den besten Zeugnissen des Jahrgangs Buchgeschenke überreicht. Als da wären: Hannes Lange, Bleon Zejnulahi, Robin Zahlten, Dliar Aali, Antonia Hellmann, Jonas Härtig, Nico Hülsmann und Marcel Tihen. Letzterer hatte den besten Notendurchschnitt aller Absolventen.

Vor der ersehnten Ausgabe der Zeugnisse und den obligatorischen Gruppenfotos

wurde es noch ein weiteres Mal emotional. Denn Bildungsgangleiterin Frau Knappert ließ es sich nicht nehmen, unseren zum Monatsende nach über 30 Jahren ausscheidenden Hausmeister Günter Fastabend und seine bessere Hälfte Jola auf die Bühne zu holen und sich herzlich und mit einem Geschenk bei ihm und bei ihr zu bedanken. Insbesondere ohne seine Hilfe wären zum Beispiel solche Veranstaltungen wie die zuvor erlebte kaum möglich gewesen.

Als wenig später jeder Absolvent nicht nur sein Zeugnis, sondern auch eine rote Rose (laut Frau Knappert: wie beim Bachelor) in den Händen hielt und alle Fotos im Kasten waren, gingen nach dem endgültigen Schlusswort von Frau Lienstromberg („Möge die Macht mit euch sein!“) alle zum gemütlichen Teil über. Ein weiterer Dank gilt an dieser Stelle der Klasse BFW2-1, die bei der Bewirtung aller Anwesenden tatkräftig mithalf.

Am Abend desselben Tages stand noch die Abschlussfeier im Saal Timmer auf dem Programm. Daran, dass es mit diesen Schülern zu einer rauschenden Feier kam, haben wir keinen Zweifel. Also dann:

Herzlichen Glückwunsch,
alles Gute von Herzen
und vielleicht bis bald!

Abi – Letzter Schultag



Abi – Mottowoche



Ein prima Jahrgang: Abi-Entlassung 2022

Zum ersten Mal seit 2019 fand die feierliche Entlassung unserer Abiturienten wieder im großen Rahmen statt, nämlich gemeinsam mit den Beruflichen Gymnasien unserer Partner-Schulen an der Beckstraße. Gastgeber war diesmal die BBS Agrar und Soziales, welche die Absolventen, deren Eltern und Lehrer erstmals freitagnachmittags eingeladen hatte. Und es wurde eine sehr stimmige und gelungene Veranstaltung.

Die Begrüßung übernahm Berufsschulpastor Gernot Wilke-Ewert, der auch wie immer gekonnt und unnachahmlich durch die Veranstaltung führte. Die Ehre der Eröffnungsrede wurde dann – obwohl nicht Hausherr – unserem Schulleiter Heinz Gebbeken zuteil. Er ging auf die trotz (oder wegen) Corona zu konstatierenden Errungenschaften ein, von welchen wir heute profitieren – z. B. im Bereich der

Digitalisierung oder der technischen Ausstattung der Schulen. Die Pandemie sei bis Ende Februar das alles bestimmende Thema gewesen, welches dann vom Krieg in der Ukraine abgelöst worden sei.

Herr Gebbeken sprach zwar von einer „Dauerkrisen-Generation“, doch er ermutigte die Abiturienten ganz ausdrücklich: Alle Schichten der der Gesellschaft rückten

zusammen und würden sich ihrer gemeinsamen Werte bewusst. Der Populismus verliere an Boden und die politische Mitte erstarke. Und nicht zuletzt die Arbeitswelt verändere sich für den einzelnen Arbeitnehmer zum Guten. Die Unsicherheit sei zwar „system-immanent“, doch Herr Gebbeken bezeichnete das Abitur in der Krise als große Chance und unterstich dies mit Worten des WWM-Millionärs und Buchautors Leon Windscheid: „Wenn nichts sicher ist, ist auch nichts vorgegeben.“

Es folgte ein Musikstück, welches die BBS-Projektgruppen-Band von der Beckstraße wie immer in großartiger Weise vortrug. Im Verlauf der gut 90-minütigen Veranstaltung sollten noch weitere folgen – Danke und Respekt dafür! Als Schülervertreterin richtete Farina Stickamp (BBS AS) Worte an die Anwesenden. Sie bedankte sich nicht nur bei den Eltern, sondern auch bei den Lehrern. Stellvertretend wurden die Tutoren auf die Bühne gebeten und erhielten kleine Geschenke aus den Händen ihrer Schützlinge.

Und dann schritt unser Kollege Alexander Molzals Vertreter der Lehrer aller drei Schulen ans Mikrofon. Er bezog sich auf Frank Sinatras „I did it my way“, wechselte dann kurzerhand die Bühne und trug den Welthit

als Gesangseinlage vor – sehr respektabel! Danach reiste er mit den Zuhörern in andere Länder und gab den Abiturienten Wünsche und Gedanken aus den Niederlanden, Norwegen, Italien und Spanien mit auf den Weg – natürlich auch in der jeweiligen Landessprache. Abschließend sang er eine weitere Strophe des oben genannten Liedes auf Niederländisch – mit dem englischen Refrain „You'll do it your way.“

Dann folgte die lang erwartete Zeugnisübergabe an die 61 glücklichen Abiturienten. Von unserer BBS Wirtschaft nahmen in diesem Jahr „nur“ 16 Schüler ihr Reifezeugnis in Empfang, ihrer (und unserer) Freude tat das natürlich keinen Abbruch. Auch die obligatorische Bestenehrung wurde vollzogen – von unserer BBS erhielten Wibke Zech, Chantal van der Vlis und Hanna Degenhardt ihre verdiente Auszeichnung.

Der rundum gelungene Nachmittag endete mit einem von Hanna und Wibke gesprochenen Gebet, dem Segen durch Herrn Wilke-Ewert sowie dem unter dem Motto „Freiheit“ stehenden, traditionellen gemeinsamen Steigen-Lassen von Luftballons, die natürlich zu 100 % biologisch abbaubar waren. Und dann konnte zum gemütlichen Teil übergegangen werden.

Wir sagen DANKE an alle Beteiligten und von Herzen GLÜCKWUNSCH an alle Abiturienten! Wir werden euch vermissen (und ihr uns vielleicht auch ein bisschen).

P. S.: Einen Tag später stand natürlich der Abi-Ball auf dem Programm, der diesmal in der Tanzgalerie stattfand – zum ersten Mal seit dem allerersten Abi-Ball unserer BBS im Jahr 2011. Die Auswahl dieser Location sollte sich als richtig herausstellen. Svetlana Lorenz als Gastgeberin und ihr Team hatten – gemeinsam mit den Abiturienten – alles bestens organisiert, die Stimmung war prima und es wurde eine sehr lange Nacht, die einen krönenden Abschluss von drei Jahren Schulzeit im Beruflichen Gymnasium bildete.





Abiturienten:

Ryan Baumgärtner, Johanna Becker, Matthis Bloom, Jona Borowski, Karina Brinker, Hanna Degenhardt, Kevin Gels, Lukas Gravemann, Jason Jenke, Juliane Kuschtzki, Evelies Obholz, Vanessa Schoppe, Denise Schulten, Chantal van der Vlis, Christian Voß, Wibke Zech



Die BFW und BRW haben es geschafft: Abschluss unserer Berufsfachschulen

Zuerst nochmal ein paar Fakten zu den beiden Schulformen:

Vor zwei Jahren waren die BFW-Schüler mit dem Hauptschulabschluss zu uns gekommen. In diesem Sommer erreichten sie in der Zweijährigen Berufsfachschule Wirtschaft ihren Realschulabschluss, bei entsprechenden Noten sogar den Erweiterten. Im folgenden Schuljahr 22/23 sollten uns viele BFW-Absolventen als Azubis in der Berufsschule erhalten bleiben – viele Betriebe rechnen ein Jahr auf die Ausbildung an – oder auch als Praktikanten in der FOI oder FOW.

Zusammen mit den 17 Schülern der BFW feierte auch unsere Höhere Handelsschule Anfang Juli ihren Abschluss. Die nun entlassenen 36 Schüler der BRW hatten bereits den Realschulabschluss, als sie ein Jahr zuvor zu uns gekommen waren. Ihre Absicht war, sich beruflich zu orientieren und kaufmännische „Basics“ zu erlernen.

Auch in dieser Schulform gilt, dass viele Betriebe das Schuljahr in der HöHa auf die Ausbildungszeit anrechnen. Nebenbei besteht natürlich für jeden Schüler die Chance, seinen Realschulabschluss – wenn noch nicht erfolgt – zum Erweiterten „upzugraden“. Damit ist der Weg ins Gymnasium frei. Wie auch bei der BFW ist es so: Im folgenden Schuljahr sehen wir viele BRW-Absolventen wieder: in der Berufsschule, als Praktikanten in der Fachoberschule oder eben im Beruflichen Gymnasium.



BFW-1:

Samanta Acar, Fabrice Leon Balko, Darius Chabchoub, Daniel Horst, Shamsullah Ismayelzada, Louis Kall, Sabrina Kock, Alexander Krieg, Julia Lindemann,

Joshua Müller, Franziska Peterberns, Amer Ramadan, Ewald Rausch, Reza Sarwari, Jehan Shani Bake, Pascal Toben, Adelina Zering



BRW-1:

Dima Alasmi, Abdulrahman Alzayed, Lea Becker, Hamza Benali-Taouil, Timur Bolat, Diana Buchhammer, Dylan Buitenhuis, Enrico Buss, Max Freese,

Tim Fuhrmann, Sina Kerkhoff, Jana Koller, Eris Mehmetaj, Michelle Ott, Diego Rohn, Jana Rutzen, Jannik Tihen, Jannes Völker-Gerd

Gebbeten die Eröffnungsworte, bevor mit Herrn Danetzki der Klassenlehrer der BFW2-1 ans Mikrofon trat. Er lobte die außergewöhnlich gute Klassengemeinschaft seiner Schützlinge und nannte es eine „Ehre“, sie unterrichtet haben zu dürfen. Auch bei seinen Kollegen bedankte er sich, insbesondere seinem Co-Klassen-

lehrer Herrn Liene. Beide durften sich noch über einen Präsentkorb aus den Händen der Klassensprecher freuen. Danach wurde eine von den Schülern erstellte Präsentation gezeigt – mit einer lustig gestalteten Folie über jeden Einzelnen von ihnen sowie ihren Lehrern. Als kurz darauf der offizielle Teil mit der Verteilung der

Zeugnisse beendet war, brach die BFW2-1 übrigens direkt von der Schule zu einer gemeinsamen Planwagenfahrt auf.

Als Nächste waren mit Frau Weidenbusch und Herrn Fögeding die beiden Klassenlehrer der beiden BRW-Klassen an der Reihe und richteten sehr freundliche Worte an ihre Absolventen. Sie waren sich einig darin, ihre Schüler immer gern unterrichtet zu haben. Die Klassenfahrt nach Südtirol Mitte Juni sei der unumstrittene Höhepunkt eines guten Schuljahres gewesen, dem beide Lehrer gern noch ein weiteres hätten folgen lassen. Von Herzen wünschten sie ihren nun ehemaligen Schützlingen alles Gute. Nach der Zeugnisvergabe an alle Absolventen wurden aus ihren Klassen noch Diana Buchhammer und Aileen Jansen für die Zeugnisse mit dem besten Notendurchschnitt geehrt. Aus der BFW wurde Franziska Peterberns diese Ehre zuteil.



BRW-2:

Joana Alawieh, David Bartels, Fiona Barwinski, Angy Baumann, Isabel Burrichter, Benjamin Greff, Aileen Jansen, Phil Kerkhoff, Cedric Löfling, Dustin Marter,

Sebastian Ricke, Fabienne Sabel, Adrian Schneider, Maik Schoppe, Luca Thien, Phil Uphus, Lee-Ann Wunderlich, Fabio Zeisner

Den ausgesprochenen Glückwünschen schließen wir uns sehr gern an. Behaltet uns in guter Erinnerung – und bis bald!



BFW im Kanu auf der Ems

Bestes Wetter, beste Stimmung - und natürlich sportliche Höchstleistungen. Mit diesen Stichworten ist der Klassenausflug der BFW2-1 kurz vor den Sommerferien bestens beschrieben.

Top-organisiert vom Team des Lingener Kanu- und Klettercamps sowie professionell eingewiesen und begleitet von unserem Guide Ronja, hatten die Schüler (und Lehrer) eine prima Zeit auf dem Fluss. Dabei wurden einige Schüler richtig nass – weil sie es so wollten!

Spaß hatten alle, und die BFW2-1 zeigte einmal mehr, welche tolle Klassengemeinschaft sie schon das ganze Schuljahr ausgezeichnet hat. Anschließend wurde noch gemeinsam gegrillt und so fand der Ausflug einen runden und gelungenen Abschluss. Alles in allem gilt für das Kanu- und Klettercamp dasselbe wie für die BFW2-1: Sehr zu empfehlen!



Unvergesslich, komplett geil, super, das Beste in meinem Leben: BRW-Klassen in Südtirol

Diesen Nachbericht zur fünftägigen Klassenfahrt unserer beiden BRWs im Juni haben die Schüler selbst verfasst. DANKE an Diana, Dylan, Abdul, Enrico und Hamza! Viel Spaß beim Lesen!

Wir fahren am Sonntagabend um 21 Uhr an der Schule los. Unsere Busfahrer hießen Addi und Gerald a.k.a. Gerolsteiner. Nach 20 Minuten hieß es: „Uwe, wann ist der erste Boxenstopp?“, und nach einer Stunde und 13 Minuten war's dann so weit – der erste Boxenstopp. Eris entdeckte ein neues Hobby für sich: Spielautomaten an den Raststätten zocken. Sein neuer Spitzname: „Spiele-König“. Er holte 83 € raus. Nach der eher „räudigen“ Nacht im Bus kamen wir um 11 Uhr morgens am Ziel an.

Wir bezogen die Zimmer und hatten anschließend Freizeit. Einige spielten Fußball, andere gingen einkaufen und andere machten einen Schlummi. Die Mädchen entdeckten ein beliebtes Wort der Jungs neu für sich: „Suiii“. Die Jungs lernten die Barkeeperinnen Christina (60) und Jasmin (19) in dem gegenüberliegenden Hotel kennen. Sehr sympathisch – man konnte sich mit Chris-

tina unterhalten, Jasmin hatte jedoch Angst vor unseren Jungs.

Dienstag waren wir Raften, mit Chezchez. Er hatte sich vorgestellt (er war Argentinier, btw) und fragte später selbst, wie er heißt. Stille. Michelle: Mr. Handsome;-)! Codewörter des anderen Leiters: Fiesta = Paddel ins Boot, Tequilla = Kopf ins Wasser. Eine Panikattacke später bestiegen wir einen Wasserfall. Zurück im Hotel, gingen die meisten duschen, anschließend bestellten wir Essen (bei Pakistani) – und bereuten es direkt. Den Rest des Abends beschreiben wir mal als einen „gemütlichen Abend“ und Ben bekam einen Haarschnitt.

Mittwoch stand die Mountainbike-Tour an. Wir wurden in 3 Gruppen aufgeteilt: Leicht, mittel und schwer. Allen machte es Spaß, Timur auch, aber er entschied sich kurzfristig dazu, sich zu überschlagen. Ihm geht's aber gut. Anschließend waren wir Seilbahn fahren und sahen unsere Leben an uns vorbeiziehen, weil der Skilift in 2.400 Metern Höhe stehenblieb. Die Jungs schlossen überregionale Kontakte. Angeblich wird es in Düsseldorf ein Treffen mit den weiblichen überregionalen Kontakten geben.

Donnerstag war ein orientierungsloser Tag. Addi und Gerolsteiner hatten für 4 Stunden vergessen, wie man einen Bus fährt und ein Navi bedient. Ursprünglich sollten wir zum Berg Lagazoui fahren. Am Ende hielten wir an einer Tankstelle ohne Toilette an und drehten um. Spontan fuhren wir nach Bruneck, jedenfalls ein Teil von uns. Der andere ging schwimmen. In Bruneck aßen wir zum ersten Mal seit Langem etwas richtig Leckeres ... Am Abend ging es zum Hexenkessel (ist sowas wie Joker, aber in einem Kaff). War ein lustiger Abend, an mehr können wir uns nicht erinnern.

Freitag hatten dann mehrere einen Kater, außer Diana, sie war topfit, trotz der Desorientierung und des schweren Seitenwinds. Um 6 Uhr packten wir die Koffer, luden sie in den Bus ein, waren anschließend wandern und starben fast dabei. Nach den ersten 16 Metern konnte man Aufnahmen von uns machen und für einen Asthma-Werbespot nutzen. Oben angekommen, tranken wir eine Cola und besuchten den Wasserfall. Unten angekommen, streichelten wir die Kühe Mia und Milka, während Uwe Hamza erklärte, wo das Steak ausgeschnitten wird. Zum Schluss fuhren wir mit der Sommer-



rodelbahn. Es gab nur eine Regel: Wer bremst, verliert.

Um 16 Uhr fuhren wir zurück. Nach einem Boxenstopp bei McDonald's war Addi sauer auf uns, weil wir zu lange gebraucht hatten. Deswegen durfte er 9 Stunden im Bus schlafen. Wir wissen noch immer nicht, wieso. Nach 14 Stunden Fahrt kamen wir um 5:30 Uhr wieder in Lingen an.

Fazit: „Unvergesslich“, „komplett geil“, „super“, „das Beste in meinem Leben“.



Einmal mehr: Superviel Spaß gemacht – Kennenlertage der BG-11er

Zu Beginn des Schuljahres ging es für unsere neuen Gymnasiasten Ende September wieder für drei Tage ins Kloster Frenswegen nach Nordhorn: Die allseits beliebten Kennenlertage markieren traditionell den Start in die dreijährige Oberstufe bis zum Abitur. Und so war es auch für die beiden neuen 11er-Klassen mit ihren Lehrern Frau Schmit und Herrn Löcken.

Organisiert hatte die Zeit im Kloster einmal mehr Berufsschulpastor Gernot Wilke-

Ewert. Und seine erfahrenen Teamer machten wieder einen tollen Job. Diejenigen, die selbst schon einmal teilgenommen haben, werden sich bestimmt genau eine gute Zeit und einige traditionell „unverzichtbare“ Programmpunkte erinnern.

Das Fazit nicht nur der zweimal 25 Schüler, sondern auch der beiden Klassenlehrer fiel diesmal sogar ganz besonders großartig aus. Frau Schmit zeigte sich „richtig gut zufrieden“ und Herr Löcken, setzte noch einen drauf:

„Das war eine absolut gelungene Veranstaltung, alle Ziele für unser Kennenlernen sind erreicht worden – und das, weil die Aktionen und Spiele dafür perfekt gepasst haben. Die Schüler waren total motiviert, egal, bei welchem Programmpunkt. Und ich selbst habe immer noch Muskelkater, wegen der ganzen ‚Spurt-Spiele‘, dem Chaos-Spiel und anderem. Am Freitagmittag war ich echt ‚fertig‘, doch das ist positiv gemeint.“

Und immer noch voller Begeisterung fügt er hinzu: *„Auch abends hat es voll Spaß gemacht, die Schüler haben nicht über die Stränge geschlagen und wir hatten auch eine richtig gute Zeit. Danke an die Teamer Viviane und Martin sowie den FSJler Jonas, die super drauf waren, und natürlich an alle beteiligten Schüler.“*

Und mit Blick auf unsere neuen BG11er sagt er – auch im Namen seiner Klassenlehrer-Kollegin Frau Schmit: *„Das sind zwei super Klassen, ich bin ganz euphorisch und freue mich auf die kommenden drei Jahre.“* Und noch: *„Die Kennenlertage müssen wir unbedingt beibehalten.“* So soll es sein!





„Corpus Delicti“ und mehr: BG13 in Münster

Der 13er-Deutsch-LK von Frau Ströer (und Frau Schrell) war im September für knapp 24 Stunden in Münster. Hauptsächliches Ziel der 26 Schüler plus Lehrer war die Aufführung des Stücks „Corpus Delicti“, einer abiturrelevanten Lektüre von Juli Zeh, im Borchert-Theater.

In Stichworten:

- 16 Uhr Bahnhof Lingen, 17 Uhr Ankunft in Münster
- Zimmer beziehen (im H.Ostel), Essen gehen – Pizza, Pasta im Vapiano, schön gelegen am Hafen, lecker
- 20 Uhr Besuch des Theaterstücks mit einigen Überraschungen:
 - o vor Beginn des Stücks Hinweis auf einzuhaltende Hygienemaßnahmen – nicht in Bezug auf Corona ...
 - o einige SuS werden fotografiert, andere mit Taschenlampe „durchleuchtet“, um aktuellen Gesundheitszustand zu erfahren; Kategorisierung nach „Gesund!“, „Treiben Sie mehr Sport!“ und „Suchen Sie einen Gesundheitsberater auf!“
 - o kurzer Schockmoment, bis klar wird, dass alles schon zum Theaterstück gehört; bei dem geht es wie im gleichnamigen Roman um ganzheitliche Gesundheit und das Gesundheitssystem

- o Publikum über die Aufführung begeistert: mal etwas anderes, da viel Videotechnik zum Einsatz kommt; auch die Schauspieler spielen sehr gut
- o anschließender MCD-Besuch, Treffen mit Hauptdarsteller, doch kein Autogramm geholt
- 10 Uhr am nächsten Morgen: Stadtführung zum Thema „Münsters Kuriositäten“ und Besichtigung des Friedenssaals
 - o sehr gute Stadtführerin, gelungene Veranstaltung, bei der es nicht nur um stumpfe Zahlen, Daten und Fakten über Münster geht

- o vieles über den Job des Türmers erfahren (lässt täglich zwischen 21 Uhr und Mitternacht jede halbe Stunde das Türmer-Horn vom St. Lamberti-Turm erklingen); einige Schüler fühlen sich ambitioniert, eine Bewerbung zu schicken
- o Friedenssaal: Geschichte kommt nicht zu kurz; Stadtführerin stellt die Zeit des 30-jährigen Krieges sehr anschaulich dar
- mittags Rückkehr nach Lingen; FAZIT: gelungener Kurzausflug inmitten von Münsters Kultur!



Studienfahrt der BGW-12 nach Barcelona

In der Woche vor den Herbstferien fand wieder die Studienfahrt unserer angehenden Abiturienten nach Barcelona statt. Sophie und Emanuel waren dabei und interviewten sich anschließend gegenseitig. Viel Spaß beim Lesen!

Emanuel: *Hi Sophie, ich habe mitbekommen, dass du letzten Monat auf Studienfahrt warst. Kannst du mir etwas darüber erzählen? Wo ging es hin?*

Sophie: *Hallo, aber natürlich doch :). Wir waren vom 09.10. bis zum 13.10. in Barcelona. Dort waren wir in einem sehr modernen und zentral gelegenen Hostel.*

Emanuel: *Geil! Wie war's denn mit der Hinreise? Seid ihr mit Bus gefahren und wann ging es los?*

Sophie: *Na ja, nicht so ganz. Wir haben uns um 1:30 Uhr an unserer Schule getroffen und sind dann mit dem Bus nach Köln zum Flughafen gefahren. Gegen 7:00 Uhr ging dann unser Flug.*

Emanuel: *Ah, okay ... Was habt ihr denn die Tage alles gemacht? Hattet ihr ein Programm?*

Sophie: *Ja, klar! Also... Wir kamen sonntags in Barcelona an und hatten dann erstmal genug Zeit, unsere Zimmer zu beziehen und uns auszuruhen, bis wir dann um 16 Uhr ins Aquarium gegangen sind. Danach hatten wir bis abends Freizeit und durften machen, was wir wollten. Am Montag hatten wir dann eine Stadtführung, welche allerdings eher langweilig war, und sind anschließend in den Parque Güell gefahren.*

Emanuel: *Wie seid ihr denn dahin gekommen? Womit seid ihr gefahren?*

Sophie: *Wir sind mit der Metro gefahren, diese ist vergleichbar mit unserer U-Bahn. Dazu gibt's aber auch noch eine lustige Story. Wir wollten alle gemeinsam zum nächsten Ort fahren, haben uns auch alle bei der Metro getroffen und standen gemeinsam am Bahnsteig... Allerdings gehen die Türen bei der Metro innerhalb von ein paar Sekunden zu, sodass es nur die Hälfte in die Metro geschafft hat und die andere nachkommen musste, weil sie zu langsam war.*

Emanuel: *Haha, cool.*

Sophie: *Dienstags ging es dann nach Montserrat zum Kloster, wo wir einen super Aus-*

blick auf die Pyrenäen und das Mittelmeer hatten. Nachdem wir bei dem Kloster waren, haben wir die Sektkellerei Freixenet besucht. Da wurden wir durch die Kellerei geführt und uns wurde alles über die Gründung und die Herstellung von Sekt etc. erzählt. Anschließend durften wir sogar selbst probieren.

Emanuel: *Das klingt interessant und es war bestimmt schön da.*

Sophie: *Das war es auf jeden Fall! So etwas findest du hier in Deutschland nicht... Am Mittwoch haben wir dann eine Stadtrallye gemacht, bei der wir Aufgaben bekommen haben, die wir lösen sollten. Wir haben menschliche Statuen gesehen, viele Sehenswürdigkeiten und sind die wichtigsten Straßen von Barcelona abgelaufen. Danach hatten wir eine einstündige Bootstour. Die kam aber nicht bei allen so gut an, da sehr hoher Wellengang war. Am Abend haben wir uns dann alle als Gruppe am Strand getroffen und den Abend zusammen verbracht. Wir haben das Spiel Werwolf gespielt, was super lustig war, da jedem Vorwürfe gemacht wurden, z. B. „Ich habe Frau Thobe bei dem und dem erwischt, oder Robert ist in der Schule zu mir gekommen und hat mir Bilder von einem Werwolf gezeigt ...“ Donnerstag war dann auch schon unser letzter Tag. Da durften wir uns aussuchen, was wir machen. Um 21 Uhr ging dann unser Flieger zurück nach Deutschland und gegen 3 Uhr waren wir wieder zurück an der Schule.*

Emanuel: *Dann habt ihr ja super viel erlebt und es klingt sehr unterhaltsam, was alles passiert*



Vollzeitschulformen

ist. Eine letzte Frage habe ich da noch. Was habt ihr überhaupt in eurer Freizeit gemacht?

Sophie: Da waren wir entweder in der Stadt oder sind zum Strand gegangen. Der ist nur 5 Minuten vom Hostel entfernt gewesen ... Wo wir ebenso viel Zeit und Geld gelassen haben, war der Supermarkt nebenan. Da waren wir für die Zeit, die wir da waren, Stammkunden. Außerdem sind einige Schüler von uns ins Stadion gefahren, um dort ein Spiel vom FC Barcelona zu schauen. Wie ich gehört habe, war es für einige das Highlight der Studienfahrt. Umso besser, dass sie das Spiel dann auch gewonnen haben.

Emanuel: Dann hattet ihr ja sehr viel Spaß, freut mich für euch!

Sophie: Das hatten wir auf jeden Fall! Danke schön!



Die Wirtschaftsbiene im Fernsehen: NDR besucht BEW-Schülerfirma



Alle Schüler unserer einjährigen Berufsfachschule Wirtschaft (BEW) gehören seit einigen Jahren „automatisch“ zu den „Wirtschaftsbienen“. Diese Schülerfirma besteht wiederum aus fünf Abteilungen und wird von insgesamt sechs Lehrern begleitet (Baarlink, Bramer, Klitzke, Abeln, Matthes, Seggering).

Schon im Schuljahr 2020/21 war ein Antrag auf Förderung an die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung gerichtet worden – und tatsächlich hatten die Wirtschaftsbiene 3.000 Euro zugesprochen bekommen, mit denen die Grundausstattung für die Imkerei inklusive Schutzausrüstung und Bienenstöcken angeschafft werden konnten.

Im vergangenen Schuljahr war es die Abteilung „Ackern und Ernten“, die wieder einen Förderantrag an die Bingo-Umweltstiftung stellte. Und auch diesmal erhielt die

Schülerfirma die Zusage für eine Unterstützung in Höhe von 3.000 Euro. Doch damit nicht genug: Denn im Frühjahr war es die Bingo-Stiftung selbst, die sich an die Wirtschaftsbiene wandte.

Seit 25 Jahren gibt es nämlich eine Bingo-Umweltlotterie, deren Erträge zur Förderung von konkreten Projekten im Bereich des Natur- und Umweltschutzes verwendet werden. Jeden Sonntagnachmittag um 17 Uhr wird im NDR-Fernsehen live Bingo gespielt, und zwischendurch gibt es Einspieler über Projekte, die von der zugehörigen Umweltstiftung unterstützt worden sind – und nun sollte auch über unsere Wirtschaftsbiene berichtet werden!

Der Plan des Fernseherteams war, die neue Apfelpresse vorzuführen, für welche die Förderung beantragt worden war. Da die



Maschine seinerzeit jedoch noch nicht da war und die Apfelernte ohnehin erst im Herbst stattfindet, entschieden sich die Beteiligten – also Schüler, Lehrer und Fernsehleute – die Schülerfirma im Allgemeinen und die Schulimkerei im Besonderen zu zeigen. Das TV-Team filmte die Schüler bei ihrer Arbeit – mit den Bienenvölkern selbst, in der Honig- und Wachsmanufaktur beim Herstellen von Kerzen, Seife und Bienen-

wachstüchern, am Verkaufsstand sowie an den Obstbäumen beim Anlegen von Beeten und dem Ernten von Gurken.

Knappe vier Stunden war das dreiköpfige Fernsehteam um Moderator Jan Ende Juni an unserer Schule. Die beteiligten Schüler machten ihre Sache sehr gut. Sie waren bestens vorbereitet und konnten alle Fragen prima beantworten. Fazit einer beteiligten

Lehrerin: Es hat viel Spaß gemacht! Und: Stolz und Anerkennung für die Schüler! Dem schließen wir uns an und sagen noch einmal: Herzlichen Glückwunsch!

P. S.: Die Ausstrahlung erfolgte dann schon in einer Bingo-Sendung im Juli und der Film wurde z. B. auch auf der letzten Lehrer-Dienstbesprechung vor den Ferien vorgeführt. Sehenswert!

Schnuppertage zum Kennenlernen der Abteilungen

Gleich zu Beginn des Schuljahres 2022/23 hatten unsere neuen BEW-Schüler die Möglichkeit, die Arbeitsbereiche der fünf unterschiedlichen Abteilungen der Schülerfirma „Wirtschaftsbienen“ kennenzulernen (in den regulären Unterrichtsstunden

der Schülerfirma). Dazu bildeten sie Kleingruppen mit 5 - 7 Personen. Die einzelnen Teams durchliefen in 45-Minuten-Einheiten vorbereitete Workshops, in denen abteilungstypische Aufgaben bearbeitet wurden. Dies half ihnen dabei, eine passende

Abteilung zu finden, in der sie im aktuellen Schuljahr ihre individuellen Stärken und Fähigkeiten einbringen und ihre Interessen wiederfinden bzw. ausweiten können.

Bewerbungstraining und Bewerben auf eine der fünf Abteilungen

Über die Thematisierung im Deutschunterricht hinaus erhielten die Schüler in einem kurzen Workshop Mitte September wichtige Informationen zum Schreiben von Bewerbungen. Gemeinsam wurde erarbeitet, wie eine Bewerbung inhaltlich aufgebaut ist, wie der Aufbau im Textverarbeitungsprogramm

umgesetzt wird und wie die Bewerber mit ihren ganz persönlichen Kenntnissen, Fähigkeiten und Erfahrungen punkten. Daraufhin konnten die Schüler dann all ihr Wissen anwenden und sich auf eine der fünf Abteilungen der Schülerfirma bewerben, wo die Arbeit seitdem läuft:

1. Imkerei
2. Honig- und Wachsmanufaktur
3. Marketing und Vertrieb
4. Verwaltung und Organisation
5. Ackern und Ernten

„Ratzebuuurch war toll!“

Vom 1.-4. November hieß es für unsere Klassen der Einjährigen Berufsfachschule Wirtschaft (BEW): Ab ans Wasser!

Wohin? Nach Ratzeburg – oder auch „Ratzebuuurch“ – in Schleswig-Holstein, wo die Schüler in Begleitung von Frau Matthes, Herrn Klitzke, Herrn Baarlink und Herrn Abeln vier „gechillte“ Tage verbrachten. Die Zeit ging „mega schnell“ vorbei, was wohl an der guten Mischung aus freier Zeit und gemeinsamen Aktivitäten lag. Ratzeburg liegt

an einem 14 Quadratkilometer großen See, der einiges an Freizeitmöglichkeiten bietet. Direkt am See lag die Unterkunft, die lokale Jugendherberge, die in der Gesamtwertung der Schüler mal sehr gut, mal eher „so medium“ abschnitt. Hauptsache, das Essen schmeckte. Und das tat es: „Saftig knaftig“, so die Beschreibung von Tim aus der BEW-2.

Am besagten Seeufer fand die wohl mit Abstand beliebteste „Challenge“ der Fahrt

statt: Das Floßbauen! Zwei Gruppen taten sich zusammen und bauten aus wenigen Materialien wie Gummireifen, ein paar Seilen und Holzplatten ein Floß. Die Herausforderung dabei: Das Floß musste tatsächlich schwimmen können. Ob das geklappt hat? Natürlich!

Das Floßbauen sowie weitere Teambuilding-Aktivitäten der Fahrt wie das Eisschollenspiel, das Chaosspiel und die Kistenchallenge wurden übrigens von den „sehr sympathischen“ Erlebnispädagogen von „Kidsblitz“ angeleitet. Vor allem das Kistenstapeln hinterließ gute Erinnerungen, und besonders Frau Matthes machte sportlich einen top Eindruck in luftiger Höhe!

Ihr schauspielerisches Talent durften die Schüler gleich zweimal ausleben, zum einen bei der Aufführung des Improtheaters „Die alte deutsche Eiche“ und beim Videodreh zum wirklich vorzüglichen morgendlichen Wecklied „Guten Morgen“ von Alexander Marcus. Dürfen wir bitte das Videomaterial sehen?





Nebenbei: Auch die freie Zeit ließ sich wunderbar in Ratzeburg verbringen, wie die Schülerinnen berichteten. Und das Wichtigste zum Schluss: Das „Wir-Gefühl“ hat sich während der Fahrt auf jeden Fall verstärkt und die Stimmung war harmonisch, so der Eindruck aller beteiligten Mitfahrer einschließlich der Lehrer.

Apropos Lehrer: „Super Truppe“ – für die vier „Reiseleiter“ gab es durchweg positives Feedback. Liebe BEW-Schüler: Was ihr über die Fahrt erzählt und schreibt, ist klasse. Wir freuen uns, dass ihr in Ratzebuurch eine gute Zeit hattet, und wünschen euch alles Liebe für eure weitere Zeit an unserer Schule.

Und hier noch einige Zitate von Schülerin und Schülern, die dabei waren:

„Als wir die Gruppenspiele angefangen haben, ging der ganze Spaß erst richtig los. Das Floß zu bauen, war sehr aufregend und hat uns alle sehr gefordert, aber die Belohnung war groß, als wir gesehen haben, dass das



Floß zwei Menschen tragen kann.“ (Tim aus der BEW-2)

„Besonders toll fand ich das Kistenklettern. Ich fand es sehr mutig von Frau Matthes, dass sie so hoch geklettert ist. Sie kam so hoch wie der Baum. Außerdem fand ich die Atmosphäre im Wald schön.“ (Felix aus der BEW-2)

„Ich fand es cool, dass wir in den Wald gegangen sind und dort auf die Kisten geklettert sind. Manche hatten auch Höhenangst, aber haben es versucht.“ (Muna aus der BEW-2)

„Die Lehrer, besonders Herr Abeln und Frau Matthes, sind mir ehrlich sehr ans Herz gewachsen.“ (Kilian aus der BEW-1).

„Toll fand ich es auch, in die Stadt zu gehen und mich dort noch beim Dönerladen hinzusetzen mit meinen Freunden. Abends noch Billard zu spielen oder Tischtennis fand ich cool, sowie die Möglichkeit, abends noch was zu kaufen.“ (Felix aus der BEW-2)



„Es war gut, die ganzen anderen Schülerinnen und Schüler besser kennenzulernen“ (Lars aus der BEW-1) und „mit den Lehrern auch mal über andere Dinge zu reden.“ (Hamed aus der BEW-2)

„Ich gebe der Klassenfahrt eine Note 2. Ich fand es sehr cool von den Lehrern, dass sie sich Mühe gegeben haben, um noch nach dem Essen mit uns Spiele zu spielen.“ (Muna aus der BEW-2)

„Herr Abeln ist im Herzen auch Libanese, hat sich mega für uns eingesetzt“ (Fazit der BEW-1)



BGW-12 beim Hochschultag in Münster

Auch in diesem Jahr waren unsere angehenden Abiturienten wieder beim Hochschultag in Münster zu Gast. Die Schülerinnen und Schüler unserer BGW-12 gehörten Anfang November zu rund 13.000 Studieninteressierten, welche die Möglichkeit nutzten, Münster und seine Hochschulen kennenzulernen – nach zwei Jahren pandemiebedingter Online-Version endlich wieder in Präsenz und vor Ort.

Die Teilnehmer kamen mit Vertretern der Hochschule und Studierenden ins Gespräch und nahmen natürlich nicht zuletzt an

Vorlesungen und Seminaren teil. Wichtige Schritte im Prozess der Studienorientierung wurden getan – egal, ob vorher eine Ausbildung absolviert wird oder nicht.

Unsere Schüler zeigten sich vorher neugierig, während des entspannter Atmosphäre im gesamten Stadtgebiet durchgeführten Hochschultages interessiert, und anschließend durchaus angetan von ihrem gemeinsamen Tag in Münster. Beim nächsten Mal sind unsere diesjährigen „11er“ dann wieder mit dabei!



BRW-Schülerfirma „DruckFest“ Mitgliederversammlung im Juni

Die 2022er-Mitgliederversammlung von „DruckFest“, der Schülerfirma unserer Höheren Handelsschule, fand wieder in den Räumen der Emsländischen Volksbank statt, die einen netten Rahmen inklusive eines leckeren Buffets schuf. Als Gastgeber für unseren Kooperationspartner begrüßte Herr Roosmann die Anwesenden, anschließend sprach auch unser Schulleiter Herr Gebbeken einige Worte.

Bravourös durch die Veranstaltung führten dann die Schüler: Phil Uphus, Sina Kerckhoff, Aileen Jansen und Diana Buchhammer – allesamt als Vertreter der gewählten Vorstände, da diese im Vorfeld aus der Schulform ausgeschieden waren oder nicht anwesend sein konnten. Ihr Bericht ergab, dass die Schülerfirma finanziell gesund und gut aufgestellt war, die Höhe der liquiden Mittel lag bei ca. 3.300 Euro.

Im Folgenden wurde unter anderem eine Satzungsänderung beschlossen: Der Name blieb bei „DruckFest“ – anstelle von „DruckFestfairkauf“, das als etwas „sperrig“ angesehen wurde. Der Zusatz „fairkauf“ sollte aber als Slogan beibehalten werden. Zudem wurden für die Satzung der Gegenstand des Geschäftsbetriebes näher definiert und die Möglichkeit der Wahl von Ersatzvorständen ermöglicht.

Schwerpunkte der Tätigkeiten von DruckFest waren:

- Weiterentwicklung des DruckFest-fairkauf-Web-Shops
- erneute Beschaffung und Etikettierung von Honiggläsern für die Emsländische Volksbank
- Vorbereitung der Auszeichnung als Fairtrade School (siehe nächster Artikel)
- qualitative Verbesserung der Produkte
- Professionalisierung der Arbeitszeugnisse für die Mitglieder der Schülerfirma
- Erstellung der Schülersausweise

Als Aufsichtsräte wurden gewählt: Ute Hartwig (Volksbank), Alois Theilen (ehemaliger Mitarbeiter der Volksbank), die Lehrerkollegen Manuela Bramer, Gert Niehaus und Christian Danetzki sowie die Schüler Diana Buchhammer und Dylan Buitenhuis, welche nach dem Sommer ins Berufliche Gymnasium an unserer Schule wechselten.

Herr Baarlink schied als Gründungsmitglied und langjähriger Begleiter von DruckFest aus, um sich anderen schulischen Aufgaben zu widmen. Seine Nachfolge trat Frau Bramer an, die zuvor auch schon entscheidende Arbeit für die Schülerfirma geleistet hat – im Übrigen tut sie dies auch für die BEW-Schülerfirma „Wirtschaftsbienen“.

BBS Lingen Wirtschaft ist Fairtrade School

Die Bedingungen dafür, dass sich unsere Schule auch offiziell „Fair Trade Schule“ nennen darf, waren längst erfüllt, allein die Verleihung dieses Titels war Corona-bedingt immer wieder verschoben worden. Nun kam es Ende Juni endlich zu einer schönen Auszeichnungsfier.

Info vorab: Die Kampagne „Fairtrade-Schools“ bietet Schulen die Möglichkeit, sich

aktiv für eine bessere Welt einzusetzen und Verantwortung zu übernehmen. „Fairtrade-Schools“ verankert das Thema „fairer Handel“ im Schulalltag und schafft ein Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung. Getragen wird die Kampagne von Fairtrade Deutschland.

Zurück zur Auszeichnungsfier in unserer Mensa: Schulleiter Heinz Gebbeken be-

grüßte die Anwesenden, allen voran die Schüler unserer beiden BRW-Klassen, die sich wie ihre Vorgänger in der HöHa als Mitglieder der Schülerfirma „DruckFest“ entscheidend für diese gute Sache eingesetzt hatten. Besonders hob er die Arbeit und das Engagement der sie begleitenden Lehrerin Birgit Thobe hervor. Zu den Gästen gehörten Stefan Heskamp (Erster Bürgermeister), Gesche Hagemeier (Stadt Lingen),



Für die vielfältiger und umfangreicher werdende Arbeit in der Schülerfirma „Druckfest“ im Schuljahr 2021/22 danken wir allen Beteiligten herzlich. Und wie in den Vorjahren ging es nach den Sommerferien mit unseren neuen BRW-Schülern weiter.

Uta von Roje (Weltladen), Ute Hartwig u. Eva-Maria Prekel-Meiners (Volksbank), Nga Falbe (Falbe Catering) und Simon Martin (Fairtrade Deutschland).

Dann übernahmen mit Diana Buchhammer und Dylan Buitenhuis die Schüler das Wort. Im Namen der Schülerfirma „DruckFest“ zeigten sie eine Präsentation, welche die Hintergründe und Kriterien für die Auszeichnung unserer Schule als „Fairtrade School“ anschaulich erklärte. Herr Martin von Fairtrade Deutschland verlieh anschließend den Titel. Nach seinen Worten war unsere BBS Lingen Wirtschaft die 836. in Deutschland, die 51. in Niedersachsen und die zweite Schule in Lingen, die sich nun Fairtrade School nennen durfte. Diana Buchhammer erhielt stellvertretend die Urkunde sowie das zugehörige Metallschild.

Zum Abschluss der Veranstaltung wurden noch ein Imagefilm von „DruckFest“ sowie eine Präsentation zum Patenkind der BRW-Schülerfirma gezeigt. Der junge Kaleab lebt in einem SOS-Kinderdorf in Äthiopien.

Nach dem „offiziellen“ Teil wurde nun die Mensaseite gewechselt: Dort war eine Ausstellung zu Themen aufgebaut, die alle mit der gerade erlebten Auszeichnung zu tun hatten: Fairtrade, Kinderarbeit sowie SOS-Kinder-



dörfer. Nicht zuletzt boten die Schüler Getränke und selbst gemachtes – und natürlich fair gehandeltes – Essen an.

Also dann, interessant war's, Spaß hat's gemacht, und: Herzlichen Glückwunsch!

Vortrag der Emsländischen Volksbank zum genossenschaftlichen Prinzip

34 (neue) Schülerinnen und Schüler unserer HöHa wurden Ende August wieder in der Emsländischen Volksbank begrüßt. Sie sind „automatisch“ Angehörige der BRW-Schülerfirma, die im engeren Sinn eine Schülergenossenschaft ist.

Im Namen des DruckFest-Kooperationspartners stellte Frau Hartwig die genossenschaftliche Idee vor. Es wurde beispielweise erarbeitet, was eine Genossenschaft ist, wie die Grundidee zur Genossenschaft entstanden ist, was in einer Satzung festgeschrieben wird, und was der Aufsichtsrat und der Vorstand für Aufgaben haben. Die Inhalte wurden anschließend mit einem kurzen Film zusammengefasst, und zum Schluss fand ein Quiz statt, bei dem die Schüler das neu erlernte Wissen anwenden konnten. Auch mit Blick auf ihre rege Beteiligung: Ein guter Start ins neue DruckFest-Jahr!



Umstrukturierung der Abteilungen bei DruckFest

Zum Schuljahr 2022/23 ist die Arbeit von DruckFest entscheidend umstrukturiert worden – und zwar ist sie nun noch „mehr wie bei einer richtigen Firma“ organisiert. Vorher hatten die drei Abteilungen „DruckFest“, „fairbindet“ und „Märkte erleben“ trotz schon früher erfolgter Fusion eher nebeneinander statt miteinander gearbeitet. Zur Vermeidung von „doppelter Arbeit“ und vollen Ausnutzung von Synergien beschäftigen sich drei neu aufgestellte Abteilungen nun mit folgenden Aufgabenbereichen:

- Verwaltung und Organisation (begleitende Lehrkraft: Frau Becker)
- Marketing und Vertrieb (Herr Danetzki und Herr Niehaus)
- Produktion und fairer Gedanke (Frau Matthes und Frau Bramer)

Wir bedanken uns bei den ausgeschiedenen Frau Thobe und Herrn Baarlink für ihren jahrelangen wertvollen Einsatz. Ohne sie beide wäre „DruckFest“ heute nicht so gut aufgestellt!

Zum Fotografieren: Neue Ausrüstung für die Schülerfirma

Zu Beginn des neuen Schuljahrs besorgte die Abteilung Marketing und Vertrieb neues, professionelles Fotoequipment, um z. B. die Bilder für die Schülerausweise besser belichten zu können. Diese wurden übrigens nicht nur für unsere BBS erstellt, sondern auch für die Mosaikschule (Lingen) sowie die Jakob-Muth-Schule (Meppen).



Erste Aufsichtsratssitzung

Ende September fand die erste Aufsichtsratssitzung der Schülergenossenschaft DruckFest statt. Der derzeitige Aufsichtsrat war von der Mitgliederversammlung Ende Juni für ein Jahr gewählt worden (s. S. 39). So trafen sich also zwei aktive bzw. ehemalige Mitarbeiter der Emsländischen Volksbank (Ute Hartwig u. Alois Theilen), zwei ehemalige Schüler der BRW, die nun unser BG besuchen (Diana Buchhammer u. Dylan Buitenhuis), sowie zwei Lehrkräfte unserer BBS (Herr Danetzki u. Frau Bramer), um über den aktuellen Stand und die Entwicklungen der Schülergenossenschaft zu sprechen.

Herr Danetzki und Frau Bramer berichteten über die Pläne für das begonnene Schul- und

Geschäftsjahr. Anschließend ging der Aufsichtsrat durch die einzelnen Abteilungen der Schülerfirma und ließ sich von den Lernenden ihre Arbeit zeigen und erläutern. So beobachteten die Aufsichtsräte z. B., wie sich die Schüler in den Umgang mit dem neuen Fotoequipment einarbeiteten. Die Schüler erklärten, dass in Zukunft auch das Fotografieren der Lehrkräfte für die Schulhomepage geplant ist. Diana und Dylan stellten übrigens schnell fest, dass sich die Qualität der Bilder



im Vergleich zum letzten Schuljahr deutlich verbessert hatte.

Insgesamt zeigte sich der Aufsichtsrat sehr zufrieden mit der Arbeit der Schülergenossenschaft und freute sich auf die Ergebnisse des angelaufenen Geschäftsjahres.

DruckFest meets Kleinstadtliebe

Eine Gruppe unserer BRW-Schülerfirma DruckFest war Mitte Oktober zu Gast in der „@kleinstadtliebe_lingen“. Kennt ihr den Conceptsore in der Großen Straße in der Lingerer Innenstadt?

Die „Kleinstadtliebe“ hat im April 2022 ihre Türen geöffnet, und seitdem bieten hier die drei Gründerinnen Lena-Marieke, Natalia und Alisa handgefertigte und regionale Produkte an – von Blumenkränzen über Postkarten und personalisierten Geschenken bis zu Kinderkleidung. Zudem haben auch andere Kleinstunternehmen aus dem Handmade-Bereich die Möglichkeit, ihre Produkte anzubieten.

Lena-Marieke von @lenamarieke_design und Alisa Nutzmann von @lieschenswerkstatt berichteten den Schülerinnen und Schülern der Höheren Handelsschule über ihr Geschäft, dessen Konzept und ihre Produkte. Natalia Wessels (@fraeulein_kraenzchen), das dritte Mitglied der „Chefetage“, war beim Besuch von DruckFest nicht zugegen.

Das Marketing der „Kleinstadtliebe“ läuft viel über Instagram, wo ihre einzelnen o. g. Teilbereiche insgesamt fünfstellige Followerzahlen haben. Schaut gern auch mal rein!

Hier übrigens der Beitrag eines beteiligten Schülers: *„Eine tolle Erfahrung in Sachen Produkte, Gestaltung und Preiskalkulation. Wir durften uns im Geschäft umschauen und die Produkte anschauen. Uns wurde viel über den Laden und die Idee hinter der Gründung erzählt. Unsere Fragen wurden beantwortet und Tipps für unsere Schülerfirma gegeben.“*

Und abschließend noch ein Zitat von

Lena-Marieke: *„Wenn man etwas wirklich will, fühlt es sich nicht wie müssen an, sondern wie wollen.“* Sie und ihre Mitgründerin Alisa sagten zudem, dass ihnen solche Besuche in ihrer eigenen Schulzeit gefehlt und sie sich auch deshalb sehr über die Anfrage unserer BBS gefreut hätten. Wir auch – und deshalb auch hier noch einmal ein herzliches DANKESCHÖN und weiter viel Erfolg mit der „Kleinstadtliebe“!



Außerordentliche Mitgliederversammlung: Neuer Vorstand

Anfang November fand die erste außerordentliche Mitgliederversammlung unserer nachhaltigen Schülergenossenschaft DruckFest statt. Neben den Schülern der BRW waren auch Frau Prekel-Meiners u. Frau Hartwig von der Emsländischen Volksbank, Frau Schildt aus der Schulleitung sowie die schon mehrmals erwähnten Diana Buchhammer und Dylan Buitenhuis als Vertreter des Aufsichtsrates anwesend.

Die Tagesordnung sah neben der Präsentation der bisherigen Arbeiten auch die Wahl

des Vorstandes vor: Andre Karabulut, Jessica Felker und Wolf Zöbisch (Foto) bilden den neuen Vorstand der Schülerfirma und vertreten diese künftig nach außen. Weiter wurde aus organisatorischen Gründen einstimmig entschieden, den Geschäftsjahresbeginn der Schülerfirma vom 01.04. auf den 01.01. zu verlegen. Abschließend berichtete der Aufsichtsrat von seiner Arbeit und zeigte sich äußerst zufrieden mit den bisherigen Entwicklungen sowie den Planungen für das laufende Schuljahr.



Schülervertretung und DruckFest: Hand in Hand für die Nikolausaktion

Unsere SV holte sich Ende November Unterstützung von der Schülerfirma, welche auch diesmal wieder die Nikoläuse für die gleichnamige Aktion beschaffte. Dabei war es DruckFest wichtig, dass Schokolade mit dem Siegel „fair trade“ besorgt wurde. Die Beteiligten verhandelten über Preise, Geschmacksrichtungen, Lieferzeiten und andere Vertragsbedingungen. So konnte

die Nikolaus-Aktion der SV auch Anfang Dezember 2022 wieder ein voller Erfolg werden!

P. S.: Ziemlich zeitgleich wurde auch noch eine Spendenaktion für das äthiopische Patenkind Kaleab im Lehrerzimmer durchgeführt.



BBS-Weihnachtsmarkt

Zusammen mit der BEW-Schülerfirma „Wirtschaftsbienen“ veranstaltete DruckFest auch in diesem Jahr wieder den BBS-Weihnachtsmarkt – federführend in der Organisation war ihre Abteilung Marketing und Vertrieb. An einem Vormittag Mitte Dezember waren Schüler aller Klassen herzlich in die Mensa eingeladen.

Es gab ganz verschiedene Getränke- und Essensstände, Spiele und Gewinnspiele sowie unter anderem kleine Geschenkartikel zu erwerben, die vorher selbst angefertigt worden waren. Anschließend zeigten sich alle, die dabei waren, sehr zufrieden mit dem Verlauf – DANKE an alle Beteiligten!



Umfrage für das BBS-Jahrbuch 2021: 641 Azubis nahmen teil

Im Dezember ist in der Berufsschule zum fünften Mal eine Umfrage fürs Jahrbuch durchgeführt worden – übrigens zum ersten Mal online. 435 Berufsschüler aus

allen Ausbildungsklassen haben ihre Kreuze gesetzt. Herzlich danken wir Sebastian Kasakow aus der FOI2-1 für seinen Support dabei. Gefragt wurde je-

weils nach „eher ja“ und „eher nein“. Die unten stehenden Diagramme zeigen die positiven Antworten seit 2017.



Fachpraktiker im Lagerbereich

Für Schüler mit besonderem Förderbedarf gibt es bei uns die Möglichkeit, eine zwei-jährige Ausbildung zum Fachpraktiker im Lagerbereich zu absolvieren, für die kein Schulabschluss Voraussetzung ist. Das Christophorus-Werk – bzw. das hierzu gehörende Berufsbildungswerk – sowie Reholand senden jährlich Auszubildende, sodass in der Unter- und Oberstufe in annähernd „normaler“ Klassenstärke unterrichtet wird.

arbeiten sie im Lagerbereich unterschiedlicher Betriebe. Dies können das Christophorus-Werk und Reholand sein, aber auch Großhändler, Speditionen oder Industriebetriebe, wo die jungen Leute sich dann bewähren und im besten Falle übernommen werden.



Die Azubis sind zwei Tage pro Woche an unserer Schule. An den anderen drei Tagen

Die Auszubildenden erhalten sowohl Kenntnisse in der Güterannahme, -kontrolle, -lagerung und -bearbeitung als auch in der

Kommissionierung, Verpackung und Versendung der Güter. Auf dem Stundenplan stehen neben Fachkunde auch Deutsch, Politik, Religion und Mathematik. Nach zwei Jahren und der erfolgreich abgelegten IHK-Prüfung besteht überdies die Chance, sich in einem weiteren Jahr zum Fachlageristen oder zur Fachkraft für Lagerlogistik ausbilden zu lassen. Verantwortlich für diesen Bildungsgang ist bei uns Frau Landwehr.



Im Sommer 2022 haben folgende Schülerinnen und Schüler die Ausbildung beendet:

Christophorus-Werk:

Alexander Brumund, Lukas Gasenzer, Merle Grabowski, Valentin Haase, Tobias Hartwig, Johannes Klein, Niklas Lampe, Benjamin Meiran, Malte Mowka, Dominik Struck

Reholand:

Malte Hellendahl, Nicolas Müller

Ausstellung der GMF2-1 zum Thema „Depressionen“

Unsere Kollegin Frau Ackermann organisiert schon traditionell mit der Mittelstufe der Medizinischen Fachangestellten ein Projekt. Im Mai 2022 ging es dabei um ein wichtiges Thema, welches noch allzu oft als heikel angesehen und tabuisiert wird – und das, obwohl es im Leben von so vielen auch und gerade jungen Menschen in irgendeiner Form allgegenwärtig ist: Depressionen.

Hierfür planten die Berufsschülerinnen der GMF2-1 eine Ausstellung in der Mensa, in welcher sie ihren Mitschülern unserer BBS etwas über das Thema erzählen, sie zum Nachdenken und sogar auch zum Mitmachen einladen wollten. Um folgende Fragen und Aspekte ging es dabei:

- Was ist eine Depression?
- Wie entsteht eine Depression? Wie ist sie erkennbar?
- Wie und wo können Betroffene Hilfe finden?
- Interviews mit Betroffenen

Zudem gab es interaktive Stationen, an denen die Schüler z. B. eine Depression hautnah nachempfinden oder im Zeichen der Achtsamkeit ihre Sinne ganz bewusst erleben sollten.



Sechs Klassen nahmen die Einladung an, und die Schüler wurden von den angehenden MFAs abgeholt und professionell durch die Ausstellung geleitet. Jede Station war von ein oder zwei Berufsschülerinnen besetzt, die kompetent informierten und Fragen beantworteten.

Aus Sicht aller Beteiligten war dies eine sehr gelungene Veranstaltung zu einem eminent wichtigen Thema. VIELEN DANK an Frau Ackermann und die GMF2-1 sowie die als Besucher der Ausstellung beteiligten Klassen!

„Mal gut, mehr schlecht“ – GMF 3-1 besucht Ausstellung zum Thema Depression

Mitte Mai machten sich die „fast fertigen“ Medizinischen Fachangestellten der GMF 3-1 zusammen mit ihrer Klassenlehrerin Frau Krause-Bäumer gut gelaunt mit dem Zug auf den Weg nach Münster. Ziel der Fahrt war das dortige Stadtmuseum, wo die Klasse eine Ausstellung der Künstlerin Nora Klein zum Thema Depressionen besuchen wollte. Bereits eine Woche zuvor hatten die Schülerinnen der GMF 3-1 die Präsentation des Projektes ihrer Kolleginnen aus der GMF 2-1 zum gleichen Thema in der Mensa unserer BBS gesehen und waren somit thematisch bereits sensibilisiert.

Die Ausstellung „Mal gut, mehr schlecht“ gab den Azubis mit sensiblen Portraits und abstrakten Bilderwelten, aber auch mit Texten Einblicke in die Innenwelten der Depression. Psychische Krankheiten sind in unserer Gesellschaft allgegenwärtig und Symptome häufig nur schwer greifbar. Nora Klein hat eine visuelle Ausdrucksform für die Gefühlswelt von depressiven Menschen gefunden.

Nach dem Besuch der interessanten Ausstellung kamen die Schülerinnen (und die Lehrerin) beim Shoppen und Bummeln durch Münsters Altstadt ins Schwitzen, was sicherlich auch den hoch-



sommerlichen Temperaturen geschuldet war. Ein gemeinsames Burger-Essen beim glücklichen Hans rundete den Tag in Münster ab und frisch gestärkt ging es mit dem Zug wieder zurück ins Emsland.

Nach dem schönen Klassenausflug hieß es für die Schülerinnen wieder: Zurück zu den Prüfungsvorbereitungen, denn vier Wochen später standen die letzten praktischen Prüfungen und somit das Ende der Ausbildung zur Medizinischen Fachangestellten an!

Ein Hoch auf 15 neue Medizinische Fachangestellte

Alle 15 angetretenen Auszubildenden zur Medizinischen Fachangestellten haben die Abschlussprüfung der Ärztekammer an unserer BBS mit guten Ergebnissen bestanden. Den schriftlichen Teil hatten sie bereits im April zentral in Osnabrück absolviert, die praktischen Prüfungen fanden Mitte Juni an unserer Schule statt, wo sie ihre Fähigkeiten vor dem Prüfungsausschuss zeigen konnten. In einer kleinen Feierstunde gratulierte Koordinator Stefan Lennartz den neuen MFAs

und bedankte sich bei den Ausbildern, den Lehrerkollegen und den Mitgliedern des Prüfungsausschuss Dr. Friedrich Telkemeier, Bodo Hater, Roswitha Frieber und Kordula Krause-Bäumer. Der Prüfungsausschussvorsitzende Dr. Telkemeier wies auf die Wichtigkeit des Berufs der MFA gerade in Zeiten der Corona-Pandemie hin.

Ein weiterer Aspekt seiner Rede war die Verabschiedung von Roswitha Frieber, die

als Arbeitnehmervertreterin dem Prüfungsausschuss 40 Jahre lang angehört hat. Für die Ärztekammer Osnabrück betonte er die hervorragende Zusammenarbeit mit Frau Frieber. Sie war ja auch erst vor drei Jahren an unserer BBS verabschiedet worden. Dort hatte sie in jedem Lehrjahr jeweils zwei Stunden im Fach Abrechnung unterrichtet, und das über 37 Jahre lang. Bis heute arbeitet sie als MFA stunden- bzw. schichtweise in der Notfallpraxis im Bonifatius-Hospital.

In einer weiteren Ansprache ließ Bildungs-gangleiterin und Klassenlehrerin Kordula Krause-Bäumer die Absolventinnen unter Bezugnahme auf den Titel von Andreas Bourani hochleben und gratulierte zu den guten Prüfungsergebnissen. Im Anschluss ließen die nun ehemaligen Klassenspreche-

rinnen Verena Wilken und Alina Schmidt die letzten drei Ausbildungsjahre auf amüsante Art Revue passieren.

Zum Schluss folgte die Übergabe der Berufsschulabschlusszeugnisse. Das beste Gesamtergebnis erreichten hier gleich drei

Schülerinnen: Christine Buss, Alina Schmidt und Verena Wilken. Dafür bekamen sie jeweils einen Geschenkgutschein. Alle Absolventinnen erhielten zudem eine Rose und ein kleines Abschiedsgeschenk in Form eines „Erste-Hilfe-Sets für Medizinische Fachangestellte“.



Auf dem gemeinsamen Abschlussfoto sind die folgenden 14 Absolventinnen zu sehen (es fehlt Saskia Fasuk [Dres. Gloddeck, Ostad, Kufeld, Lingen]): Stefanie Brink (Gemeinschaftspraxis Dr. Maisel, Emsbüren), Christine Buss (Rensmann, Bawinkel), Luisa Griep (Dres. Holland, Osterbrink, Stürmer, Gaibova, Lingen), Monika Hakob (MVZ am Bögen, Lingen), Anja Heskamp (Stegat, Gerdi, Lingen), Jasmin Lescher (Dr. Höing, Lingen), Julia Popovici (Dres. Birnbaum, Seidel, Lingen),

Gesa Schmeling (Dres. Welling, Zeh, Koopmann, Forstmann, Schurek, Lingen), Alina Schmidt (Dres. Graßmuck, Kip, Lohne), Hannah Schmitt (Dres. Vehring, Amann, Schütte, Bojer, Kling, Lingen), Britt Warmerdam (Gemeinschaftspraxis Darne, Lingen), Maïke Weltring (MVZ Lingen), Verena Wilken (Gemeinschaftspraxis Bramsche, Lingen), Sina Zumdieck (Kinderarztpraxis am Bögen, Lingen)

Viel Bewegung und frische Luft für die GMF 1-1 in Münster

Kurz vor den Sommerferien machten sich die 13 angehenden medizinischen Fachangestellten der damaligen GMF 1-1 zusammen mit ihrer Klassenlehrerin Frau Krause-Bäumer bei perfektem Ausflugswetter und in bester Stimmung mit dem Zug auf den Weg in die Westfalenmetropole Münster.

Nach der Ankunft gab es zunächst einmal Training für die Muskulatur. Nicht nur der Musculus Quadriceps femoris (Oberschenkelmuskel), sondern auch die Lachmuskeln wurden beim Bummeln und Shoppen in Münsters Altstadt stark beansprucht. Schließlich kamen beim Essen auch noch die Kaumuskeln dazu. Frisch gestärkt ging es anschließend per pedes weiter zum Aasee.



Dort stand ein weiteres Training für die Beine an: Tretbootfahren! Mit Begeisterung wurde der Aasee von der Wasserseite aus erkundet und die Schülerinnen kamen durchaus ins Schwitzen. Ein letzter Kraftakt war dann noch der Fußmarsch zurück zum Hauptbahnhof. Erschöpft, aber gut gelaunt ging es mit dem Zug wieder zurück ins Emsland.

Adrenalin-Kick für Berufsschülerinnen der GMF2-1



Wie wirkt sich Adrenalin auf den Blutdruck aus? So lautete das Motto einer Klassenfahrt unserer Medizinischen Fachangestellten der Mittelstufe (jetzt Oberstufe) in den Movie Park Germany nach Bottrop.

Wildwasserbahn, Achterbahnen oder freier Fall ... jedes Mal stiegen unter lautem Kreischen der Puls und auch der Blutdruck. Dann bot die Erfrischung durch die Wildwasserbahn bei heißen Temperaturen schnell eine kühle und lustige Abhilfe, bevor eine Action-Auto-Show den tollen Tag abrundete.

Und damit hieß es: Weiter viel Erfolg beim Endspurt in Richtung Abschlussprüfungen!

24 neue Zahnmedizinische Fachangestellten verabschiedet

Im Rahmen einer feierlichen Verabschiedung erhielten unsere ehemaligen Auszubildenden zur Zahnmedizinischen Fachangestellten Ende Juni nach drei Jahren ihre Abschlusszeugnisse. Zwei der 24 Schülerinnen hatten ihre Lehre um ein Jahr verkürzt und waren bereits nach zwei Jahren erfolgreich zur Abschlussprüfung angetreten. Die besten Ergebnisse der Prüfung der Zahnärztekammer Niedersachsen erzielten Julia Hoffhues und Julia Pfeifer. Das beste Berufsschulzeugnis durfte ebenfalls Julia Pfeifer in Empfang nehmen.

Als Vertreter der Schulleitung und Klassenlehrer gratulierte Herr Lennartz den Absolventinnen und bedankte sich bei den Auszubildenden in den Zahnarztpraxen und seinen Kolleginnen in der Berufsschule für ihren Einsatz. Ebenfalls dankte er den Mitgliedern des Prüfungsausschusses, bestehend aus den Arbeitnehmervertreterinnen Frau Sackbrook und Frau Feld sowie Zahnärztin Frau Weber und Zahnarzt Herrn Dr. Lüdtkke, für ihre ehrenamtliche Tätigkeit.

Herr Lennartz ließ die letzten drei Jahre humorvoll Revue passieren und hob die Leistungen der Schülerinnen im Rahmen der schriftlichen und mündlich-praktischen Abschlussprüfungen hervor, die unter erschwerten Bedingungen vorbereitet wurden – schließlich mussten große Teile der Ausbildung unter Coronabedingungen im Distanzunterricht absolviert werden – doch

durchaus gute Ergebnisse hervorbrachten. Er betonte zudem, wie viel Freude ihm die unkomplizierte Zusammenarbeit mit den Kolleginnen seines Teams an unserer BBS mache.

Als stellvertretender Kreisstellenvorsitzender der Zahnärztekammer in Lingen beglückwünschte Herr Dr. Rölleke die ehemaligen Auszubildenden. Er ging auf die verschiedenen individuellen Umgangsweisen mit Situationen als Auszubildende, Prüfling und Arbeitnehmerin ein und hob die besondere

Bedeutung der ZFA für den reibungslosen Ablauf einer Zahnarztpraxis hervor.

Bevor die Zeugnisse an die ehemaligen Auszubildenden verteilt wurden, berichtete die Schülerin Julia Hoffhues in einer kleinen Ansprache von den kuriossten Erlebnissen der Klasse während ihrer Ausbildungszeit. Die Zeugnisübergabe durch das Lehrerteam – bestehend aus Frau Ackermann, Frau Schrell und Herrn Lennartz – an die glücklichen Absolventinnen bildete den Höhepunkt und Abschluss der Feierstunde.



Absolventinnen der Zahnmedizinischen Fachangestellten:

Medya Acar (Praxis Dr. Jacobs), Katharina Achterath (Praxis Dr. Ritter), Razan Alean (Praxis Schneider), Fatma Aliyeva (Praxis Dr. Kaufmann), Melissa Berisha (Praxis Dr. Robben), Ajshe Berishaj (Praxis Dr. van der Veen), Yvonne Cegla (Praxis Dr. Dietzel), Hannah Egbers (Praxis Hofschroer), Ewa Fedorowicz (Praxis Scharn), Artizona Ferizaj (Zahnarztpraxis Alte Bücherei), Lea Hagen (Praxis Dr. Santel), Lea Hölscher (Praxis Dr. Rölleke), Julia Hoffhues (Praxis Dr. Bannert und Dr. Safo), Anastasia Hoffmann (Praxis Dr. Bremer-Bode), Vivian Holterhuis (Praxis Dr. Visse), Svenja Jähne (Praxis Motz), Helga Köckler (Praxis Lüttman-Berends), Robin König (Praxis Freie-Leppich), Sakina Lagutina (Praxis Dr. Simonyi), Selina Niehoff (Praxis Dr. Thöne), Julia Pfeifer (Praxis Haase), Israh Salah (Zahnästhetik Haren), Aylin Schwenen (Praxis Dr. Eißing und Dr. Vaal), Andra Tylla (Praxis Dr. Börsting und Dr. Wortmeier)

GZM1-1 zu Besuch in Bremen

Die Unterstufe unserer Zahnmedizinischen Fachangestellten fuhr kurz vor den Sommerferien mit Klassenlehrerin Frau Ackermann für einen Tag nach Bremen. Dort ging es in die „Waterfront“, ein noch recht neues Einkaufszentrum mit Elementen eines Urban Entertainment Centers.

Das heißt, dass neben dem obligatorischen Shopping dort noch viele weitere Aktivitäten möglich sind – zum Beispiel Sport. Im „Jump House“ – einem der größten Trampolinparks Deutschlands – ging es für unsere Azubis richtig zur Sache. So trauten sie sich nach einem gemeinsamen Aufwärmen in Attraktionen wie coole Ninja-Parcours, Höhenklettern, Zip-Lines, moderne VR-Welten und viele mehr. Hier war die Kondition der Berufsschülerinnen gefragt, und im Gegenzug gab es Adrenalin und zusammen jede Menge Spaß.

Fürs Shoppen war auch noch Zeit und zum Abschluss ging die Gruppe auch noch gemeinsam essen. Durch das leckere Fast Food waren die vorher abtrainierten Kalorien zwar wieder drauf, doch egal: Ein gelungener und total witziger Tag in der Waterfront fand ein prima Ende!



Zahnis retten Münster – zumindest fast!

Mit Frau Schrell waren unsere angehenden Zahnmedizinischen Fachangestellten der Mittelstufe kurz vor den Sommerferien in Münster. Über einen Escape-Room-Anbieter hatten sie ein Outdoor Adventure gebucht – aufregender Name: Operation Mindfall. In drei Teams hatten die Berufsschülerinnen den Auftrag, eine Katastrophe zu verhindern und die Stadt Münster zu retten. Das gelang ihnen zwar nur beinahe, doch großen Spaß machte es trotzdem.

Ein gemeinsames Burger-Essen und ein Stadtbummel rundeten den Tagesausflug ab, bevor es mit dem Zug zurück nach Lingen ging. Danke an alle Beteiligten!



33 Steuerfachangestellte erhalten ihre Abschlusszeugnisse

Es war ein spannender Abschlusstag Anfang Juli, bis die Vorsitzende der Prüfungsausschüsse der Steuerberaterkammer Niedersachsen in Lingen, Steuerberaterin Doris Vehmeyer, den Absolventen des Jahrgangs 2022 zur bestandenen Prüfung gratulieren konnte. Frau Vehmeyer hatte in dieser Funktion Herrn Engelbert Cordes nach 33 Jahren im Amt abgelöst. Apropos 33: Im Rahmen einer Feierstunde im Gasthaus Timmer wurde 33 jungen Steuerfachangestellten, nach Abschluss einer dreijährigen Ausbildung und der Fachangestelltenprüfung, die Urkunde über ihren erfolgreichen Prüfungsabschluss überreicht.

Besonders hob Frau Vehmeyer die Leistungen von Eileen Germer hervor, die mit dem besten Ergebnis abgeschlossen hatte. Die Steuerberaterin ging auf die guten Perspektiven ein, die der vielfältige Beruf des Steuerfachangestellten bietet. Zudem gebe es Möglichkeiten, sich zu spezialisieren und fortzubilden. Sie wünschte den Absolventen für die Zukunft viel Erfolg.

Als Vertreter unserer BBS beglückwünschte Schulleiter Heinz Gebbeken die ehemaligen Schüler ebenfalls zu ihren guten Ergebnissen. Er merkte an, dass trotz Corona und den damit einhergehenden Beschränkungen im

Unterricht hervorragende Ergebnisse erzielt worden seien. Abschließend bedankten sich die beiden Klassensprecher Ria Fey und

Dennis Schülting bei ihren Ausbildungsbetriebern sowie den Berufsschullehrern für eine tolle Unterstützung in widrigen Zeiten.



Die Namen der jungen Steuerfachangestellten (Praxen in Klammern):

Klasse WSF 3-1:

Larissa Bartolomej (Behnen/Hölscher, Lingen), Kevin Becker (Scheer, Nordhorn), Friederike Bojer (Hömmen & Partner, Werlte), Jana Brüggemann (Gehring & Partner, Lingen), Veit Bünnemeyer (Hömmen & Partner, Werlte), Natalie Elbert (Knollenborg & Partner, Lingen), Eileen Germer (PKF WMS, Papenburg); Lena Hermühlen (Rolfes/Gerdes & Partner, Sögel), Ricarda Hoff (Meyer/Beelmann & Partner, Herzlake), Kateryna Jeske (Meyer/Beelmann & Partner, Herzlake), Carolin Kessens (Hömmen & Partner, Werlte), Lea Olthaus (Rolfes/Gerdes & Partner, Sögel), Dennis Schülting (DATA-TAX, Lingen), Tina Uphaus (Gehring & Partner, Lingen), Sarah Wind (Rolfes/Gerdes & Partner, Sögel), Hanna Zumsande (Albers/Assies/Abeln, Aschendorf), Armina-Chantal Zymberi (STFK, Lönningen)

Klasse WSF 3-2:

Lina Andrees (Volbers/Vehmeyer & Partner, Lingen), Carla Das (Volbers/Vehmeyer & Partner, Neuenhaus), Ria Fey (DATA-TAX, Lingen), Sina Fischer (ANCHOR MARTAX, Haren), Vera Grothe (Borghorst-Specken & Koormann, Haren), Dominika Jarczewska (Volbers/Vehmeyer & Partner, Meppen), Juliane Kock (Volbers/Vehmeyer & Partner, Lingen), Luis Lübbers (DATA-TAX, Meppen), Ida Marx (Knollenborg & Partner, Lingen), Alli-Majja Lyydia Mattila (Blank & Kollegen, Westoverledingen), Pascal Rupprecht (Alldata, Lingen), Mark Schulte (Möller/Cyganek & Kollegen, Lingen), Meike Specken (Müller/Kampen & Hegemann, Sögel), Laura Stall (Volbers/Vehmeyer & Partner, Lingen), Sandra Sturm (HSP Steuer Bröring, Dörpen), Maximilian Weltring (Gehring & Partner, Lingen)

Verabschiedung der Rechtsanwalts- und Notarfachangestellten

Die Abschlussfeier und Zeugnisübergabe unserer „ReNos“ fand auf Einladung des Anwaltvereins Grafschaft Bentheim Anfang Juli wieder im Kloster Frenswegen statt. Nach zweimaligem Ausfall konnte erstmals wieder eine Feier mit Eltern, Freunden und Vertretern der Kanzleien stattfinden.

Die Begrüßung übernahm RA und Notar Peter Linow für den Anwaltverein Grafschaft Bentheim. Er wies auf die besonderen Anfor-

derungen eines Berufs im Rechtswesen hin und appellierte an die Absolventinnen, sich ständig weiterzubilden. Für den Prüfungsausschuss würdigte StR'in Nadine Möllmeier die Ergebnisse und betonte, dass die Absolventinnen als Fachkräfte in vielen Berufsfeldern sehr begehrt seien.

Wegen ihrer besonders guten Prüfungsleistungen namentlich erwähnt wurden Carina Wollert und Samanta Gössling. Anschlie-

ßend erfolgte die Übergabe der Kammer- und Berufsschulzeugnisse – u. a. durch Maike Feddersen-Schönnagel, ihres Zeichens Klassenlehrerin und Leiterin des ReNo-Bildungsgangs an unserer Schule – bevor der Anwaltverein nach den Abschlussfotos noch zu Kaffee und Kuchen einlud. Wir gratulieren den erfolgreichen ehemaligen Berufsschülern unserer BBS Lingen Wirtschaft ganz herzlich!



Erfolgreiche Rechtsanwalts- und Notarfachgestellte:
 Violetta Gaas, RA Loványi, Meppen;
 Samanta Gössling, RA'e Sandhaus, Grodnio mbB, Lingen;
 Zoe Kraß, RA'e Lücken, Mebben, Schröder, Meppen;
 Merle Lindemann, RA'e Sandhaus, Grodnio, mbB, Lingen;
 Carina Wollert, Kanzlei RechtEffizient, Lingen

19 Verwaltungsfachangestellte beenden ihre Berufsausbildung erfolgreich

In einer kleinen feierlichen Verabschiedung – diesmal ausnahmsweise erst im September und im Ems-Island am Wasserfall – wurden unseren nun „ausgelernten“ Verwaltungsfachangestellten ihre Berufsschulzeugnisse überreicht, und zwar zum letzten Mal durch den scheidenden Leiter des Bildungsgangs, Oberstudienrat Hans Rüy (Foto, siehe Interview auf Seite 66). Er beglückwünschte die nun ehemaligen Schülerinnen und Schüler herzlich zu ihren guten Ergebnissen. Für ihre Berufsschulabschlüsse wurden Sarah Börjes, Marija Pranjic, Ann-Kathrin Jürgens und Raphael Fett besonders geehrt.

Die Absolventinnen und Absolventen hatten in den vergangenen drei Jahren die pla-

nende Verwaltung bzw. die Ordnungs- und Leistungsverwaltung in den Gemeinden, Samtgemeinden, Städten des Altkreises Lingen und der Grafschaft sowie dem Landkreis Grafschaft Bentheim kennengelernt. Ihnen steht nun der Aufstieg in ihrer Behörde offen. Vielfach wird auch eine Einstellung als Beamtenanwärter in den gehobenen Dienst angestrebt.

Doch erst einmal bedankten sie sich für die immer verständliche Vermittlung der zum Teil schwierigen Unterrichtsinhalte und die gute Zusammenarbeit und Atmosphäre in der Berufsschule. Auch in Corona-Zeiten hätten die Abläufe einwandfrei funktioniert. Übrigens: Der Unterricht in der Berufsschule wird block-

weise durchgeführt, ein Block pro Lehrjahr, 12 Wochen lang. Für die Azubis kommt vor ihrer Zwischen- und Abschlussprüfung noch je ein zusätzlicher Lehrgang hinzu, dann aber an ihren jeweiligen – außerschulischen – Studieninstituten, z. B. in Meppen und Osnabrück. Wie auch immer: Herzlichen Glückwunsch!



P. S.: Laut DGB-Ausbildungsreport 2022 ist der Beruf des Verwaltungsfachangestellten in den „Top Five“ der Ausbildungsberufe mit den besten Bewertungen.

Absolventen der Verwaltungsfachangestellten:

Jehona Behrami, Samtgemeinde Freren; Sophia Bettig, Stadt Nordhorn; Sarah Börjes, Samtgemeinde Spelle; Raphael Fett, LK Grafschaft Bentheim; Erik Fischer, Stadt Lingen; Sophie Graute, Gemeinde Salzbergen; Lennart Hagel, Gemeinde Emsbüren; Ann-Kathrin Jürgens, Stadt Lingen; Nico Otterbach, LK Grafschaft

Bentheim; Marija Pranjic, LK Grafschaft Bentheim; Jorina Rakers, Samtgemeinde Emlichheim; Luca-Yanis Richter, Gemeinde Wietmarschen; Jannik Schepers, Stadt Lingen; Elisa Schmitz, Stadt Nordhorn; Saskia Trüün, Stadt Nordhorn; Lea Veddern, LK Grafschaft Bentheim; Elena Wallis, LK Grafschaft Bentheim; Nadine Winkelmann, Stadt Lingen; Maximilian Witte, LK Grafschaft Bentheim

225 neue Kaufleute und Herr Rakers on fire

Die 29. Ausbildungsabschluss-Veranstaltung der Kaufleute – organisiert vom LWT, der Lingen Wirtschaft & Tourismus GmbH – fand diesmal wieder im Theater an der Wilhelmshöhe statt. 225 (ehemalige) Azubis waren dazu eingeladen, ihre Berufsschulzeugnisse und Kaufmannsgehilfenbriefe in Empfang zu nehmen.

Nach der Begrüßung durch Werner Wessel vom A&O Veranstaltungsservice übernahm Lingens Zweiter Bürgermeister Werner Hartke das Wort und gratulierte den nun ehemaligen Auszubildenden. Dem schloss sich Juliane Hünefeld-Linkermann an, die neue Geschäftsbereichsleiterin Aus- und Weiterbildung der IHK Osnabrück-Emsland-Grafschaft Bentheim. Unser Schulleiter Heinz Gebbeken hielt anschließend eine viel Mut machende Rede, in der er – trotz schwieriger

Zeiten – ein sehr positives Bild für die Zukunft der jungen Arbeitnehmer zeichnete.

Die „fertigen“ Automobilkaufleute Mohammad Muhammad Ali und Nikolaos Mazanec sprachen danach im Namen aller Berufsschüler und blickten in höchst unterhaltsamer Weise zurück und voraus. Ihre Worte enthielten einige gut gesetzte Seitenhiebe und viel Witz – beeindruckend, Jungs!

Es folgte der erste von drei Auftritten des Hamburger Comedians Jens Ohle, der das Publikum im Lingener Theater mit artistischer Comedy bestens unterhielt. Zu seiner Performance gehörte auch die Interaktion mit den Zuschauern, von denen er einzelne auch zu sich auf die Bühne „bat“. Sein erstes „Opfer“ war unser Kollege Jens Rakers, den er gekonnt in seine Feuerjong-

lage einbaute. „*Es hat viel Spaß gemacht*“, sagte dieser anschließend, wenngleich er vor den brennenden Fackeln in der Hand durchaus Respekt gehabt habe.

Anschließend wurden die Prüfungsabsolventen auf die Bühne gebeten – ein Ausbildungsberuf nach dem anderen – und erhielten ihre Kaufmannsgehilfenbriefe sowie die Berufsschulzeugnisse aus den Händen ihrer Klassenlehrer. Zwischendurch und am Ende dessen gab es zwei weitere Showeinlagen von Jens Ohle, der zuletzt auch noch unseren Kollegen Heiko Baarlink einspannte.

Der offizielle Teil endete mit der Ehrung der Berufsschüler mit den besten Abschlusszeugnissen durch unseren Schulleiter Heinz Gebbeken und Koordinator Stefan Lennartz – die IHK zeichnet die Prüfungsbesten noch

einmal „extra“ aus. An unserer BBS schnitten am besten ab: Adrian Herbers (Automobil), Maik Wemhoff (Bank), Inka Korte (E-Commerce), Lars Schöttmer u. Carina Kreling (Industrie), Anna-Lena Schoo (Büro), Timo Biermann (Versicherung), Denis Schirmeister (Einzelhandel), Damien Gortzitza u. Marc Schneider (Groß- und Außenhandel), Sarah Veenemann (Verkäuferin).

Im Foyer des Theaters gab es dann für alle Absolventen, Begleiter und Gäste noch ein leckeres Catering, das eine rundum schöne und stimmige Veranstaltung abrundete. DANKE an alle Beteiligten! Zuletzt gratulieren wir nochmals von Herzen allen Absolventinnen und Absolventen und wünschen viel Glück und Erfolg für die Zukunft!



Abschluss der Bankkaufleute

Unsere Auszubildenden der Bankkaufleute mit einer 2½-jährigen Lehrzeit – und das sind wie in jedem Jahr die meisten – haben im Januar 2022 erfolgreich ihre Abschlussprüfung absolviert. Wie auch im Vorjahr konnte Corona-bedingt leider keine gemeinsame Feier in den Räumen eines der Arbeitgeber stattfinden.

Ein Abschlussfoto unserer nun ehemaligen Berufsschüler wurde am letzten offiziellen Schultag im Herbst 2021 aufgenommen. Das zweite Bild zeigt die Klassensprecher Jil Samson und Merlin Janning, die nach den mündlichen Prüfungen Mitte Januar noch einmal in unserer BBS erschienen, um sich stellvertretend für ihre Mitschüler bei den sie unterrichtenden Lehrern zu bedanken. Lei-

der war ihre Klassenlehrerin (und seit 2012 auch Bildungsgangleiterin) Frau Dall-Witte an dem Tag nicht mehr zugegen, doch sie ließ sich telefonisch „zuschalten“ und zeigte sich genauso erfreut wie ihre Kolleginnen Frau Feddersen-Schönnagel und Frau Schildt, die kleine Präsente in Empfang nahmen.

Die Berufsschulabschlusszeugnisse wurden bereits nach den mündlichen Prüfungen vom Lehrerteam um Frau Dall-Witte an 25 frischgebackene Bankkaufleute ausgegeben. Ihre IHK-Abschlusszeugnisse erhielten die (ehemaligen) Azubis dann jeweils in ihren Instituten. Im Sommer folgten noch drei Bankkaufleute mit 3-jährigen Ausbildungsverträgen (siehe unten).



Nicht nur mit Blick auf die Prüfungsergebnisse, sondern in jeder Hinsicht bezeichnete Frau Dall-Witte den Jahrgang als „wirklich gut“. Von den insgesamt fünf Unterrichtsblöcken sei nur der erste normal verlaufen, anschließend seien die jungen Bankazubis durch Corona gebeutelt worden. Gerade auch mit Blick auf die widrigen Umstände der Ausbildung: Kollegium und Schulleitung unserer BBS gratulieren allen frischgebackenen Bankkaufleuten herzlich zum erfolgreichen Abschluss und wünschen (nicht nur) für die berufliche Zukunft alles Gute!

P. S.: Auch aus diesem Jahrgang haben sich wieder acht Bank-Auszubildende freiwillig der KMK-Prüfung in Englisch unterzogen. Alle bestanden nach der Vorbereitung durch unsere bewährte Kollegin Frau Nee-Dallherm die Prüfung, und zwar auf dem schwierigen Niveau B2 des gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens. Die besondere Stärke dieses Zertifikats liegt in seiner konsequent beruflichen Ausrichtung. Es gilt bundesweit einheitlich zum Nachweis berufsbezogener Fremdsprachenkompetenz. Fünfmal wurde ein gutes, dreimal sogar ein sehr gutes Ergebnis erzielt. Die erfolgreichen Teilnehmer: M. Janning, M. Kramer, F. Marquardt, K. Menser, L. Mey, A. Rolfes, A. Ruwe und C. Sauren.

P. P. S.: Florian Marquardt wurde von der Friedrich-Wilhelm-Raiffeisen-Stiftung noch für sein hervorragendes Ergebnis in der Abschlussprüfung geehrt.



Absolventen Januar 2021 (2½-jährige Ausbildung):

Annika Bögge, Eva-Lotta Brüning, Carmen Holtkamp, Merlin Janning, Stefanie Muntel, Annalena Ruwe, Nele Thole (Sparkasse Emsland), Vanessa Broja, Maren Kramer, Katarina Menser, Leonard Mimjähner, Anna Maria Rolfes, Jil Samson, David Ucherek, Marina Wilhelm (Oldenburgische Landesbank), Carla Brüggemann, Annè Determann, Florian Marquardt, Christopher Sauren (Volksbank Süd-Emsland), Anneliese Bangert, Jane Frömmert, Lea Großmann, Laura Mey, Christin Stover, Max Wilken (Emsländische Volksbank)

Absolventen der Bankkaufleute im Juli 2022 (3-jährige Ausbildung):

Johann Kiefel, Marina Placke, Maik Wemhoff (alle Oldenburgische Landesbank AG)

Kaufleute im E-Commerce

Die Kauffrau bzw. der Kaufmann im E-Commerce ist seit August 2018 ein anerkannter dreijähriger Ausbildungsberuf – wengleich natürlich auch eine Verkürzung der Lehrzeit möglich ist. Unsere BBS war und ist von Anfang dabei, hat also den Premieren-Abschlussjahrgang im Jahr 2021 schon hinter sich. Aktuell sind Berufsschulklassen im ersten, zweiten und dritten Lehrjahr an unserer Schule vertreten.

Von den sieben Berufsschülern der Oberstufe hatten bereits drei im November 2021 ihre (vorgezogene) schriftliche und im Januar 2022 ihre mündliche IHK-Abschlussprüfung abgelegt. Das Foto zeigt drei ihrer vier Klassenkameraden, die ein halbes Jahr später nachzogen, sowie Herrn Niehaus, den Ansprechpartner für die E-Commerce-Kaufleute an unserer Schule. Nebenbei: Auch aktuell haben wieder fünf Absolventen ihre Prüfung um ein halbes Jahr vorgezogen und sind bei Erscheinen dieses Jahrbuchs bereits „fertig“.

Die Schülerzahl in unseren EC-Klassen ist noch gering, doch es zeichnen sich steigende Anmeldezahlen in diesem sehr zukunfts-trächtigen Ausbildungsberuf ab. Denn die Wachstumsraten im On-linehandel sind bekanntlich enorm, und wir sind gern mit dabei!



Kaufmann/Kauffrau im E-Commerce

Die „Bullet Points“ zur Frage: „Was macht ein Kaufmann im E-Commerce?“, auf www.ausbildung.de lauten:

- *Online-Shops aufbauen – hierfür hat Herr Niehaus extra eine eigene Plattform eingerichtet, auf der die Berufsschüler so praxisnah wie möglich aktiv sind ...*
- *Produkte einpflegen*
- *Kennzahlen analysieren*
- *Rechnungen bearbeiten*
- *Marketing-Maßnahmen entwickeln*
- *Kundenkontakt pflegen*

Es geht in dem Beruf darum, häufig ganz verschiedenartige Shops im Internet zu betreuen und zu verwalten sowie Produkte und Dienstleistungen zu vermarkten und zu vertreiben. Neben klassischen kaufmännischen Aufgaben wie Sortimentsgestaltung oder Beschaffung steht somit das Präsentieren des Angebots in Onlineshops, auf Onlinemarktplätzen, in Social Media oder Blogs mit auf dem Programm. So geht es im Unterricht z. B. auch mal um Produktbeschreibungen, die „SEO-optimiert“ sein sollen. Alles klar?

Absolventen Januar 2022:

Lena Albrecht (EMP), Waldemar Huber (Laminat-Shop24), Stefan Müller (Pati-Versand.de)

Absolventen Juli 2022:

Pia Haukap, Calevo GmbH; Elias Kölker, Nögel Montagetechnik GmbH; Inka Korte, HP-Textiles GmbH; Kerim Walther, Yvolve GmbH

Kaufleute für Versicherungen und Finanzen

Diesen Ausbildungsberuf gibt es an unserer Schule seit Sommer 2016. Zuständig hierfür ist Herr Robbe, der einst selbst eine Ausbildung zum Versicherungskaufmann absolviert hat, wie der Beruf bis 2006 hieß. Im laufenden Schuljahr werden bei uns in jedem der drei Lehrjahre durchschnittlich gut 20 Berufsschüler unterrichtet. Klassen-

lehrer sind Herr Robbe, Frau Bramer und Frau Matthes.

Arbeitgeber unserer Kaufleute für Versicherungen und Finanzen sind Versicherungsagenturen und Finanzdienstleister, das Einzugsgebiet umfasst das Emsland und die Grafschaft. Die meisten Azubis haben das

Abitur oder die Fachhochschulreife, einige der Schüler haben bereits Berufserfahrung in anderen Branchen und sind somit etwas älter.

Laut Herrn Robbe gehört es zum Beruf, die Kunden zu beraten, Schadens- und Leistungsfälle zu bearbeiten, Marketingmaßnahmen zu planen und vieles mehr. Die Azubis würden also mitnichten nur zu „Verkäufern“ geschult. „Das ist sehr spannend und es passieren immer wieder kuriose Sachen!“ Und die Schüler? – „Sie zeigen Interesse! Und sie reden viel – natürlich über die unterschiedlichen Fälle. Aber das Reden ist ja auch eine Kernkompetenz in dem Job. Sie beschäftigen sich eben voll mit dem jeweiligen Fall.“

Und damit zu den Absolventinnen und Absolventen dieses Jahrgangs: Einer von ihnen



hatte seine Ausbildung um ein halbes Jahr verkürzt und bereits im Winter seine Prüfungen absolviert. Im Sommer beendeten dann 16 Azubis ihre Lehrzeit. Dabei dürften die Ergebnisse von Denise Freericks auch im IHK-Bereich nur schwer zu toppen gewesen sein (siehe nächster Artikel).

Überdies erwarben die Absolventen ein Zusatzzertifikat zum Berufsschulzeugnis (entweder im Bereich „Schaden- und Leistungsmanagement durchführen“ oder „Finanzanlagen vermitteln“). Die allermeisten von ihnen bleiben in der Versicherungsbranche tätig.

Herr Robbe lobte die sehr gute Klassengemeinschaft in beiden Klassen. Mit vorherigen Jahrgängen durchgeführte Fahrten, z. B. zur Versicherungs-Leitmesse DKM, konnten Corona-bedingt nicht stattfinden. Doch immerhin durfte eine sehr gelungene Abschluss-

feier bei Herrn Robbe zu Hause im schönen Plankorth noch etwas entschädigen. Gratulation an alle „fertigen“ Kaufleute für Versicherungen und Finanzen!

Absovent Januar 2022: Daniel Lust (R+V Versicherung, Volksbank Niedergrafschaft)

Absolventen Juli 2022: Johannes Baune, Debeka; Nadine Bieritz, VGH Versicherungen Elbert & Poll OHG; Timo Biermann, MBW Merswolken/Borowski/van Werde Versicherungsmakler GmbH; Ann-Kathrin Bohlen, VGH Versicherungen Adam & Schuckenbrock OHG; Melisa Boyraz, Debeka; Mohamad Chehade, Signal Iduna Gruppe; Laura Dykhuis, Finanz Konzepte Keus GmbH; Denise Freericks, VGH Versicherungen Lingen; Patrik Hoffschror, Zürich Versicherungen Dreyer & Hagner GmbH & Co. KG; Birollsler, AXA/DBV Regionalvertretung Sebastian van Tübbergen; Michael Knue, LVM Versicherungen Neuenhaus; Anna Kosel, DFP Deutsche Finanz Partner AG; Marie Krabbenhöft, ERGO Grommel OHG; Julia Lübbers, Signal Iduna Gruppe Heddendorf; Justin Lukawski, LVM Versicherungsagentur Haren; Lukas Wessel, Diepenbrock Versicherungsmakler GmbH & Co. KG; Lisa Wilmes, Ergo Versicherung Küst

„Beste!“ – Versicherungskauffrau Denise Freericks besteht ihre Ausbildung mit Bestnote



Denise Freericks aus Clusorth-Bramhar hat ihre Ausbildung als Kauffrau für Versicherungen und Finanzen mit Bravour gemeistert. In Zahlen gesprochen, fuhr sie in ihrer Abschlussprüfung sagenhafte 97 % ein.

Im Interview zeigte sich Denise sehr bescheiden, obschon man bereits im kurzen Gespräch merkte, wie sie für die Ausbildung buchstäblich gebrannt hat.

Liebe Denise, würdest du dich bitte kurz vorstellen?

„Ich bin Denise Freericks, 21 Jahre alt und komme aus dem Lingener Ortsteil Clusorth-Bramhar. Neben dem Job, der ja größtenteils aus Büroarbeit besteht, gehe ich gerne ins Fitnessstudio. Ich war von der 5. bis zur 12. Klasse auf dem Franziskusgymnasium, wo ich 2019 auch mein Abitur gemacht habe.“

Und danach ging es sofort in die Ausbildung? Du hättest ja auch studieren können ...

„Genau. Dass ich die Ausbildung im Versicherungsbereich gemacht habe, war eher Zufall. Im April 2019, während des Abis,

stieß ich auf der Webseite der Agentur für Arbeit auf eine Stellenausschreibung der VGH. Die Anzeige sah ganz gut aus, also dachte ich „warum nicht?“ und bewarb mich. Ich wurde dann tatsächlich zum Gespräch eingeladen und währenddessen wurde direkt klar, dass ich dort anfangen würde. Ein Studium war für mich keine Option. Für mich war auf jeden Fall klar, dass ich eine Ausbildung machen würde. Etwas Praktisches, kein „Rumsitzen“ mehr, das wollte ich. Ein Studium kann ja immer noch folgen, aber erst später.“

Was war das Spannendste an deinem Job? „Es gab einen guten Mix aus Außen- und Innendienst. Ich war viel unterwegs bei Kunden, habe viel gesehen: Schäden vor Ort begutachten, Gespräche und Beratungen führen, das brachte Abwechslung und spannende Erfahrungen.“

Welchen Tipp hast du für junge Leute, die eine Berufsausbildung machen möchten?

„Ich habe nicht den einen ultimativen Tipp. Generell sollte man offen sein für alles Neue. Man sollte keine Scheu haben, viele Fragen zu stellen. Am Anfang hat man oft noch keine Ahnung von dem, was man tut. Kommunikation ist das Wichtigste. Dann läuft es.“

Wie geht es jetzt weiter bei dir?

„Ich wurde übernommen. Das dritte Lehrjahr habe ich in der Vertragsabteilung für Privatkunden gearbeitet, wo ich nun weiterhin eingesetzt bin. Als Nächstes steht die Fortbildung zur Fachwirtin für Versicherungen an. Und dann werde ich mal schauen, wohin die Reise geht!“

Liebe Denise, für deine berufliche und private Reise wünschen wir dir alles Gute und gratulieren ganz herzlich zu deiner herausragenden Leistung!

Dafür wurde sie von der IHK als beste Auszubildende des Emslandes und der Grafschaft Bentheim geehrt. Während einer Feierstunde in der Lingener Wilhelmshöhe erhielt sie eine Urkunde, die zurecht würdigt, welche besonderen Leistungen Auszubildende mitunter auch unter herausfordernden Pandemiebedingungen der vergangenen Jahre erbrachten.

Versicherungskaufleute meet MFA

Einen in der Form noch nicht da gewesen, bildungsgangübergreifenden Unterricht organisierten Frau Matthes und Frau Ackermann Mitte Mai. Dabei informierten die Kaufleute für Versicherungen und Finanzen der Fachstufe 2 die Medizinischen Fachangestellten des 1. Ausbildungsjahres unternehmensneutral über verschiedene Individualversicherungen (Berufsunfähigkeits-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht- und Hausratversicherung).

Die Schülerinnen und Schüler beider Klassen fanden die Doppelstunde, in der bei bester Stimmung Präsentationen gezeigt, Handouts verteilt und anhand von guten Beispielen anschaulich erklärt wurde, sehr gewinnbringend. Und es besteht auch die

Möglichkeit, diese Einheit auf andere Klassen zu übertragen. Wir würden uns freuen und werden darüber berichten!



Abschluss der Kaufleute im Groß- und Außenhandelsmanagement

Auch unsere Groß- und Außenhändler des dritten Lehrjahres erhielten Anfang Juli ihre Kaufmannsgehilfenbriefe und Berufsschulzeugnisse, und zwar zum zweiten Mal aus den Händen des neuen Bildungsgangleiters Herrn Abeln, der wie Frau Ströer als Klassenlehrer fungiert hatte.

„Der Groß- und Außenhandel sucht Kommunikatoren, Organisationstalente, Verhandlungsprofis, kühle Rechner, Logistiker, leidenschaftliche Ein- und Verkäufer, Sprachtalente und Teamplayer.“ So steht's auf „gross-handeln.de“, und weiter: „Du bist kontaktfreudig und gehst gerne auf Menschen zu. Du kannst gut planen, organisieren und präsentieren. Du zeigst Eigeninitiative und arbeitest gern im Team. Büroarbeit ist dein Ding. Du kannst gut mit Daten und Zahlen umgehen und bist an modernen Informations- und Kommunikationsmitteln interessiert. Qualität bedeutet dir etwas und du willst direkt mit Waren und Rohstoffen umgehen. Du hast einen Realschulabschluss oder ein (Fach-)Abitur.“

Regulär dauert die Ausbildung drei Jahre, die Verkürzung um ein Jahr ist möglich – je nach Eingangsvoraussetzung sowie Abmachung mit dem Ausbildungsbetrieb. Herrn Abelns Vorgänger Helmut Terbrack fügte seinerzeit hinzu: *„Die Ausbildung ist interessant für jemanden, der nicht nur im Büro sitzen will. Man hat Kundenkontakt und muss auch*



Kaufleute im Groß- und Außenhandel bzw. Kaufleute im Groß- und Außenhandelsmanagement (WKA3-1 + WKA3-2):

Lukas Ahlers, Getränke Essmann KG; Jessica Barth, Getränke Essmann KG; Niklas Berentzen, Mosecker GmbH & Co. KG; Petimate Elbukaev, Kuzka GmbH & Co. KG; Phil Ernst, Wessmann GmbH & Co. KG; Dennis Etgeton, Wessmann GmbH & Co. KG; Denis Filatov, Campus Handwerk; Michelle Friesen, Brickwedde GmbH & Co. KG; Damien Gortzitza, Brillux GmbH & Co. KG; Niklas Jacobs, Wessmann GmbH & Co. KG; Lennert Krämer, Wessmann GmbH & Co. KG; Lara Löpker, Raiffeisen-Warengenossenschaft Emsland-Süd eG; Christian Meyer, Bauxpert Knipper GmbH & Co. KG; Eric-André Rodehau, Hansa-Flex AG; Jonas Rohoff, Ludden GmbH; Paul Schepergerdes, Getränke Essmann KG; Lena Schlangen, Wessels + Müller AG; Erwin Schmidt, Ludden GmbH; Marc Schneider, Börger GmbH & Co. KG; Theresa Schröder, Mosecker GmbH & Co. KG; Jonas Wemker, Mosecker GmbH & Co. KG; David Wiggerthale, Veltwisch Holz- und Baustoffe

mal im Lager mit anpacken – je nach Ausbildungsbetrieb.“

Bleibt noch zu erwähnen: Seit 2020 gilt ein neuer Rahmenlehrplan für diesen Beruf, der gleichzeitig auch seine Bezeichnung geändert hat (das Wort „Management“ ist hinzugekommen). Also wurden die sechs „Verkürzer“ im Sommer 2022 schon als Erste nach den neuen Vorgaben unterrichtet. Herr Abeln beurteilt den neuen Rahmen-

lehrplan übrigens positiv. Dazu zählt für ihn, dass die Abschlussprüfung nun gestreckt ist, das heißt, dass die Zwischenprüfung schon zu einem gewissen Prozentsatz in diese eingeht und sich das Lernen somit etwas aufteilt.

Allen Absolventen der Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann herzlichen Glückwunsch und alles Gute für die Zukunft!

Einzelhandelskaufleute und Verkäufer

Auch unsere Einzelhandelskaufleute und Verkäufer wurden Mitte Juli bei uns mit ihren Berufsschulzeugnissen entlassen. In diesem Bildungsgang sind die Möglichkeiten vielfältig und auch etwas kompliziert:

Als Azubi kannst du eine „normale“ 3-jährige Ausbildung im Einzelhandel absolvieren oder diese – je nach Betrieb und Eingangsvoraussetzung – um ein Jahr verkürzen. Daneben gibt es die Möglichkeit, eine Ausbildung zum Verkäufer zu beginnen und nach 2 Jahren abzuschließen. Nicht wenige Verkäufer erhalten dann einen Anschlussvertrag, werden in einem dritten Ausbildungsjahr Kaufmann/Kauffrau im Einzelhandel und bekommen ein zweites Prüfungszeugnis.

Somit ergibt es sich, dass sich insbesondere in der sog. Mittelstufe Berufsschüler mit ganz unterschiedlichem Background



Kaufleute im Einzelhandel (WKE3-1 + WKE3-2): Roman Bauer, Neuhaus Uhren und Schmuck; Ekaterina Dannecker, Uhren Böckmann; Monika Engler, Euronics XXL Fürstenau GmbH; Laura Foppe, Modehaus Schulte GmbH; Nicole Friedrich, KIK Textilien u. Non-Food GmbH; Justin Geers, car akustik Lingen; Anneliese Gerdt, Aldi Freren; Felix Gorthel, Aldi GmbH & Co. KG; Leon Grad, Famila Verbrauchermarkt Einkaufsstätte GmbH & Co. KG; Nasrin Hassan, Rial-Kauf GmbH & Co. KG; Luca Hölscher, Louis MEGAShop Emsbüren Motorradvertriebs GmbH; Shakeel Jawaid, toom Baumarkt GmbH; Celine Köster, Aldi GmbH & Co. KG; Aikaterini Kotopoulou, Dirk Rossmann GmbH; Patrik Laake, Aldi GmbH & Co. KG; Tom Lange, Berufsbildungswerk Lingen, Vanessa Löwen, Dirk Rossmann GmbH, Scheryar Malik, XXXLutz Dienstleistungs GmbH; Yonca Elif Özdamar, Tchibo GmbH; Mara Ostermann, Lidl Vertriebs GmbH & Co. KG; Elio Papa, Getränke Hoffmann Spelle; Laura Plagemann, K + K Markt Spelle; Marlon Phil Priesmeier, Stadtkiosk Julius Frilling; Sergej Rempening, DH-Customs GmbH; Romy Roitzsch, KIK Textilien und Non-Food GmbH; Emily Rolink, Goldschmiede Ralf Keßler; Marie Sändker, K + K Markt Spelle; Sophia Salomon, Aldi GmbH & Co. KG; Denis Schirrmeister, Raiffeisen-Warengenossenschaft Emsland-Süd eG; Sevda Solak, Deichmann GmbH & Co. KG; Diogo Miguel Sousa Marinho, Speed Footwear Lingen; Niklas Stehler, Combi-Verbrauchermarkt Emsbüren; Josephine Elke Stelter, Klukkert GmbH & Co. Gartentcenter; Hanna Theisling, Modehaus Schröder KG; Luca Ulferts, Krone Radschlag; Jasmin Wallmeyer, K + K Markt Spelle; Justin Ian Wehowski, Aldi GmbH & Co. KG

und ganz unterschiedlichem Ziel befinden. Manchmal für Dritte gar nicht so einfach zu durchschauen! Auf jeden Fall aber von Frau Trotz, die den Bildungsgang seit 2013 leitet. Klassenlehrer in Klassen der Verkäufer-Absolventen waren diesmal Frau Bramer und Frau Schneegans (KE2/ Mittelstufe) sowie Herr Haming und Frau Haarmann bei den Kaufleuten im Einzelhandel (KE3/Oberstufe).

Mit Blick auf Corona ist übrigens interessant, dass es für die meisten Menschen im Lockdown bis zum Frühjahr 2021 ja auch beruflich erhebliche Kontaktbeschränkungen gab, dies für viele Azubis insbesondere im Lebensmittel-Einzelhandel aber ausdrücklich nicht galt. Auch unsere Absolventinnen und Absolventen waren während dieser Zeit „an der Front“ und haben mit ihrem Einsatz dazu beigetragen, dass unser aller Versorgung jederzeit sichergestellt war. Nochmals Dank und Respekt dafür! Dass danach nicht nur wieder ohne größere Einschränkungen gearbeitet und im Präsenzunterricht gelernt werden konnte, kam sicherlich der Mehrzahl der Auszubildenden zu Gute.

In jedem Fall gilt: Herzlichen Glückwunsch zum Abschluss!



Verkäuferinnen und Verkäufer (WKE2-1 + WKE2-2 + WKE2-3): Leon Aljadid, Netto-Markendiscount AG & Co. KG; Ibrahim Berisha, Aldi GmbH & Co. KG; Nico Höving, Campus Handwerk Süd-West Niedersachsen GmbH (BTZ des Handwerks); Angelika Kildau, Deichmann Schuhe GmbH & Co.; Vanessa Köller, KIK Textilien u. Non-Food GmbH; Lisa Liedeke, Campus Handwerk Süd-West Niedersachsen GmbH (BTZ des Handwerks); Sarah Michelle Niemeier, Modehaus Schulte GmbH; Nader Noori, Markant Krämer e. K.; Sebastian Elias Wagner; Selena Al Rabaa, Netto-Markendiscount AG & Co. KG; Yannick Johannes Bielsky, Berufsbildungswerk Lingen; Sabine Freier, Deichmann Schuhe; Brahim Kija, Lidl Vertriebs GmbH & Co. KG; Alicia Ringel, Modehaus Schulte GmbH; Joshua Schmidt, Berufsbildungswerk Lingen; Pia Schröder, Reholland GmbH; Stefanie Schukowski, Netto-Markendiscount AG & Co. KG; Muhamed Shala, Bomedie GmbH; Nancy Sonnenberg, Reholland GmbH; Alina Laura Tenfelde, JEANS FRITZ Handelsgesellschaft für Mode mbH; Marina Udod, Reholland GmbH; Rene Ungruh, Aldi GmbH & Co. KG; Sarah Veeneman, Christophoruswerk; Evelyn Woyte, K + K Markt Salzbergen; Moustafa Dabbagh, Kornblume Naturkost

Fachpraktikerinnen und Fachpraktiker im Verkauf:
Denise Fischer, Noah Ley, Timea Murken (alle Berufsbildungswerk Lingen)

Automobilkaufleute

Automobilkaufleute sind im Vertrieb und Service tätig, sowohl bei den Herstellern als auch im Kfz-Handel und -Gewerbe. Sie bieten alle Dienstleistungen rund ums Auto an. Kundenorientierung sowie verschiedenste Tätigkeiten im Bereich der Verkaufsvorbereitung und -abwicklung sind charakteristisch für diesen Beruf.

Die Ausbildung dauert i. d. R. drei Jahre. An unserer BBS sind normalerweise gut 20 Azubis in einem Jahrgang, davon durchschnittlich auch ein Drittel Mädels. Hier

gibt es auch Berufsschüler, die aus dem technischen Bereich kommen, also vorher z. B. Kfz-Mechatroniker gelernt haben. Das ist nicht von Nachteil, denn obwohl es ein kaufmännischer Beruf mit den üblichen Fächern wie Rechnungswesen oder AWL ist, wird auch Technikwissen vermittelt, damit die Beratung später fundiert abläuft.

Seit fünf Jahren gilt übrigens eine neue Ausbildungsordnung. Sie sieht u. a. vor, dass anstelle der Zwischenprüfung nun nach 15 Monaten schon der erste Teil der

Abschlussprüfung abgelegt wird. Geleitet wird die Bildungsgangsguppe bei uns von Frau Weidenbusch. Bleibt abschließend zu sagen, dass zu den Höhepunkten der Lehrzeit regelmäßig eine Fahrt zur Internationalen Automobil-Ausstellung gehört. Auch der Abschlussjahrgang 2022 war bei der letzten IAA in München vor Ort und hatte dort eine gute Zeit.

Absolventen der Automobilkaufleute (WAK3-1):
Marcel Andrees, Berentelg GmbH & Co. KG; Phillip Brüggemann, Graftschafter Autozentrale Heinrich Krüp GmbH; Leonie de Vries, Autohaus Lampa GmbH; Tim Elbersgerd, Autohaus Timmer GmbH; Henrieke Evers, Autohaus Siemon GmbH & Co. KG; Denis Hass, Auto Wieser; Mark Hassfeld, Autohaus Timmer GmbH; Adrian Herbers, Autohaus Gebr. Schwarte GmbH & Co. KG; Simon Kohrs, Autohaus Bartels GmbH & Co. KG; Jonas Langlets, Bartels Nutzfahrzeuge GmbH & Co. KG; Ailien-Rike Maathuis, Autohaus Leemhuis GmbH; Nikolaos Mazanec, Senger GmbH; Mohammed Muhammad Ali, Autohaus Siemon GmbH & Co. KG; Pirathunan Rajendran, Autohaus Timmer GmbH; Kilian Reefmann, Autohaus Peters GmbH; Selin Saban, Helming & Sohn GmbH; Michell-Marcus Schäfer, Schevel Nutzfahrzeuge GmbH; Tobias Schoo, Autohaus M. Osseforth GmbH; Pia Schophuis, Graftschafter Autozentrale Heinrich Krüp GmbH; Stas Trot, Helming & Sohn GmbH; Marvin Ulmer, Anton Segbert GmbH & Co. KG Autohaus; Nina Venneemann, Autohaus Lampa GmbH



Industriekaufleute

Die IHK beschreibt diesen anspruchsvollen und auch bei uns sehr gefragten Beruf wie folgt: „In Produktionsbetrieben aller Branchen sind Industriekaufleute verantwortlich für die Kalkulation und Ausarbeitung von Angeboten und die Materialbeschaffung bis hin zum Verkauf der betrieblichen Produkte. Ihre Geschäftsbeziehungen zu Kunden und Lieferanten sind je nach Struktur des Unternehmens national oder international. Sie planen Arbeitsabläufe und den Personaleinsatz, sie erstellen und prüfen Lieferscheine und Rechnungen, fertigen Frachtpapiere aus und stellen die Unterlagen für die Zollabfertigung zusammen. Werbung und Marketing gehören

ebenso zu ihren Aufgaben wie das betriebliche Rechnungs- und Personalwesen.“

Die Ausbildungsdauer beträgt grundsätzlich drei Jahre, die meisten Azubis verkürzen sie jedoch auf zwei, da ihre Vorqualifikationen dies erlauben. Besonders bewährt hat sich eine breite kaufmännische bzw. betriebswirtschaftliche Vorbildung, welche viele Azubis auch bei uns durch die Fachoberschule oder das Berufliche Gymnasium erworben haben. Aktuell werden bei uns eine Klasse in der Unterstufe, drei Klassen in der Fachstufe I und zwei Klassen in der Fachstufe II unterrichtet. Verantwortlich für diesen Bildungsgang ist Herr Evers, selbst gelernter

Industriekaufmann, der überdies erfolgreich Schulbücher/Lehrmaterialien für den projektorientierten BWL-Unterricht erstellt hat.

Es werden Kooperationsveranstaltungen mit der Hochschule Lingen im Rahmen von Vorträgen, Workshops oder dem Besuch von berufsrelevanten Vorlesungen durchgeführt. Regelmäßige Betriebsbesichtigungen fördern den Praxisbezug im Berufsschulunterricht und unterstützen diese fundierte Ausbildung. Dabei werden auch neue Entwicklungen in der modernen Arbeitswelt, wie z. B. Industrie 4.0 oder die zunehmende Digitalisierung betrieblicher Prozesse in den Unterricht eingebunden.



Absolventen (WIK3-1 + WIK3-2):

Hannah Sophie Abeln-Korves, Mainka Bau GmbH & Co. KG; Rica Bölt, Kampmann GmbH & Co. KG; Leonie Boyer, Erwin Müller GmbH; Aileen Brink, Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH & Co. KG; Lorena Brinker, Rekers Betonwerk GmbH & Co. KG; Lea Büchter, Storm GmbH & Co. KG; Michelle Cordes, Maschinenfabrik Bernard Krone GmbH & Co. KG; Regina Dieser, Büttel Bekleidungswerke GmbH; Hannah Dirkes, Mainka Bau GmbH & Co. KG; Michel Dreisbach, Belu-Tec Vertriebsgesellschaft mbH; David Frind, Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH; Timon Hennecke, Nögel Montagetechnik GmbH; Julian Hermet, Mainka Bau GmbH & Co. KG; Henrik Holtgreve, Erwin Müller GmbH; Lisa Hülsing, Büttel Bekleidungswerke GmbH; Sophia Janssen, Bauunternehmung Hofschroer GmbH & Co. KG; Fabian Kessens, Mainka Bau GmbH & Co. KG; Julian Kotte, Mainka Bau GmbH & Co. KG; Carina Kreling, ROSEN Technology & Research Center GmbH; Renee Linke, Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH; Annika Menke, Büttel Bekleidungswerke

GmbH; Jintao Miao, Schmidt Kunststoffverarbeitung Emsbüren GmbH & Co. KG; Smiljka Petrusevic, Liesen - alles für den Bau GmbH; Christian Roling, Schüring GmbH; Jana Roling, 3 P Pipeline Petroleum & Precision Services GmbH & Co. KG; Lara Scheepers, Kampmann GmbH & Co. KG; Lars Schöttmer, Advanced Nuclear Fuels GmbH; Lena Schoo, BvL Group; Eric Schoppe, Stadtwerke Lingen GmbH; Marcel Strohm, Kampmann GmbH & Co. KG; Alexandra Suiver, Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH; Anastasia Tarasjuk, Büttel Bekleidungswerke GmbH; Nele Teipen, Maschinenfabrik Bernard van Lengerich GmbH & Co. KG; Jakob Tholen, Bauunternehmung Hofschroer GmbH & Co. KG; Anna Turchin, Hermann Paus Maschinenfabrik GmbH; Ilka Veltmann, Schmidt Kunststoffverarbeitung Emsbüren GmbH & Co. KG; Maximilian Weis, Büttel Bekleidungswerke GmbH; Jonas Wesenberg, Storm GmbH & Co. KG; Anna Maria Zwoller, WKT Wernemann Kunststofftechnik GmbH

P. S.: 15 Industriekaufleute absolvierten zusätzlich zur „normalen“ IHK-Prüfung wieder das KMK-Fremdsprachenzertifikat, und zwar alle in der Niveaustufe B2. Es waren Aufgaben im Bereich Rezeption (Hör- und

Leseverstehen), Produktion und Mediation zu bearbeiten und eine mündliche Prüfung zu absolvieren. Erfolgreich waren: Julian Kotte, Renee Linke, Annika Menke, Lars Schöttmer, Lena Schoo, Ilka Veltmann,

Lorena Brinker, Hannah Dirkes, David Frind, Timon Hennecke, Julian Hermet, Sophia Janssen, Carina Kreling, Jana Roling, Nele Teipen.

Kaufleute für Büromanagement

Ganz früher hießen sie Bürokaufleute. Seit der Neuordnung der Büroberufe und Inkrafttreten des neuen Rahmenlehrplans 2014 sind es Kaufleute für Büromanagement. 48 von ihnen haben in 2022 erfolgreich ihre „gestreckte“ Prüfung abgelegt (einer davon als Fachpraktiker für Bürokommunikation). Das heißt, dass die frühere Zwischenprüfung schon als Teil 1

der Abschlussprüfung gilt und zu 25 % in diese eingeht.

Häufig ist die Zusammensetzung der Schülerschaft in unseren KM-Klassen sehr heterogen – so auch diesmal, was allein an einer sehr großen Altersspanne abzulesen ist (Geburtsjahre 1987 - 2003). Zudem waren Azubis mit Haupt- oder Realschulabschluss,

andere auch mit Abitur in die Lehre gegangen. Und dazu ist es so:

Industrie & Handel auf der einen sowie das Handwerk auf der anderen Seite bilden Büromanager aus. Die Ausbildungsinhalte sind gleich, genauso wie zukünftig auch die Prüfung. Die ersten Absolventen mit vollständig gleicher Prüfung werden die-



Kaufleute für Büromanagement (WKM3-1, WKM3-2, WKM3-3):

Dana-Marie Argun, ISP Salzbergen GmbH & Co. KG; Sebastian Arnken, Taxi Twiehaus GmbH; Stefanie Bardelmann, Aldi GmbH & Co. KG; Hanna Boritzki, Autohaus Timmer GmbH; Thorben Brose, Berufsbildungswerk Lingen; Moritz Busmann, Lanfer Logistik GmbH; Marie Kristin Decker, Berufsbildungswerk Lingen; Eileen Dieckmann, Gast und Stassen GmbH; Frank Dück, Beckmann GmbH; Nico-Andreas Els, Els GmbH & Co.; Ajscha Fejzic, Berufsbildungswerk Lingen; Viktoria Filipak, Quadt/Hagel GmbH; Steffen Fischer, BSS Blechbearbeitung GmbH & Co. KG; Amin Gafar, Berufsbildungswerk Lingen; Serwan Hamo, Bücker & Essing GmbH; Louisa Marleen Hasse, Concept Plus GmbH; Sophia Heinen,

Moß Abbruch-Erdbau-Recycling GmbH & Co. KG; Elias Held, Berufsbildungswerk Lingen; Lina Hinrichs, Meß GmbH & Co. KG; Melissa Hoffmann, Berufsbildungswerk Lingen; Annika Homes, Lühn Bau GmbH & Co. KG; Mia Kettler, Volkmann GmbH & Co. KG; Laureen Keweloh, Berufsbildungswerk Lingen; Marie-Sophie Kramer, LG Industrieauservice GmbH; Isabell Krone, SLT Schanze Lufttechnik GmbH & Co. KG; Franziska Kruse, Sanitätshaus Medicus GmbH & Co. KG; Mohamad Mikari, Herbers GmbH; Alexandra Perk, Schäfer's Brotstuben GmbH; Kerstin Pielage, Steuerfachwirtin Melanie Haver Beratungsagentur; Talea Raming, Berufsbildungswerk Lingen; Nina Roß, Berufsbildungswerk Lingen; Viktoria Sailer, Anke Just Sattel & Co.; Marvin Schneider, Berufsbildungswerk Lingen; Anna-Lena Schoo, Bonifatius Hospital

se im Sommer 2023 hinter sich gebracht haben. Unsere Berufsschüler kommen jedes Jahr ca. zu einem Drittel aus dem Handwerk. Auch sie waren im Sommer von Herrn Baarlink, der seit 2020 an unserer BBS für diesen Bildungsgang verantwortlich ist, zur Abschlussveranstaltung des LWT eingeladen worden. In 2022 hatte es im Übrigen drei Abschlussklassen gegeben, ihre Klassenlehrer waren Frau Haarmann, Frau Schneegans und Herr Baarlink.

Wir gratulieren allen erfolgreichen Absolventen der Ausbildung zum Kaufmann bzw. zur Kauffrau für Büromanagement herzlich!

GmbH; Nora Segelken, Berufsbildungswerk Lingen; Robert Solecki, Berufsbildungswerk Lingen; Nane Timmer, FOPPE Metallbaumodule GmbH; Jaqueline Twiebel, Obremba + Partner Steuerberatungsgesellschaft mbB; Heike Üffing, Bonifatius Hospital GmbH; Alexander Uphoff, Berufsbildungswerk Lingen; Alicia Wiegard, Lohle Zerspanungstechnik; Alina Wolthaus, Gebr. Knuf Heizungsbau GmbH; Moritz Worthmann, Lanfer Logistik GmbH; Khrystyna Zermann, Hair Company Friseur + Shop GmbH & Co. KG

Erfolgsgeschichte Teil 1 beendet:

Erster Abschluss der Staatl. geprüften Betriebswirte an unserer BBS

Zum ersten Mal überhaupt wurde im Sommer ein erfolgreicher Jahrgang der Staatlich geprüften Betriebswirte an unserer Schule verabschiedet. Die Absolventen der Fachschule Betriebswirtschaft (FSB) können sich nun ebenfalls als Bachelor Professional in Wirtschaft bezeichnen. Zu Beginn des Schuljahres 2019/20 waren die jungen Leute als Pioniere an unserer BBS gestartet.

Wir zitieren aus der Abschlussrede von ihrem Klassenlehrer Oliver Klitzke, der seinen Schülerinnen und Schülern ehrliche Anerkennung zollte: „*Ich bin – und hier spreche ich sicher für alle unterrichtenden Lehrkräfte – beeindruckt von eurem Durchhaltewillen, von eurem Ehrgeiz, der euch heute hier hingeführt hat. Ihr seid der harte Kern, der bis zum Ende durchgehalten habt. Dafür habt ihr meinen – unseren Respekt.*“

Dem schließen wir uns an, gratulieren von Herzen und wünschen allen Teilnehmern, dass sie die Zeit an unserer BBS in guter Erinnerung behalten und ihnen der erworbene Abschluss sehr zugutekommt.

Und was hat es mit der Schulform und dem Abschluss überhaupt auf sich? Was ist die Fachschule Betriebswirtschaft überhaupt?

In der FSB geht es darum, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken, eine Alternative zum (Dualen) Studium zu bieten und Fachkräfte aus der Region zusammen mit den Unternehmen auf Führungsaufgaben vorzubereiten. Die Anrechnung auf ein späteres Studium ist ggfs. möglich. An unserer BBS ist die Fachschule Betriebswirtschaft kostenlos.

Die 3-jährige Schulform richtet sich an junge Menschen mit abgeschlossener Berufsaus-

bildung in Wirtschaft und Verwaltung, die nicht damit zufrieden sind, einfach immer „nur“ zur Arbeit zu gehen. Sie wollen höher hinaus, Führungsaufgaben im mittleren Management übernehmen und streben den Titel „Staatlich Geprüfter Betriebswirt“ an. Das Angebot richtet sich an Angehörige fast aller an unserer BBS unterrichteten Ausbildungsberufe. Wie lange die eigene Abschlussprüfung zurückliegt, spielt keine Rolle.



Absolventinnen und Absolventen::

Maik Beestermöller, Joshua Echelmeyer, Kevin Gruhn, Tobias Hartz, Viktoria Hense, Marvin Herbers, Christiane Hermes, Maïke Hermes, Isabell Knochenhauer, Isabell Kusmierz, Sarah Langeborg, Jens Möller, Jasmin Müller, Alina Paul, Luisa Pracht, Marek Storm, Svenja Timpe, Max Treichler, Marvin Wessmann

Und wie läuft das dann ab? Die jungen Leute kommen dreimal die Woche abends zur Schule – MO, MI und DO von 17:30-21:30 Uhr. Sie absolvieren jeweils fünf Unterrichtsstunden pro Tag, 15 pro Woche. Am Ende der drei Jahre steht eine aus mehreren Teilen bestehende Abschlussprüfung. Da es sich nicht um ein Studium, sondern um eine Schulform handelt, gehören Anwesenheitspflicht, Ferien, Zeugnisse und Versetzungen dazu, die Lehrer lassen Klassenarbeiten schreiben und geben mündliche Noten.

Apropos Lehrer: Die Expertise aus der Wirtschaft soll weiter ausgebaut, also die Zusammenarbeit mit externen Referenten bzw. Dozenten intensiviert werden. Aktuell unterrichtet Bastian Bruns von der Volksbank Emstal die Fachschüler im Bereich Personal. Teamleiter bzw. Klassenlehrer unserer Klassen ist Herr Klitzke.

Unser erster Jahrgang mit 19 Schülerinnen und Schülern hat die drei Jahre inklusive gestaffelter Abschlussprüfung mittlerweile erfolgreich absolviert (s.o.). Die zweite Gruppe begann im August 2020 und hat damit noch ein halbes Jahr vor sich. Da die Schuljahre auf 1½ Jahre und im Modulsystem konzipiert sind, ist unser dritter Jahrgang erst im Februar 2022 gestartet. Und von vorn wird es dann wieder im Sommer 2023 losgehen. Die Anmeldungen laufen, wir laden auch hier gern dazu ein.

Auf die Frage nach dem: „Was haben die jungen Leute davon?“, antwortet Herr Klitzke: „Die Schüler lernen das Grundgerüst dafür, um Personalverantwortung im Unternehmen zu übernehmen.“ Nebenbei: Auch die Ausbildereignungsprüfung ist Teil des „Pakets“, in dem viel Gewicht auf den Bereich Personal gelegt wird, wo aber auch

Marketing ein Zentralfach ist. Übrigens gibt es neben den schon angesprochenen berufsbezogenen Lernbereichen auch berufsübergreifenden Unterricht, z. B. in Deutsch, Englisch und Mathe. „Es ist eine intensive Zeit für die Schüler, aber es macht auf jeden Fall Spaß, diesen Weg gemeinsam zu gehen.“, so Herr Klitzke.

Und wer die Teilnehmer fragt, wird sicherlich ähnliche Antworten erhalten! Nochmals Glückwunsch an die Absolventen und von Herzen allen weiter viel Erfolg, die noch auf dem Weg zum Abschluss als Staatlich geprüfte Betriebswirte sind!

Aus Schule & Kollegium

Lehrer-Umfrage mit interessanten Ergebnissen

Diese nicht 100-prozentig ernst gemeinte Umfrage wurde Ende des Jahres wieder im Lehrer-Kollegium durchgeführt. Die Liste ist alphabetisch geordnet, die Zahlen in Klammern gegen den Wert aus dem Vorjahr an. DANKE an alle fürs Mitmachen!

1. Ich weiß, was Jugendliche meinen, wenn sie jemanden „smashen“ würden.
eher ja 52 %
2. Ich trinke regelmäßig Kaffee.
eher ja 78 % (2021: 83 %)
3. Ich stamme aus dem Emsland.
eher ja 47 %
4. Ich schaue gern Serien/Filme auf Netflix oder einer anderen Streamingplattform.
eher ja 74 % (2021: 66 %)
5. Ich nehme mir regelmäßig Zeit für mich selbst.
eher ja 76 % (2021: 66 %)
6. Ich liebe meinen Beruf.
eher ja 95 %
7. Ich lese täglich die Zeitung.
eher ja 69 % (2021: 66 %)
8. Ich lese gerade ein Buch.
eher ja 66 % (2021: 66 %)
9. Ich kann einen abgerissenen Knopf annähen.
eher ja 79 % (2021: 74 %)
10. Ich interessiere mich für Fußball.
eher ja 56 % (2021: 52 %)
11. Ich habe meinen Sommerurlaub in Deutschland verbracht.
eher ja 55 % (2021: 80 %)
12. Ich habe einen aktiven Twitter-Account.
eher ja 9 % (2021: 8 %)
13. Ich habe einen aktiven Instagram-Account.
eher ja 57 % (2021: 42 %)
14. Ich habe einen aktiven Facebook-Account.
eher ja 45 % (2021: 42 %)
15. Ich habe eine Bildschirm-Zeit am Smartphone von über 60 Minuten am Tag.
eher ja 76 % (2021: 74 %)
16. Ich fahre mit dem Fahrrad zur Schule.
eher ja 22 % (2021: 17 %)
17. Ich esse gern Fleisch.
eher ja 81 % (2021: 72 %)
18. Ich bin ein grundsätzlich optimistischer Mensch.
eher ja 89 % (2021: 86 %)
19. Ich bin als Lehrer/Lehrerin eher streng.
eher ja 37 % (2021: 46 %)
20. Ich beschäftige mich mit Achtsamkeit, Meditation, Yoga o. Ä.
eher ja 33 % (2021: 35 %)

Endlich wieder: Pensionärstreffen an der BBS Wirtschaft

An einem sonnigen Mittwochnachmittag im Mai fand endlich wieder das sogenannte Pensionärstreffen ehemaliger Kolleginnen und Kollegen unserer BBS statt.

Es gab einen Rundgang durch die Schule und das Außengelände, Kaffee und Kuchen sowie jede Menge Klönschnack! Und die Stimmung unter den „Ex-Lehrerinnen und -Lehrern“ – übrigens im Alter zwischen Mitte 60 und Ende 80 – war dabei so wie das Wetter: heiter und einfach allerbestens!



Foto (von links): Schulleiter Heinz Gebbeken, Stellvertretender Schulleiter Uwe Fögeding, Hausmeister Günter Fastabend, Wolfgang Schönngel, Helmut Terbrack, Heinz Tellmann, Maria Dühnen, Willi Büter, Karl-Heinz Schmidt, Johannes Rakers, Achim Matthes, Wolfgang Senker, Ali El-Salib, Hans-Jürgen Grosse, Dieter Glosemeyer, Anneliese Filax, Paula Rupprecht, Renate Deeken, Dorothee Lange

Nicola Herd kehrt nach Schottland zurück

Seit Anfang des Schuljahres 2021/22 hatten wir bis zum Frühsommer einen britischen Gast an unserer BBS: Nicola Herd (31) aus Aberdeen in Schottland. Nach ihrem Schulabschluss hatte sie zunächst Kunstgeschichte in Edinburgh studiert und ihren Bachelor gemacht. Daneben interessierte sie sich für Politik und engagierte sich für Flüchtlinge und Migranten. Und so schlug sie einen anderen Weg ein und nahm ihr Masterstudium in Glasgow auf: Menschenrechte und internationale Politik.

Für ein Jahr ging sie mit Erasmus+ nach Tschechien und arbeitete in einer Organisation, die sich für die Rechte von Frauen einsetzt. Da es schwierig ist, in einer NGO eine gut bezahlte Arbeit zu finden, verdiente sie ihren Lebensunterhalt anschließend fast zwei Jahre lang mit dem Transkribieren von wissenschaftlichen Audio-Texten.

Während dieser Zeit war sie 2019 auch in Ungarn, wo sie in Budapest einen CELTA-Intensivkurs belegte. CELTA ist ein international anerkanntes Zertifikat zum Unterrichten von Englisch, das für Nicola die Grundlage für ihren Aufenthalt an unserer BBS wurde. Sie wandte sich an das British Council (= gemeinnützige Organisation für Kulturbeziehungen und Bildungschancen), um als Sprachassistentin eine Zeit in Deutschland zu verbringen – in Corona-Zeiten gar nicht so einfach. Und irgendwann wurde der Kontakt zur BBS Lingens Wirtschaft hergestellt, die auch Bedarf angemeldet hatte.

Bei unserem Termin Anfang Juni waren seit ihrer Ankunft in Lingens neun Monate vergangen. Das Gespräch führten wir übrigens – im Gegensatz zu unserem ersten Interview im September 2021 – auf Deutsch:

Hi Nicola, deine Zeit an unserer BBS ist leider zu Ende. Wie hast du die Schultage bei uns verbracht?

„Ich habe die Englisch-Lehrerinnen in den Unterricht begleitet und sie unterstützt: die Kolleginnen Nee-Dallherm, Spennhoff, Schreiber, Meijer, Kuhl, Kaiser und Matthes. Dann waren wir also zu zweit im Unterricht, den ich teilweise dann auch selbst gehalten habe.“

Welche Unterschiede zu deiner Heimat sind dir in Bezug auf die Lehrer aufgefallen?
„In Deutschland wird großer Wert auf eine pädagogische Ausbildung der Lehrer gelegt, in Großbritannien ist das Ganze mehr fachorientiert.“

Und die Lehrerinnen und Lehrer an unserer BBS?
„Alle waren immer sehr freundlich zu mir. Ich bin froh, hier gewesen zu sein, und würde es wieder so machen.“

Was hast du außerhalb des Unterrichts an unserer Schule getan?
„Das war gerade am Anfang gar nicht so einfach, weil wegen Corona einfach viel geschlossen hatte. Zuletzt habe ich an der VHS einen Deutschkurs auf B1-Niveau gemacht, mit Teilnehmern aus aller Herren Länder. Ende Juni ist die Prüfung am Goethe-Institut in Düsseldorf, danach habe ich vor, auch nochmal ein paar Tage nach Lingens zu kommen.“

Außerhalb von unserer Stadt – was hast du von Deutschland gesehen?
„Ich war zum Beispiel in Hannover, Aachen, Bonn, Bremen und Hamburg. Gerade Hamburg liebe ich besonders.“

Und nun kehrst du also direkt nach Schottland zurück?
„Ja, ich bin enttäuscht, dass ich gerade das Kivelingsfest nicht mehr mitmachen kann, doch mein Visum ist abgelaufen. Sowie so hat der Brexit das Arbeiten für Briten im Ausland schwerer gemacht, vorher war

es viel einfacher. Für viele Stellen musst du EU-Bürger sein, und das sind wir nun nicht mehr.“

Warst du von Anfang an gegen den Brexit? Und wie sieht es mit dem Streben der Schotten nach Unabhängigkeit aus?
„Gegen den Brexit war ich von Anfang an und fühle mich nun auch bestätigt. Und inzwischen bin ich auch für die schottische Unabhängigkeit, was ich ursprünglich anders gesehen hatte. Doch wir haben nun durch Boris Johnson und den Brexit eine andere Situation als beim Referendum 2014.“

Wie geht es nun beruflich für dich weiter?
„Am liebsten möchte ich im öffentlichen Dienst arbeiten. Dort gibt es freie Stellen, deswegen hoffe ich, dass es klappt. Was die Bewerbungen angeht – es ist für mich leichter, mich darum von zu Hause aus zu kümmern, und das steht nun für mich an. In den nächsten Jahren sehe ich mich auf jeden Fall in Schottland.“

Was bleibt für dich nach deiner Zeit in Deutschland und an unserer Schule?
„Es war eine sehr gute Erfahrung für mich und ich bin gern zur Schule gekommen. Es war sehr interessant, in einer Berufsschule zu arbeiten, weil das Unterrichten jeweils sehr unterschiedlich ist. Ich habe meine Zeit mit allen Klassen genossen, ganz besonders mein Austauschprojekt mit der BG11-2. Und gerade mit den Englisch-Kolleginnen war es sehr gut, ich wurde letzte Woche von ihnen auch ganz lieb verabschiedet.“

Hattest du zwischendurch Heimweh?
„Nein, ich hatte niemals Heimweh, und die Deutschen sind gar nicht so anders als



die Schotten. Die Leute hier sind vielleicht nicht so offen, aber doch immer freundlich. Und für mich war es ein Vorteil, dass ich außerhalb der Schule oft Deutsch sprechen musste, weil viele Deutsche sich nicht trauen, Englisch zu reden. Doch jetzt freue

ich mich auch auf zu Hause, denn meine Eltern habe ich seit August nicht mehr gesehen.“

Liebe Nicola, vielen Dank dafür, dass du bei uns warst und unsere Schule so bereichert

hast. Und von Herzen wünschen wir dir alles Gute für deine private und berufliche Zukunft. Goodbye!

Studierende zum Praktikum an unserer BBS

In der Regel zweimal im Jahr sind Lehramts-Studierende für ca. sechs Wochen bei uns zu Gast, um als Praktikanten wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Sie begleiten die etablierten Lehrkräfte, schauen zu und – was natürlich am wichtigsten ist – sie unterrichten unter Anleitung auch selbst. Vor den Osterferien waren fünf junge Studierende an unserer BBS (im Foto unten von rechts nach links):

Melissa Trautwein (22) kommt aus Meppen. Vor ihrem Studium hat sie eine Ausbildung zur Industriekaufrau gemacht. Zur Berufsschule ging sie bei uns, ihr Klassenlehrer war Herr Evers. Für ihr Lehramtsstudium (aktuell: 4. Semester Wirtschaft + Werte u. Normen in Oldenburg) hat sie noch vor der Ausbildung die Fachhochschulreife erworben. Sie zeigt einmal mehr, dass es auch mit dem „Fachabi“ gute Möglichkeiten dafür gibt, Lehrerin zu werden! In ihrer Freizeit geht sie gern ins Fitnessstudio und spielt Klavier.

Maria Feldhaus aus Grafeld ist ebenfalls 22 Jahre alt. Auch sie hat schon eine Ausbildung hinter sich, und zwar zur Finanzwirtin beim Finanzamt Quakenbrück. Sie studiert Wirtschaft + Politik auf Lehramt in Oldenburg und befindet sich ebenfalls im bzw. kurz vor dem 4. Semester. Maria engagiert sich im Vorstand der KLJB und spielt Klarinette und Gitarre.

Julia Wesseln (28) stammt aus Meppen. Vor ihrem Studium hat sie eine Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin in der Behinderten-

hilfe gemacht und bereits zwei Jahre mit Demenz-Erkrankten gearbeitet. Das tut sie an den Wochenenden und in den Semesterferien auch weiterhin. Aktuell studiert sie im 1. Mastersemester Gesundheit und Biologie auf Lehramt in Osnabrück. Daneben gehören, Backen, Lesen und der Garten zu ihren liebsten Freizeitbeschäftigungen.

Marcel Kaib aus Werlte ist 23 Jahre alt. Wie die meisten angehenden BBS-Lehrer hat auch er schon eine Ausbildung hinter sich – und zwar zum Bankkaufmann. Heute studiert er wie drei seiner Mit-Praktikanten Wirtschaft + Politik auf Lehramt in Oldenburg (4. Semester). In seiner Freizeit macht er Karate, früher war er sogar als Karate-trainer aktiv.

Jannik Meier (22) kommt last but not least aus Herzlake-Westrum. Auch er studiert Wirtschaft + Politik auf Lehramt in Oldenburg und befindet sich unmittelbar vor dem 4. Semester. Er ist im KLJB-Vorstand aktiv und auf die Frage, wo er sonst noch gern seine Freizeit verbringe, sagt er: „Am liebsten immer draußen!“.

Auch in den Sommer-Semesterferien sind traditionell Studierende zu Gast an unserer BBS, um eins ihrer mehrwöchigen Praktika zu absolvieren. Im September waren das zwei angehende Lehrerinnen:

Melisa Mehmetaj ist 23, kommt aus Lingen und machte nach der Realschule eine Ausbildung zur Zahnmedizinischen Fachangestellte-



ten in der Chirurgie. Zur Berufsschule ging sie seinerzeit also bereits an unsere BBS, ihre Klassenlehrer waren der inzwischen pensionierte Herr Schulte sowie Herr Lennartz. Nach der Lehre arbeitete sie noch ein Jahr in ihrem Beruf, bevor sie an der BBS Thuine ihre Fachhochschulreife erwarb.

Damit ging Melisa dann nach Hamburg, um Berufsschullehramt mit den Fächern Gesundheit und Sozialwissenschaften zu studieren. Sie befindet sich vor dem 3. Semester, sodass ihr aktuelles Praktikum bei uns ihr erstes ist. Ihre Premiere mit selbst erteiltem Unterricht steht kurz bevor.

Den „Seitenwechsel“ von der Schüler- auf die Lehrerseite bezeichnet sie als interessant und entspannt, immerhin kenne sie die Lehrer ja aus ihrer eigenen Berufsschulzeit. Und außerhalb von Schule und Studium? Da geht sie 4-5-mal pro Woche ins Fitnessstudio oder arbeitet viel in der Gastronomie.

Theresa Schnier ist 26 Jahre alt und stammt aus Beesten. Nach ihrem Abi in Hopsten machte sie eine Banklehre, und zwar bei der Volksbank Süd-Emsland. Auch sie besuchte also die Berufsschule an unserer BBS, wo sie „eine schöne Zeit“ verlebte. Zum Studium ging sie anschließend nach Oldenburg (Wirtschaft und Sport), wo sie sich im dritten Master-Semester befindet, vor dem Referendariat also „nur“ noch ein Jahr zu absolvieren hat. Das Praktikum bei uns ist ihr zweites, was bedeutet, dass sie schon einige Unterrichtserfahrung gesammelt hat, z. B. zuletzt im Einzelhandel, bei den Automobilkaufleuten und auch im Beruflichen Gymnasium. In ihrer Freizeit spielt Theresa Fußball, und zwar in der Abwehr der Oberliga-Mannschaft von Heidekraut Anderverne. In unserem durchaus Fußball-affinen Lehrerzimmer kann sie also ein gewichtiges Wort mitreden.

Wir hoffen, dass ihr alle eine gute und erfolgreiche Zeitan unserer BBS verbracht habt, und freuen uns auf ein mögliches Wiedersehen!



Alles gut: Neue Referendarin Anja Bölle

Seit dem 1. Mai ist Anja Bölle als Referendarin mit den Fächern Wirtschaft und Informatik an unserer Schule. Im folgenden Interview möchten wir sie gern vorstellen:

Hallo Anja, zuerst zu den „Basics“. Erzähl uns doch bitte, wo und wie du die ersten Jahre deines Lebens verbracht hast.

„Sehr gern. Geboren wurde ich 1983 in Haselünne, und dort bin ich auch aufgewachsen und zur Schule gegangen. Mein Abi habe ich dort 2003 am St.-Ursula-Gymnasium gemacht, mit den LKs Politik und Englisch.“

Wie ging's danach weiter für dich?

„Ich bin nach Wilhelmshaven gegangen, um dort an der Fachhochschule Tourismuswirtschaft zu studieren. Dort konnte ich IT als Schwerpunkt wählen, was seinerzeit sehr innovativ war. Damals, Mitte der Nuller-Jahre, als die meisten Leute vor ihrem Urlaub noch ins Reisebüro gingen, hieß es: ‚Irgendwann werden wir Reisen online buchen‘. Das ist heute ja absolut selbstverständlich. Ich wollte im Tourismus Fuß fassen und bin da schon voll auf die ‚IT-Schiene‘ gegangen. Es war eine spannende Zeit, vieles befand sich im Umbruch.“

Und als du das Studium abgeschlossen hast ...

„2009 hatte ich mein Diplom und ging zurück in die Heimat. Ich arbeitete zwei Jahre bei der Hasetal Touristik in Löningen und organisierte z. B. Radreisen in der Region. Ganz spannend zu dieser Zeit war auch, dass ich 2010 Reisen zur WM nach Südafrika organisiert habe, das war für den Reisesparclub Deutschland. Ich war damals selbst dreimal in Südafrika und habe alle deutschen Spiele live im Stadion gesehen.“

Wie ging es danach für dich weiter?

„Ich habe das ‚IT-Ding‘ weitergemacht und arbeitete in einer Internet-Agentur für touristische Webportale in Leer. Dort war ich in der Projektleitung so eine Art menschliche Schnittstelle zwischen dem Kunden, also z. B. der Stadt Köln, und dem Programmierer.“

Und ich glaube, eine Station kommt noch, bevor du tatsächlich Lehrerin geworden bist ...

„Ja, 2013 war ein kompletter Cut, denn ich bin über familiäre Kontakte in die Versicherungsbranche hineingerutscht. Ich machte

eine verkürzte Ausbildung – d. h., ich darf mich Versicherungsfachfrau nennen – und arbeitete in einer kleinen Agentur in Hase-lünne. Für die Vereinbarkeit von Beruf und Familie war das super. Unsere Söhne Mick und Tom kamen 2015 und 2017 und ich war ja auch inzwischen verheiratet.“

Was hat dir an der Tätigkeit gut gefallen, und wie bist du dann darauf gekommen, doch noch Lehrerin zu werden?

„Der Kontakt mit den Kunden, z. B. bei den Pitches, wie die Präsentationen heißen, war schon vorher im Tourismus meine Stärke gewesen. Und auch bei den Versicherungen lag mir der Vertrieb sehr. Andererseits hat mich das Ganze nicht so erfüllt. Bei all meinen Jobs hatte ich immer gern erklärt, war in Wilhelmshaven schon Tutorin gewesen, hatte später im Tourismus Schulungen gegeben. Und so war es auch bei den Versicherungen, ich konnte und mochte sie sehr gut erklären. So entstand der Plan, Berufsschullehrerin zu werden.“

Wie hast du den Plan dann in die Tat umgesetzt?

„Ich musste meinen Master nachmachen und fing 2017 an, per Fernstudium an der Uni Konstanz Wirtschaftspädagogik zu studieren. Im Rahmen dessen war ich 2019 auch schon einmal für zwei Wochen hier an der BBS gewesen. Bis zum Ende des Studiums Anfang 2021 arbeitete ich parallel als Vertretungslehrerin beim Campus Handwerk, unterrichtete Wirtschaft und Politik und machte dort auch Prüfungsvorbereitung für kaufmännische Auszubildende.“

Und als du deinen Master dann hattest ...

„2021 und bis zum Anfang des Referendariats arbeitete ich weiter als Vertretungslehrerin. Ich war an Oberschulen in Steinfeld und Berge, war dort in der Berufsorientierung und unterrichtete Mathe und Informatik.“

Seit Mai 2022 bist du nun an unserer Schule als Referendarin ...

„Ja, mit den Fächern Wirtschaft und Informatik. Ich war ja im Praktikum schon sehr gern hier gewesen. Schon damals hatte ich mich z. B. sehr für die E-Commerce-Kaufleute interessiert, weil ich glaube, dass dieser Bereich in Zukunft immer wichtiger wird – wenn auch die Schüler-

zahlen noch niedrig sind. Wie im Praktikum arbeite ich auch jetzt mit Herrn Niehaus zusammen, genauso wie z. B. mit Frau Lienstromberg oder Herrn Robbe.“



Wie sind deine ersten Eindrücke von deiner neuen Schule?

„Es prasselt natürlich – auch im Seminar – viel auf mich ein, doch die Kollegen sind sehr hilfsbereit und nett. Sie engagieren sich und es gibt viele tolle Projekte.“

Wie würdest du dich selbst beschreiben?

„Ich bin auf jeden Fall lebensfroh. Und enthusiastisch, d. h. ich kann mich sehr schnell begeistern und habe voll Bock, neue Sachen zu lernen.“

Du kommst mir gleichzeitig so vor, als seist du sehr aktiv und könntest problemlos zwei oder drei Dinge gleichzeitig tun, was sehr positiv gemeint ist. Wie schaffst du es denn „runterzukommen“?

„Zu unserer Familie gehört noch ein Hund. Wenn ich mit ihm unterwegs bin, kann ich immer gut abschalten.“

Und wofür interessierst du dich noch außerhalb von Schule und Beruf?

„Ich finde spannend und bin für alles offen, was es im IT-Bereich Neues und Innovatives gibt, z. B. im Bereich Virtual Reality. Und ich bin neulich zum ersten Mal Tesla gefahren, das war auch etwas Neues für mich.“

Zum Abschluss: Wenn du ein Lieblingswort hättest – welches wäre das?

„Auch wenn es inzwischen etwas verpönt ist: Alles gut. Damit meine ich, Dinge nicht allzu ernst zu nehmen, nach dem Motto: Du kommst aus Krisen wieder raus, mach dir keinen Kopf.“

Liebe Anja, vielen Dank für das Gespräch, noch einmal herzlich willkommen an unserer Schule und viel Glück und viel Spaß und viel Erfolg in deinem Referendariat!

Quereinsteigerim Bereich Informatik: Manuel Mahler verstärkt BBS-Kollegium

Auch wenn du auf deinem Gebiet ein absoluter Experte mit langjähriger Berufserfahrung bist – wenn du Lehrer werden willst, hast du ein Referendariat zu absolvieren. Und beides gilt seit dem 1. Juni für Manuel Mahler, den wir an unserer Schule willkommen heißen und in diesem Interview sehr gern vorstellen:

Hi Manuel, zuerst zu den Basics: Wann und wo bist du geboren und aufgewachsen?
„Ich bin Jahrgang 1980, geboren in Nordhorn und aufgewachsen in Füchtenfeld, Gemeinde Wietmarschen.“

Lass uns bitte kurz deine Schulkarriere durchgehen ...

„Nach der Realschule in Lohne bin ich zur KBS nach Nordhorn gegangen – in die zweijährige Berufsfachschule für Wirtschaftsassistenten, Schwerpunkt Informatik. Ich wusste schon ganz früh, dass ich etwas mit Informatik machen wollte, und das war seinerzeit die einzige Schulform, in der das gut möglich war. Über Zusatzkurse hatte ich danach auch meine Fachhochschulreife in der Tasche.“

Bist du dann in die Lehre oder gleich ins Studium gegangen?

„In die Lehre. Ich war im ersten Jahrgang der Ausbildung zum Informatik-Kaufmann – in einem Unternehmen aus der Textilbranche in Nordhorn. Weil ich auf zwei Jahre verkürzen konnte, gehörte ich zu den ersten, denen in diesem Beruf die Prüfung abgenommen wurde. Mein Klassenlehrer war damals übrigens Herr Grosse, der hier ja bestens bekannt ist (Anm. der Redaktion: Schulleiter unserer BBS zwischen 2011 und 2020). Und das war super, er war einer meiner besten Lehrer, immer ganz nah an der Praxis.“

Und dann wolltest du studieren ...

„Ja, das hatte ich in meinem Ausbildungsbetrieb auch von Anfang an gesagt. Ich ging nach Emden und studierte Kommunikationsinformatik. Damals gab es einen richtigen Hype, alle wollten Informatik studieren, doch sehr viele waren dort falsch und hörten auch wieder auf. Für mich war es auf jeden Fall richtig und ich hatte – auch nach einem Auslandssemester in Irland – 2006 mein Diplom.“

Es folgte der Schritt in die Berufswelt, oder?

„Ja, ich ging zu dSPACE, das ist ein Elektronik- und Software-Unternehmen in Paderborn. Sie sind in der Automobilbranche, es geht um Simulationstechnik, die elektronische Steuerung von Autos

betreffend. Bei den sogenannten HIL-Systemen sind sie Weltmarktführer. Bis 2010 war ich dort verantwortlich im Bereich Software-, genauer gesagt in der Treiber-Entwicklung.“

Und warum bist du nicht dort geblieben?

„Meine Frau, die mit mir nach Paderborn gezogen war, und ich wollten zurück in die Heimat. Und so ging ich zur Maschinenfabrik Krone nach Spelle. Auch dort war ich in der Software-Entwicklung, wo es einen neuen Bereich gab: Diagnose & Testsysteme. Bei KroneDiagnostics ging es darum, Landmaschinen zu diagnostizieren, ihren Fehlerspeicher auszulesen – also auf jeden Fall auch wieder um Fahrzeug-elektronik.“

Doch damit nicht genug, oder?

„Genau, nebenbei habe ich abends und am Wochenende ein berufsbegleitendes Zweitstudium an der FH Steinfurt gemacht und hatte 2015 meinen MBA, den Master of Business Administration.“

Woher kam denn dann die endgültige Entscheidung, Lehrer zu werden?

„Der Job bei Krone mit viel Verantwortung hat mir großen Spaß gemacht, doch auch nicht vollkommen ausgefüllt. Mir wurde immer klarer, dass der Faktor Mensch mir wichtiger ist als die Technik. Und so entschied ich mich für diese Veränderung. Und ganz nebenbei: Mein Bruder ist den Weg auch gegangen, er ist per Quereinstieg Lehrer geworden, übrigens wie ich im Bereich Informatik.“

Und so wurdest du auch zum Quereinsteiger ...

„Ja, ich bewarb mich im letzten Jahr auf die hier ausgeschriebene Stelle. Die Klärung, ob ein Quereinstieg für mich möglich war, hat etwas gedauert, das war ganz schön kompliziert. Ich war auch bis zum Schluss bei Krone. Am Dienstag, den 31. Mai, habe ich noch in Spelle gearbeitet, am Mittwoch, den 1. Juni, wurde ich hier an der Schule vorgestellt.“

Da hatte das neue Studienseminar für Referendare in Osnabrück ja schon einen Monat vorher angefangen ...

„Das stimmt, ich bin verspätet eingestiegen und habe die Einführungsphase größtenteils verpasst. Jetzt bin ich dort im Pädagogik-Seminar extra für Quereinsteiger – wir sind 15 Referendare. Und auch ein Informatik-Seminar nur für Quereinsteiger gibt es, dort sind wir zu fünf. Bei mir ist die Besonderheit, dass ich Informatik sowohl als berufliche Fachrichtung als auch

als allgemeinbildendes Fach habe, das hat es in Osnabrück vorher auch noch nicht gegeben.“



Wie sind deine ersten Eindrücke von unserer BBS?

„Sehr gut, die Kollegen sind sehr nett, ich bekomme jede Unterstützung. Am meisten zu tun habe ich bis jetzt mit Herrn Elberg, Herrn Rakers, Frau Lienstromberg, Herrn Niehaus und meiner Mit-Referendarin Anja Bölle.“

Nach den Sommerferien wirst du erstmals auch eigenverantwortlich unterrichten. Ein mehrwöchiges Schulpraktikum fehlt dir als Quereinsteiger ja, wie siehst du deinem eigenen Unterricht entgegen?

„Darauf freue ich mich sehr, ich wollte ja unbedingt Lehrer werden und habe bei Krone im dortigen Schulungszentrum auch schon viele Schulungen gegeben.“

Lass uns noch über dein Leben außerhalb von Schule und Unterricht sprechen. Was macht dich aus?

„Natürlich in erster Linie meine Familie. Wir wohnen wieder in Füchtenfeld und haben vier Kinder, zwei Jungs und zwei Mädchen, die zwischen 2012 und 2019 geboren wurden. Ansonsten: Ich habe mein Leben lang Fußball gespielt, und wurde gerade erst im ‚hohen Fußballalter‘ von 42 beim FSV Füchtenfeld verabschiedet. Mein zweites Hobby war und ist das Laufen, das habe ich früher auch als Leistungssport gemacht, obwohl es dem Fußball entgegenstand. Ich glaube, ich war auch ganz gut, habe bei Marathons und vielen Wettkämpfen mitgemacht.“

Und die letzten Fragen: Wie würdest du dich selbst beschreiben? Was ist wichtig für dich bzw. was könnte eine Art Lebensmotto für dich sein?

„Um es mit einem bekannten Fußballerzitat zu sagen: ‚Niemals den Sand in den Kopf stecken!‘ Das heißt, dass ich immer für Herausforderungen offen sein will. Und, es gibt ja den Spruch: Mens sana in corpore sano – ein gesunder Geist in einem gesunden Körper, das ist mir auch sehr wichtig.“

Lieber Manuel, wir haben dich als ruhigen, bescheidenen, sehr reflektierten und ganz sympathischen neuen Kollegen kennengelernt. Von Herzen wünschen wir dir alles Gute für dein Referendariat als Quereinsteiger und für deine hoffentlich ganz lange Zukunft an unserer BBS!

Bronze-Medaille für Lehrer-Team unserer BBS beim Drachenboot-Cup

Wir sind auf dem Podium! Was für ein Tag, was für eine Truppe, was für ein Event! Nach 2015, 16, 17, 18 und 19 wurde auch die sechste Teilnahme unserer BBS-Lehrermannschaft „Aloha BBS“ (früher: „Klasse[n] fahrt“) beim 16. Drachenbootcup der Lingener Rudergesellschaft (LRG) zu einem großartigen Ereignis. Beste Stimmung, herrliches Wetter, ein brillantes Team, schnelle Zeiten – und nicht zuletzt eine Top-Platzierung.

Seinerzeit hatte immer Uwe Fögeding die Initiative übernommen, eine Lehrermannschaft unserer BBS an den Start zu bringen. Natürlich war er auch wieder dabei, doch den Staffeln hatte er inzwischen an unsere Kollegin Ina Schütte weitergegeben, die als Teamkapitänin die Organisation in den Händen hielt und buchstäblich alles bestens im Griff hatte. Schon an dieser Stelle tausend Dank dafür!

Es hatte in den letzten Wochen wieder mehrere Trainings-Termine auf dem Dortmund-Ems-Kanal gegeben. So bereiteten wir uns – wenngleich bei nicht immer grandioser Beteiligung – halbwegs „professionell“ auf den Wettkampf vor. Die Motivation unseres Teams wuchs und war wenigstens genauso groß wie der Spaß, den wir alle gemeinsam hatten!

Am Samstag war es dann so weit: Startschuss für zwölf Crews beim Drachenbootcup – gestellt von Firmen, Behörden, Schulen, Cliquen. 2019 waren es zuletzt annähernd doppelt so viele Mannschaften gewesen. Auch hier hatte womöglich Corona seine Spuren hinterlassen. Doch alle Beteiligten waren sich schnell einig: Gut, dass die LRG die Veranstaltung am Leben gehalten hatte. Und nach dem Erfolg von diesem Jahr sind 2023 bestimmt auch wieder mehr Teams im Rennen!

Dann ging's endlich los. 15 Kolleginnen und Kollegen sowie ein „Gast-Paddler“ schickten sich an, auf den Ruderbänken Platz zu nehmen und alles zu geben. Vorgabe war: 16 Paddler, davon mindestens vier Damen. Letzteres wurde von uns sogar mehr als übererfüllt – vermutlich waren wir deshalb

auch so erfolgreich! Oder es lag am Schlagmann, denn diese wichtige Rolle wurde von keinem Geringeren als unserem Schulleiter Heinz Gebbeken persönlich ausgefüllt. Nebenbei: Ein großes Dankeschön geht auch an die zahlreichen weiteren Kollegen, Freunde und Familienmitglieder, die uns teilweise lautstark unterstützten.

Im Vorlauf trafen wir auf die Sparkasse Emsland/Lingen und konnten das Rennen knapp für uns entscheiden. Nach nur sekundenlanger Freude dann die Ernüchterung: Fehler bei der Zeitmessung – Wiederholung! So kam es am Ende der Vorrunde zum erneuten Kampf auf dem Wasser mit demselben Gegner. Und wieder lagen wir mit 79,8 Sekunden im Ziel hauchdünn vor den „Roten“. Damit zogen beide in die Runde der vier zeitbesten Teams ein, welche von den quasi „außer Konkurrenz“ fahrenden „Barrel Pilots“ (BP) angeführt wurde. Die anderen Drachenboote fuhren in einem zweiten und dritten Drittel ihre Platzierungen aus.

Im darauffolgenden Halbfinale trafen wir – unsere fast identischen Zeiten im Vorlauf waren dafür verantwortlich – zum dritten Mal nacheinander auf die Crew der Sparkasse. Und nun waren es die Banker, die ganz knapp die Oberhand behielten und gegen

unsere 80,2 ins Finale einzogen. Und wir? Wir betrieben „Fehleranalyse“ und freuten uns auf das Rennen um den dritten Platz.

Dort hieß es dann „Lehrer gegen Lehrer“, denn unsere Kontrahenten waren die Kolleginnen und Kollegen der Friedensschule, die als „Sinken Sechs“ an den Start gingen. Und zum vierten Mal wurde es spannend bis zum Schluss – wieder war es im Ziel nur eine Nasenlänge, die den Ausschlag geben sollte, und zwar diesmal wieder zu unseren Gunsten. Mit 81,3 Sekunden lagen wir am Ende vier Zehntel vor dem Gegner und durften uns über den 3. Platz und die Bronze-Medaille freuen – und das taten wir auch! Nebenbei: Die Barrel Pilots brauchten in ihren Rennen nie mehr als 75 Sekunden und verwiesen damit auch im Finale die Sparkasse deutlich auf Rang 2. Glückwunsch auch dazu!

Wir sagen nochmals DANKE, an die Lingener Rudergesellschaft für die Ausrichtung dieser fabelhaften Veranstaltung, an jedes Mitglied unseres Teams inklusive Trommler Clemens sowie Tim und Thorsten sowie nicht zuletzt unsere „Fans“ – und an den lieben Gott für das schöne Wetter. Sehr viel Spaß hat's gemacht, sehr gemütlich und gesellig war's, die Stimmung im Team war prima und 2023 sind wir wieder dabei!



Verabschiedung nach 40 Jahren: Ulla Frekers geht in den Ruhestand

Dass jemand über vier Jahrzehnte seinen Dienst an unserer Schule verrichtet, kommt wirklich selten vor. Auf Ulla Frekers trifft es zu. Wir blicken zurück auf diese sehr, sehr lange gemeinsame Zeit, die sogar noch früher begann:

Geboren und aufgewachsen in Lengerich, besuchte Ulla nach der allgemeinbildenden Schule die zweijährige Handelsschule (Berufsfachschule Wirtschaft) der „Städtischen Handelslehranstalt Lingen“, wie unsere Schule früher hieß, und machte dort im Sommer 1976 ihren Abschluss. Bis 1978 folgte eine Ausbildung bei der Raiffeisenbank Lengerich. Zur Berufsschule ging sie natürlich an die schon genannte Handelslehranstalt Lingen.

Danach war Ulla zunächst in ihrem Ausbildungsbetrieb als Bankkauffrau und ab April 1979 bei der Kreissparkasse Lingen beschäftigt. Parallel besuchte sie Lehrgänge in Münster und Wilhelmshaven für angehende Lehrer des Maschinenschreibens und legte 1982 die Erste staatliche Lehrprüfung für Maschinenschreiben ab, woraufhin zum August 1982 ihre Einstellung als Lehrerin für dieses Fach an den BBS Lingen, kaufmännische Fachrichtungen, erfolgte.

Anfang 1984 bestand Ulla – nach dem Besuch von Lehrgängen in der Akademie für Kurzschrift, Maschinenschreiben und Bürowirtschaft in der Ausbildungsstätte



Neumünster – die 1. staatliche Prüfung für Lehrer der Bürotechnik. Es folgte ihr Vorbereitungsdienst als Lehrerin für Fachpraxis im Seminar in Osnabrück, der mit der Zweiten staatlichen Lehrprüfung endete. Danach wurde Ulla an unserer Schule übernommen.

Neben dem „normalen“ Unterricht führte sie in den vergangenen Jahren gemeinsam mit ihrer Teamkollegin Annette Mersmann das Bundesjugendschreiben an unserer Schule durch. Die Schülerinnen und Schüler zeigten hier oft genug großartige Leistungen. In den letzten Jahren hatte Ulla zudem die Leitung des Fachbereichs Bürokommunikation inne.

Bei ihrer Verabschiedung lobte unser Schulleiter Herr Gebbeken seine Kollegin dafür, all ihre Aufgaben mit großer Sorgfalt und immer sehr gewissenhaft erfüllt zu haben. Sie habe sich immer fürsorglich um ihre Schüler gekümmert und sei eine akzeptierte Kollegin gewesen. Für ihr gesamtes Wirken an unserer Schule bedankte sich Herr Gebbeken im Namen der ganzen Schulgemeinschaft und überreichte ihr die Urkunde für die Versetzung in den Ruhestand sowie als Geschenk eine kleine Schreibmaschine, die Ulla an ihre Zeit an unserer BBS erinnern soll.

Übrigens richtete Ulla bei ihrer Verabschiedung dann auch noch einmal das Wort an ihre nun ehemaligen Kolleginnen und Kollegen, und zwar, indem sie das Wort DANKE buchstabierte.

Das „D“ stand dabei für das herzliche „Dankeschön“ selbst, das sie an den Schulleiter Herrn Gebbeken und an den Kollegen Michael Döbber vom Personalrat für die netten Abschiedsworte richtete. Mit dem „A“ für „Anschaffungen“ wandte sie sich an die Schulleitung und meinte all ihre schnell und unkompliziert genehmigten Anträge auf den Kauf neuer Ausstattung für Textverarbeitung und Bürotechnik. Das „N“ stand bei Ulla für den Begriff „Netzwerk“, mit dem sie weniger unsere Systeme Netman und IServ meinte, als vielmehr die

Kooperation mit Kollegen in Projekten z. B. zum Thema „Wasser“, sowie „ihren“ Tisch im Lehrerzimmer, an dem sie sich immer sehr wohlfühlte.



Für die gute Zusammenarbeit, Unterstützung und Hilfsbereitschaft dankte sie dem „K“ für „Kollegium“ im Allgemeinen – und den Kollegen in den Bereichen Bürokommunikation, Rechtsanwalts-/Notarfachangestellte und Kaufleute für Büromanagement im Besonderen. Ulla schloss mit dem „E“ für „Erlebnisse“ und erinnerte an einige Episoden aus über 40 Jahren an unserer Schule, in denen sie die Entwicklung von der Schreibmaschine zum Computer mitgemacht habe. Sie habe auch die Geselligkeit sehr genossen, Freunde gefunden und ihren Horizont erweitert – z. B. in Sachen Fußball beim traditionell durchgeführten EM- und WM-Tippspiel des Kollegiums.

Ulla endete damit, in Zukunft mehr Zeit für die Gartenarbeit und das Fahrradfahren zu haben. Und wir schließen damit zu sagen, dass du, liebe Ulla, uns immer in guter Erinnerung bleiben wirst. Du wirst eine Lücke hinterlassen und wir hoffen, dich das ein oder andere Mal wiederzusehen. Wir wünschen dir von ganzem Herzen alles Gute!

P. S.: Als wir uns am Ende der Sommerferien trafen, beantwortete sie die Frage, ob sie gern zur Arbeit gegangen sei, mit einem eindeutigen „Sehr gerne!“ Vermissen werde sie in erster Linie das Kollegium, doch auch den Unterricht selbst, den sie zumeist in Raum 126 erteilt habe. In Kontakt bleiben wolle sie nicht zuletzt mit Annette Mersmann, die auch im Lehrerzimmer ihre Sitznachbarin gewesen sei. Und um besagte Kollegin geht es im folgenden Beitrag.



Weitere Fachpraxis-Lehrerin verlässt unsere BBS: Annette Mersmann

Eine über viele Jahre enge Mitarbeiterin unserer vor den Sommerferien in den Ruhestand verabschiedeten Ulla Frekers hat die BBS Lingen Wirtschaft ebenfalls verlassen. Mit Annette Mersmann verlieren wir nicht nur eine weitere Lehrkraft für den Fach-

praxisunterricht, sondern eine überaus nette und liebenswerte Kollegin, die stundenweise an unserer BBS tätig war, wie auch unser Schulleiter Heinz Gebbeken bei ihrer Verabschiedung kurz vor den Sommerferien erklärte.

Geboren in Voltlage-Weese (Kreis OS), besuchte Annette nach der Mittleren Reife (Realschulabschluss) die zweijährige Höhere Handelsschule in Ibbenbüren (NRW) und anschließend den gymnasialen Zweig der Höheren Handelsschule (Allgemeine



Hochschulreife) in Münster. Nach dem Abi arbeitete sie zunächst als kaufmännische Angestellte.

Parallel dazu absolvierte sie die Ausbildung zur staatlich geprüften Lehrerin

– erst für Maschinenschreiben, dann auch für Bürotechnik – in Wilhelmshaven und Oldenburg. Ab Mitte der 80er-Jahre gab sie Kurse und IHK-Lehrgänge (geprüfte Sekretärin [IHK]) in Kurzschrift und Maschinenschreiben an der Volkshochschule. Mit dem Aufkommen der Computer gab sie zunehmend EDV-Kurse mit MS-Office-Programmen sowie „Tast schreiben am PC“.

Von Oktober 2002 bis Juli 2005 war Annette zum ersten Mal – mit zwölf Unterrichtsstunden als Vertretung für Paula Rupprecht – an unserer Schule im Einsatz. Der Kontakt war über unsere ehemalige Kollegin Marion Scheffler zustande gekommen. Danach war sie wieder verstärkt an der VHS tätig, wo sie u. a. IHK-Lehrgänge („Geprüfte Fachkaufleute für Büromanagement“ in den Fächern TV, Bürokommunikation und Protokollführung) gab. Ab September 2015 übernahm sie mit einer ähnlichen Stundenzahl wie zuvor wieder die Vertretung für diverse Lehrkräfte an

unserer BBS. Hier unterrichtete sie im Voll- sowie Teilzeitbereich, z. B. Protokollkunde in den Ausbildungsklassen der Verwaltungsfachangestellten und Bürokommunikation bei den Kaufleuten für Büromanagement.

Wie Ulla Frekers zuvor, lobte unser Schulleiter Herr Gebbeken in seinen Abschiedsworten Annette Mersmann für ihren immer sehr gewissenhaften und fleißigen Einsatz, die in der Schulleitung und im Kollegium voll als Lehrkraft und Mitglied der Schulgemeinschaft akzeptiert war. Wie ihre Kollegin erhielt auch Annette Mersmann, die übrigens der Verabschiedung aus einem in diesen Zeiten weit verbreiteten Grund nur per Videoschaltung beiwohnen konnte, neben der obligatorischen Urkunde eine kleine Schreibmaschine zur Erinnerung.

Auf die Frage, was ihr gut gefallen habe, lautet ihre erste Antwort bei unserem Treffen am Ende der Sommerferien übrigens: „Das Kollegium, das war einwandfrei – die Zusammengehörigkeit, das Aufgenommen-Sein, und dass mir alles Notwendige für den



Unterricht gezeigt wurde.“ Annette hebt die gute Kooperation mit Ulla Frekers hervor – stellvertretend für die Kollegen, mit denen sie gerade im EDV-Bereich eng zusammengearbeitet habe.

Die jeweils zweifache Mutter und Großmutter, die seit 36 Jahren in Thuine zu Hause ist, wird auch noch weiter EDV-Kurse geben – wieder, wenn auch weniger, an der Volkshochschule. Die Lust zu unterrichten hat Annette also nie verloren. Aktiv ist sie zudem, wenn sie mit ihrer Gruppe Fahrrad fährt oder in ihrem Tanzclub über das Parkett fliegt. Von ganzem Herzen wünschen wir dir, liebe Annette, alles Gute für die Zukunft. Du wirst uns mit deiner heiteren und überaus freundlichen Art fehlen und wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

„Mit einem lachenden und einem weinenden Auge“ geht unser Kollege Alexander Molz für drei Jahre an das RLSB in Osnabrück

Während sich das Lehrerkollegium auf sechs unterrichtsfreie Wochen freute, machte unser Kollege Alexander Molz Sommerferien im Schnelldurchlauf. Drei Wochen mussten reichen, um kurz durchzuatmen, bayerische Bergluft zu schnuppern und sich mental auf den nächsten Schritt vorzubereiten. Denn zum 8.8. trat er eine neue Stelle an – und zwar in genau dem Bereich, der ihm noch fehlte zum 360-Grad-Rundumblick im Schulwesen: Im Regionalen Landesamt für Schule und Bildung in Osnabrück.

Im RLSB wird er unter anderem für die Planung von Lehrerstellen, Abiturrahmenbedingungen und Statistiken für Gymnasien in der Region zuständig sein. Ein ganz neues Feld für Alexander, dem es ansonsten nicht mangelt an Erfahrungen in nahezu allem, was als Lehrer beruflich möglich ist. Achtung, die Liste ist lang! Vor allem, wenn man bedenkt, dass er alle Stationen in nicht einmal zehn Jahren im Beruf durchlaufen hat.

Als engagierter und motivierender Lehrer für seine Fächer Niederländisch und Spanisch, als Berater für sprachliche und interkulturelle Bildung, als Fachleiter im Studienseminar Meppen, als Vorsitzender auf Bundesebene der Fachvereinigung Niederländisch und auch als Universitätsdozent für Fachdidaktik des Niederländischen (WWU Münster) hat sich Alex bewährt. Nun wird sich sein Fokus auf Zahlen, Berichte und Büroarbeit richten. Den XXL-Becher für den entsprechend starken Kaffeeconsum überreichte ihm Heinz Gebbeken während der letzten Dienstbesprechung. Nicht als Abschieds-, sondern als Überbrückungsgeschenk, denn Alex ist für drei Jahre nach Osnabrück abgeordnet worden. Eine Rückkehr an unsere BBS ist also nicht ausgeschlossen.

„Raus aus der Komfortzone“, wie er sagt, sei sein Motto gewesen, und Möglichkeiten zur Weiterentwicklung haben ihn „immer gereizt“. Er habe „immer gut erkennen können, wenn es Zeit wird für



Veränderungen“. Dabei nimmt er aus seiner Lehrerzeit drei Dinge mit:

1. „Vermeintliche Schwierigkeiten sollte man erst einmal gelassen betrachten. Vieles ist halb so wild, wie man anfangs befürchtet.“
2. „Ich habe festgestellt, dass man auch mal Dinge ansprechen muss, die im ersten Moment unbequem sind. Danach läuft meist alles besser.“
3. „Man kann und muss es nicht allen recht machen. Wenn mal einer eingeschnappt ist, schnappt er meist auch wieder aus.“

Die größte Freude am Lehrersein ist für Herrn Molz, mit Schülern unterwegs zu sein. Nicht nur raus aus der Komfort-, sondern auch raus aus der eigenen Sprachzone hat er viele Klassen und Kurse begleitet. Ob für mehrere Tage in Brüssel, Valencia, Barcelona, Rotterdam, Jerez de la Frontera oder für zahlreiche Tagesfahrten in die Niederlande. „Im nächsten Leben werd' ich Reiseleiter“, sagt Alex, der sich gut vorstellen könnte, in Belgien oder auch auf Lanzarote zu leben. Auf die Frage, was er machen würde, wenn er jetzt nochmal Abiturient wäre, überlegt er nicht lange: „Ich würde noch einmal Lehrer werden, dieses Mal mit dem Drittfach Erdkunde“.

Apropos „woanders“ leben: Ein Umzug nach Osnabrück ist erst einmal nicht geplant, denn obwohl er das Reisen liebt, ist ihm Nordhorn „sehr ans Herz gewachsen“. Seit zehn Jahren ist er als gebürtiger Hesse („eine gute Mischung aus Dorf- und Stadtkind, aufgewachsen in Bergen-Enkheim bei Frankfurt am Main“) in Nordhorn zu

Hause. Ab August wird er viel Zeit im Zug verbringen, denn geplant ist, mit der Bahn zu pendeln. Dabei wird er vermutlich viel Zeit haben, sich in die Themen einzulesen, die ihn sonst noch so interessieren. Eines davon ist übrigens „Wein“ – er sagt, damit „kenne er sich ein bisschen aus“. Wir hoffen also auf einen baldigen Besuch von dir mit einer fachkundigen Weinprobe – vielleicht auf der nächsten schulinternen Lehrerfortbildung??

Abschied nehmen wollen und müssen wir glücklicherweise nicht (ganz) von unserem sehr sympathischen, herzlichen und auf ganz besondere Weise aufmerksamen



Kollegen, der immer Zeit für ein schönes Gespräch hat. Wir werden dich vermissen und wünschen dir einen super Start im neuen Job!

P. S.: Das zweite Foto zeigt Alexander Molz, den wir bei der Lehrer-Weihnachtsfeier im Dezember wieder begrüßen durften, an seinem neuen Arbeitsplatz in Osnabrück.

Schönen Gruß und Auf Wiedersehen: Unsere Kollegin Elisabeth Lis bricht zu neuen Ufern auf

Als wir im Sommer 2017 Elisabeth Lis als neue „Katechetische Lehrkraft“ an unserer Schule vorstellten, gab es schon einmal ein Interview, das wir hier zunächst in kurzen Stichworten zusammenfassen, bevor wir ganz aktuell werden:

Geboren 1987 in Papenburg – aufgewachsen in Bockhorst („das letzte Dorf vorm Ostfriesland“) – Abi – katholische Jugendarbeit mit allen Facetten – zunächst Lehramtsstudium in Hannover, dann Diplom-Theologie in Münster („dort bin ich richtig angekommen“) – Ziel: Pastoralreferentin. Diplom 2013.

Nebenbei Studium der Sozialen Arbeit an der FH Münster – Bachelor 2014 – gleichzeitig dreijährige Tätigkeit als Pastoralassistentin bis 2016 – unterrichtliche Erfahrungen an der BBS Melle – Geburt von Jacob Anfang 2017 – Anstellung als Pastoralreferentin im Bistum Osnabrück und „Abordnung“ als Lehrkraft an unsere BBS Lingen Wirtschaft.

Unser Interview endete seinerzeit mit der Frage nach Elisabeths Lieblingsmusik – Antwort: „Die Toten Hosen. Nächste Woche sind wir wieder auf einem Konzert.“ Und so schließt sich der Kreis... Denn zum Zeitpunkt unseres Interviews Mitte Juli kam Elisabeth Lis wieder von einem Konzert der Punkband – und zwar bei den Toten Hosen „zu Hause“ im Düsseldorfer Stadion. Los geht's:

Was ist denn dein Lieblingslied?

„Glückspiraten“, das ist gar nicht so bekannt, doch passt auch zu Schule. Es geht um „schlaue“ Sätze, die Eltern zu ihren Kindern am Küchentisch sagen.“

Nun verlässt du unsere Schule nach fünf Jahren wieder. Bevor wir danach fragen, wie es beruflich für dich weitergeht, lass uns bitte mal zurückschauen. In welchen Klassen hast du in dieser Zeit Religion unterrichtet? „Das war von Halbjahr zu Halbjahr unterschiedlich und schwankte von 2 - 3 bis maximal zwölf Stunden pro Woche. Als ich anfang, war ja gerade unser Sohn Jakob geboren, und im Herbst 2018 kam unsere Tochter Esther dazu. Ich unterrichtete in der Berufsschule, im Gymnasium, in der Berufsfachschule – also in allen möglichen Schulformen – doch wohl meistens im Vollzeitbereich.“

Und dabei warst du in den fünf Jahren bei uns ja nicht „nur“ Lehrerin ...

„Das stimmt, ich bin seit 2019 Diözesansprecherin der Pastoralreferenten im Bistum Osnabrück, vertrete also die Interessen einer Berufsgruppe von ca. 100 „Laien-Theologen“. Das habe ich quasi nebenbei gemacht. Im Bistum habe ich im selben Jahr auch die Verantwortung für die Frauenseelsorge übernommen. Das heißt, ich war – wegen der Kinder in Teilzeit – als Pastoralreferentin einerseits in der Schule, und andererseits in der Frauenseelsorge tätig.“

Und nun wirst du mit einer halben Stelle Referentin für Schulpastoral im Bistum Osnabrück. Das ist ja schon wieder so ein „sperriger“ Titel ...

„Ja, das mag sein, doch ich freue mich sehr auf diese neue Herausforderung. Ich habe zuletzt zu viel gearbeitet, werde in Zukunft nicht mehr auf verschiedenen Hochzeiten tanzen und mich ganz auf eine Tätigkeit konzentrieren. Meine Freunde und natürlich zuallererst meine Familie werden das ganz sicher merken.“

Was beinhaltet dein neuer Job als Referentin für Schulpastoral?

„Schulpastoral, das sind im weitesten Sinne religiöse oder auch diakonische Angebote an der Schule, die aber außerhalb des Unterrichts und freiwillig für alle in der Schulgemeinschaft stattfinden. Und ich bin für diejenigen zuständig, die das vor Ort an der Schule anbieten. Das sind oft Religionslehrer. Die Themen sind natürlich die eigene Auseinandersetzung mit dem Glauben, zum Beispiel in ein paar Tagen auf Norderney für Religionslehrer. Ich werde mich auch für Fortbildungen im Bereich Notfallseelsorge engagieren. Auch hier an der Schule waren mir das Thema Sterben und Tod sowie die Arbeit im Krisenteam sehr wichtig. Zudem werde ich in meiner neuen Stelle dann Gemeindeassistenten und Pastoralassistenten bei ihrer schulischen Ausbildung begleiten.“



Mit Blick auf deine Tätigkeit als Lehrerin – was wird dir fehlen?

„In erster Linie die Schüler, die Arbeit mit ihnen war schon cool, gerade auch in den sogenannten ‚Rabaukenklassen‘. Dabei war mir eine gewisse religiöse Aussage auch immer wichtig, ich wollte nie zu weit abdriften in Richtung Politik, Geschichte oder anderes. Und auch das Arbeiten in einem festen Rhythmus wird mir sicherlich erst einmal fehlen. Dieses „Montag ist Schule“ war wie ein Anker, doch jetzt habe ich keine festen Termine mehr. Nicht zuletzt behalte ich natürlich auch meine Kollegen in bester Erinnerung. Sie haben mich seinerzeit sehr, sehr freundlich aufgenommen. Für eine

Mitarbeiterin der katholischen Kirche ist das gar nicht selbstverständlich.“

Bei ihrer Verabschiedung unmittelbar vor den Sommerferien sagte Elisabeth selbst noch einmal DANKE an das Kollegium, insbesondere das Reli-Team, und erinnerte auch an ihren ehemaligen „Mentor“ Willi Büter, der ihr am allerersten Tag jeden einzeln vorgestellt habe. Sie blickte auf ihre fünf Jahre als „Kirchentante“ an unserer BBS zurück und betonte, dass der Reli-Unterricht nicht unnützlich sei, sondern immer etwas mit dem Leben zu tun habe. Gleichwohl sehe sie ihre neue Stelle als nächsten und für sie richtigen und stimmigen Schritt. Vom Per-

sonalrat, für den Michael Döbber sprach, bekam sie übrigens eine Fliesenbibel geschenkt.

Liebe Elisabeth, du wirst uns fehlen. Gerade weil du keine „normale“ Lehrerin gewesen bist, weil du stets positiv bist, offen und hilfsbereit, dich immer wieder sehr gewinnbringend einbringst und deine Meinung sagst. Gut, dass du als Referentin für Schulpastoral mit unserer BBS in Verbindung bleiben wirst, wir freuen uns jetzt schon auf jede Begegnung! Von ganzem Herzen alles Gute! Bis schon bald und – wir zitieren wieder die Toten Hosen und dich selbst: Schönen Gruß und Auf Wiedersehen!

Nach über 30 Jahren: Mister Multitasking verlässt die Schule

Unser geschätzter und beliebter, tatkräftiger und kaum ersetzbarer Hausmeister Günter Fastabend, der seit Anfang 1992 in dieser Funktion an unserer Schule tätig war, ist zum 30. Juni in den Ruhestand gegangen. Wenige Tage zuvor war seine Verabschiedung bereits beim Landkreis Emsland durch Landrat Marc-Andre Burgdorf persönlich vorgenommen worden, nun stand das Goodbye in unserer BBS an, von dem wir hier gern berichten:

Das Lehrerkollegium, unsere ehemaligen Schulleiter Dühnen und Grosse, die Mitarbeiterinnen der Verwaltung, die Raumpflegerinnen, die Hausmeister der umliegenden Schulen inklusive Herrn Aehlen als Nachfolger, Vertreter des Landkreises als Schulträger und damit Günter Fastabends Arbeitgeber sowie nicht zuletzt seine bessere Hälfte Jola samt Tochter waren im Lehrerzimmer zusammengekommen.

Schulleiter Heinz Gebbeken eröffnete die Veranstaltung mit einer launigen Rede, während im Hintergrund ein heiterer Schnappschuss von Günter, wie er von den allermeisten Kollegen einfach genannt wird, projiziert wurde. Herr Gebbeken selbst war im Jahr 2000 an unsere BBS gekommen und blickte auf die gemeinsamen Jahre zurück, z. B. auf die Vernetzungen in den damaligen Computerräumen, die sie seinerzeit eigenständig gezogen hätten. Auch auf den Schulkiosk ging Herr Gebbeken ein, den Günter – bis zum Neubau der Mensa im Jahr 2010 – unter seinen Fittichen hatte. Er befand sich übrigens dort, wo heute die Damentoiletten sind.

Zum Abschluss seiner Rede präsentierte Herr Gebbeken noch ein Video über unseren scheidenden Hausmeister. Vor ca. fünf Jahren war eine Maschinenfabrik an Günter Fastabend herangetreten und hatte ihn für einen Clip gewonnen, in dem für eine

neue Kehrmaschine erworben wurde, die er ohnehin an der Schule im Einsatz hatte. Herr Gebbeken stellte das Video kurzerhand als „Werbefilm“ für unseren Hausmeister dar, in dem er dann auch tatsächlich in seiner typischen Art und ganz sympathisch gezeigt wurde.

Zu guter Letzt erhielt Günter Fastabend neben einigen Geschenken für sich und seine Partnerin noch ein Abgangszeugnis, in dem seine über 30 Jahre lang erbrachten „Leistungen“ augenzwinkernd bewertet wurden. Zum Beispiel: *„Zusammenarbeit mit der Schulleitung“ = „könnte nicht besser sein“*; oder *„Unterstützung von Schüler- und Lehrerprojekten = „immer mit vollem Einsatz“*.

Dann trat der Vorsitzende des Personalrats, Eckhard Strootmann, ans Mikrofon und begann mit einer Quizfrage. Er wollte wissen, welchen der folgenden Berufe Günter Fastabend vor seiner Tätigkeit an unserer BBS ausgeübt habe: Lehre als Heizungsmonteur – Eisen flechten auf dem Bau – Berufskraftfahrer – Lehre als Bau- und Möbeltischler. Alle vier Antworten waren richtig.

Auch Herr Strootmann blickte auf seine ersten Aufeinandertreffen mit Günter Fastabend zurück, die während seiner eigenen Zeit als Berufsschüler Anfang der 90er im Schulkiosk unserer BBS stattgefunden hatten. *„Multitasking hat einen Namen“*, sagte er mit Blick auf unseren Hausmeister. *„Wann immer irgendwo etwas gefehlt hat, wann immer ein Kollege ein handwerkliches Problem hatte, wann immer jemand eine praktische Lösung brauchte – dann gab es nur eins: Günter fragen!“*

Im Namen aller Kollegen bedankte er sich herzlich für die lange tatkräftige Unterstützung bei Arbeiten und Projekten jeglicher Art, die Günter manchmal zunächst

skeptisch aufgenommen, jedoch immer zuverlässig und absolut 100-prozentig erledigt habe – und dabei übrigens am liebsten allein. *„Du hast geholfen, du hast eine Lösung gefunden und wir konnten uns immer auf dich verlassen.“* Ganz selbstverständlich habe Günter Fastabend im Hintergrund so viele wertvolle Dienste verrichtet und Arbeiten ausgeführt – nicht zuletzt auch rund um das Catering und den Service bei unzähligen Veranstaltungen.

Auch wenn mit Herrn Aehlen die Nachfolge bereits geregelt sei, werde mit unserem in den Ruhestand gehenden Hausmeister eine Lücke entstehen: *„Unikate sind eben nicht zu ersetzen.“* Mit einem Satz von Günter Fastabend, der ebenfalls typisch für ihn ist – *„Mein Hobby ist an sich meine Schule.“* – schloss Herr Strootmann seinen Vortrag und wünschte ihm und seiner Jola für neue Hobbys und Aktivitäten alles Gute. Natürlich übergab dann auch der Personalrat noch Geschenke an den zukünftigen „Ruheständler“, bevor dieser selbst noch das Wort ergriff.

Günter Fastabend bedankte sich herzlich bei den externen Gästen für ihr Kommen – die anwesenden Lehrer wurden mit einem scherzhaften „Ihr wart ja sowieso hier“ bedacht – und erwähnte ausdrücklich die ebenfalls eingeladenen Raumpflegerinnen, denen er ein Dankeschön für die gute Zusammenarbeit aussprach. Anschließend beschloss Herr Gebbeken den offiziellen Teil der Veranstaltung und leitete im Namen unseres nun ehemaligen Hausmeisters zum gemütlichen Teil über, für den leckeres Essen und Getränke bereitstanden.

Lieber Günter, wir werden dich vermissen! Noch einmal, von uns allen und von ganzem Herzen: Alles Gute!



Herzlich willkommen: Martin Aehlen ist neuer Hausmeister an unserer Schule

Mit Günter Fastabend ist unser „alter“ Hausmeister nach über 30 Jahren an der BBS Lingen Wirtschaft zum 30. Juni verabschiedet worden. Wir werden ihn vermissen, doch genauso freuen wir uns auch über seinen Nachfolger: Denn schon seit Anfang Mai ist Martin Aehlen in unserer Schule tätig, den wir hier nun gern vorstellen:

Martin Aehlen (Jahrgang 1967) wurde in Nordhorn geboren und wuchs in Twist auf. Dort erwarb er auch seinen qualifizierten Hauptschul- und ein Jahr später in Meppen seinen Realschulabschluss. An der dortigen BBS besuchte er ein Jahr lang das BGJ Elektrotechnik, bevor er eine Lehre als Elektroinstallateur in seinem Heimatort Twist begann. Nach der Ausbildung leistete er in Cuxhaven und Nienburg seinen Wehrdienst ab, und zwar – Achtung: Buchstaberwettbewerb – in der Fernmeldeinstandsetzung im Raketenartilleriebataillon.

Aufbauend auf seine Lehre absolvierte er anschließend eine Zusatzausbildung beim Bildungswerk des Lingener Handwerks und ging Anfang der 90er zum Bildungszentrum für Informationstechnologie. Zu den IT-Anfangszeiten wurde er in Mikrocomputer-Lehrgängen geschult. Danach arbeitete er in einem Nordhorner Installationsbetrieb, wo er mit verantwortungsvollen Tätigkeiten im Bereich Steuerungstechnik betraut war, sowie bei der Firma Landwehr (heute Lohne, damals Bramsche), und zwar als Servicetechniker für Computerhardware. Knappe zehn Jahre war er dann beim Lingener Elektrofachbetrieb Holtgreve & Schramml angestellt. In dieser Zeit „machte“ er auch über die Abendschule seinen Meister im Elektroinstallationshandwerk. Im Jahr 2001 ging er dann in den Öffentlichen Dienst – genauer gesagt ans Gymnasium Georgianum, das seinerzeit und bis 2009 noch neben dem Johanneum bestand, für das Martin Aehlen auch zuständig war. Als verantwortlicher Hausmeister in einem dreiköpfigen Team blieb er dort bis Ende April 2022.

Als Anfang des Jahres vom Landkreis die Stelle unseres ausscheidenden Hausmeisters Günter Fastabend ausgeschrieben wurde, führten unterschiedliche persönliche Gründe dazu, dass sich Martin Aehlen um den Posten bewarb. Und zum 1. Mai wurde er an der BBS Lingen Wirtschaft angestellt, eingearbeitet und ist nun Ansprechpartner in allen möglichen handwerklichen, technischen und organisatorischen Fragen.

„Es ist super, ich bin froh, jetzt hier zu sein – mir geht es gut“, sagt er und denkt dabei auch an die weniger störanfällige Heizungsanlage und Technik an unserer BBS sowie die Tatsache, dass er hier nicht auch die Verantwortung für ein Schwimmbad hat. Und nach gut zwei Monaten stellt er unserer Schule schon ein ausgezeichnetes Zeugnis aus: „Ich bin hier ganz freundlich und warmherzig aufgenommen worden. Die

Lehrer zeigen Interesse an mir und auch die Schüler sind zuvorkommend und halten mir zum Beispiel die Türen auf, wenn ich einen Wagen durch die Gänge schiebe. Vielleicht sind das nur banale Dinge, doch ich kann jetzt schon sagen, dass es hier eine gute Schulkultur und eine gelebte Schulgemeinschaft gibt.“

Und was macht Martin Aehlen, der seit 2015 in Clusorth-Bramhar lebt, privat? „Ich bin handwerklich ganz versiert, baue mein Haus energetisch um und restauriere alte Landmaschinen. Außerdem habe ich seit 40 Jahren einen Angelschein und bin natürlich im Schützenverein, auch als Sportschütze. Ich interessiere mich für Musik und höre sie auch gern live, am liebsten Rock und Pop, aber auch Schlager, wozu ich gern tanze. Mein nächstes Konzert wird im September eins von Beatrice Egli. Und ich bin großer Fußballfan, mein Verein ist Werder Bremen.“

Übrigens: Wer genau hinsieht, wird an seinem Handgelenk sogar ein kleines Tattoo entdecken, das die Werderraute zeigt!

Und auf jeden Fall gilt: Lieber Martin, wir freuen uns, dass du da bist, und wünschen dir von Herzen eine gute und lange Zeit an unserer Schule. Und bestimmt wenden wir uns schon bald wieder mit irgendeiner Frage oder Bitte an dich!



„Bisher ist die Zeit noch so verfliegen“ – Abschied von Hans Rüy an unserer BBS

Offiziell wird unser allseits sehr geschätzter Kollege Hans Rüy erst am 31. Januar aus dem Dienst entlassen, doch schon seit Sommer 2022 unterrichtet er nicht mehr an unserer BBS – „Ausgleich des verpflichtenden Arbeitszeitkontos“ heißt das im Amtsdeutsch. Wir trafen ihn kurz vor Weihnachten zum Interview:

Hallo Hans, lass uns bei Adam und Eva anfangen: Wann und wo bist du geboren, aufgewachsen und zur Schule gegangen? Geboren wurde ich 1958 in Lingen, aufgewachsen bin ich auf einem Bauernhof in Altenlingen. Dann ging ich zum damaligen Johanneum und machte da mein Abitur. Übrigens: Ich spielte damals mit der Schülermannschaft auch mal gegen das BBS-Team von Hans Fischer und ich erinnere mich auch, dass wir gewonnen haben.

Warst du ein guter Schüler? Und wusstest du gleich, wie es nach der Schule für dich weitergehen sollte?

Schlecht war ich nicht. Doch dafür, was danach kam, hatte ich erstmal keinen Plan. Ich entschied mich dann, die Beamtenlauf-

bahn einzuschlagen, und bewarb mich bei der Stadt Lingen. Parallel zur Ausbildung dort ging ich nach Oldenburg zum Studieninstitut für kommunale Verwaltung. Insgesamt war ich vier Jahre bei der Stadt, zuletzt auf dem Bauamt. Doch es war klar, dass ich noch etwas anderes machen wollte.

Bevor wir zu deiner Lehreraufbahn kommen – während dieser Zeit warst du auch im Fußball schon sehr aktiv, oder?

Ja, klar. Ich habe in Altenlingen schon früh Jugendmannschaften trainiert und natürlich immer selbst gespielt, allein 14 Jahre in der Ersten des ASV.

Okay, zurück zur Lehrerkarriere: Wohin zog es dich zum Studium?

Ich fragte mich: „Was kannste?“, und entschied mich für Wirtschaftswissenschaften und Sport auf Lehramt in Dortmund. Das ergab sich, weil ein Kumpel von mir schon da studierte. In Dortmund waren wir nur eine kleine Gruppe Berufsschullehrer, doch wir hatten eine gute Zeit. Ich spielte neben dem Studium in der Uni-Mannschaft Fußball und hatte tolle Erlebnisse. Und auch meine

Sympathie für den BVB hat sich da ergeben.

Wann warst du in Dortmund fertig, und wie ging es danach für dich weiter?

Im Frühjahr 1986 hatte ich das Studium beendet. Zum Referendariat wollte ich zurück nach Niedersachsen, doch den Standort konnte ich mir nicht aussuchen. Auch weil der Bereich Verwaltung in Hannover sehr groß war, kam ich dann dort an die BBS 14. Das war damals übrigens die größte kaufmännische Berufsschule in ganz Niedersachsen.

Du hast in Hannover also dein Referendariat gemacht, bist danach aber nicht die ganze Zeit da geblieben, oder?

Nach dem Referendariat war in Hannover zunächst keine Stelle frei. Außerdem hatte ich gerade den Posten als Spielertrainer bei der Ersten Herren in Altenlingen angetreten. Ich wollte also sowieso wieder Richtung Heimat. So ging ich zur privaten Handelsschule Middendorf nach Rheine, doch es passte nicht. Nach einem Schuljahr kehrte



ich nach Hannover zurück und blieb ab 1990 noch für zehn Jahre. Es war eine gute Zeit, gerade auch im Sport. Wir haben erfolgreich bei „Jugend trainiert für Olympia“ mitgemacht, und es waren auch einige Jugendnationalspieler dabei.

Und im Jahr 2000 hattest du dann die Chance, ins Emsland zurückzukehren ...

Ja, genau. Ich habe zusammen mit Heinz Gebbeken an unserer BBS angefangen, der heute Schulleiter ist. Er kam gerade aus dem Referendariat in Hildesheim und war der Jüngste. Ich selbst war mit knapp 42 Jahren der Zweitjüngste im Kollegium. Mit Heinz habe ich dann gleich einen Kollegiums-ausflug organisiert, eine Paddeltour auf der Hase.

Woran erinnerst du dich aus deinen Anfangsjahren an unserer Schule?

Es war ein bisschen anders als in Hannover, ich kam gewissermaßen in eine andere Welt. Und was den Unterricht angeht, musste ich natürlich „klein anfangen“, nachdem ich in Hannover fast 20 Stunden Verwaltungs-, Haushalts- und Staatsrecht gegeben hatte.

Und über den Unterricht hinaus?

Es herrschten eine lockere Atmosphäre und ein menschlicher Umgang miteinander. Und im Gegensatz zu Hannover waren die Türen immer auf. Das Vertrauensverhältnis untereinander war sehr gut. Und natürlich die Beziehung zu den Kollegen – die war wirklich klasse, ich möchte nur August Timmer als Beispiel nennen.

Im Fußball bist du in dieser Zeit auch wieder richtig eingestiegen, oder?

Ja, ich bin Trainer bei der Zweiten von Holthausen-Biene geworden, und die Lehrer-Fußballmannschaft haben wir auch wiederbelebt.

Zurück zu unserer BBS – nach und nach kamst du auch hier in deinem angestammten Verwaltungs-Bereich an, richtig?

Ja, im Verlauf der Jahre habe ich mehr in den Verwaltungsklassen unterrichtet und dann auch die Leitung des Bildungsgangs übernommen. Ich habe sehr gern im Verwaltungsteam gearbeitet, und unsere Schüler haben bei den Prüfungen landesweit auch immer sehr gut abgeschnitten. Aber ich war zum Beispiel auch viel im Groß- und Außenhandel. Gut erinnere ich mich auch an viele Projektwochen, Fahrten und Exkursionen, zum Beispiel mit den Sportkursen zum Skifahren. Mit meiner Zeit in Hannover und Lingen zusammen habe ich etliche Wochen meines Lebens auf Klassenfahrten verbracht und alle Bundesländer gesehen.

Dein Engagement im Verband und im Personalrat wollen wir auch nicht vergessen ... Ja, ich war bis jetzt 13 Jahre lang Orts-Verbandsvorsitzender des VLWN. Am Ende haben wir mit dem Verband an die 60 aktuelle und ehemalige Kollegen unserer BBS vertreten. Den Posten gebe ich nun auch ab – das Knobeln im Januar ist dann eine Art Ausstand für mich. Und elf Jahre war ich im Personalrat der Schule, sechs oder sieben davon als Vorsitzender. Manchmal war das nicht so einfach, und wir haben auch das ein oder andere Krisengespräch geführt. Doch ich habe auch meinen Schülern immer gesagt: Politik ist die Kunst des Möglichen, und ich habe für die und mit den Kollegen

immer das Beste zu erreichen versucht. Nebenbei, glaube ich, haben wir in der Zeit auch noch ein paar gute Sachen angestoßen, z. B. das Kollegiums-Grillen oder -BoBeln.

Nachdem du seit dem Sommer nicht mehr unterrichtest, steht Ende Januar nun auch offiziell dein letzter Schultag bevor. Wie geht es dir damit?

Es war ja nicht so, dass ich „kein' Bock“ mehr hatte, vielmehr hatte es einfach gepasst, schon im Sommer aufzuhören, und das ist auch so okay. Bisher ist die Zeit noch so verflogen. Meine Frau Maria ist auch seit dem letzten Frühjahr zu Hause – und nebenbei habe ich beim GTRV mit dem Rudern angefangen.

Summa summarum: Du bist also gern Lehrer gewesen?

Auf jeden Fall, oder hat man mir das nicht angemerkt? Ich glaube, dass ich nicht den falschen Beruf hatte.

Fehlt dir etwas?

Eigentlich nichts. Die Hauptsache ist doch, dass man im Kreise der Familie und Freunde mager und fidel bleibt, wie es so schön heißt. Klar denke ich gern an die Kollegen und an die Schüler zurück, an viele gute Gespräche – wobei wir natürlich auch manchmal dummes Zeug geredet haben. Jetzt komme ich auf jeden Fall sehr gut klar und habe keine Langeweile.

Lieber Hans, wir werden dich in allerbesten Erinnerung behalten und freuen uns immer über jedes Wiedersehen, von denen es hoffentlich viele geben wird. Von Herzen alles Gute für dich!

Hat wieder Spaß gemacht: BBS-Fußballteam mit Abschneiden bei Lehrerturnier zufrieden

Schon seit Jahrzehnten und immer zum Jahresausklang findet in unserer Region ein grenzüberschreitendes Lehrer-Fußballturnier statt, bei dem auch unsere BBS Lingen Wirtschaft traditionell und gern teilnimmt. Aus bekannten Gründen zum ersten Mal nach drei Jahren war es wieder so weit: Diesmal war der Anfahrtsweg für unsere Mannschaft kurz, denn die Lingener Friedensschule hatte eingeladen.

An einem Freitagnachmittag Mitte November kamen in der gut besuchten Kiesberghalle zehn Lehrerteams zusammen, um zunächst in zwei Gruppen gegeneinander anzutreten. Die wie immer im Schulblau aufgelaufene Mannschaft unserer BBS startete mit zwei Siegen (2:1 gg. BBS Nordhorn, 1:0 gg. Drenthe College), was Hoffnung auf das Erreichen des Halbfinals machte. Es folgten jedoch zwei Niederlagen, und zwar gegen die am Ende zweit- und drittplatzierten Teams (0:2 gg. BBS Meppen, 1:3 gg. Johannesschule Meppen). Summa summarum: Rang 5 im Feld von zehn Lehrerteams = aller Ehren wert!

Das Turnier gewann das niederländische Twents Carmel College (2:2 gg. BBS Meppen, 1:0 im Penalty-Schießen) und ist somit im nächsten Jahr Gastgeber der Veranstaltung. Ein großes Dankeschön gebührt neben unseren Aktiven der Friedensschule als diesjährigem



Ausrichter. Die Organisation war ausgezeichnet, leckeres Essen und Getränke waren reichlich vorbereitet und das gemütliche Beisammensein in der dritten Halbzeit zog sich noch einige Stunden nach Turnierschluss bis in den späten Abend.

Kollegium 2011



hinten von links:

U. Wichmann, F. Evers, K. Krause-Bäumer,
C. Danetzki, J. Dühne, B. Liene, M. Dall-Witte,
S. Schmit, K. Behner-Schröer, S. Hüring,
M. Knappert, A. Schreiber, K. Trotz, H. Rüy,
F. Bensmann, M. Seggering, E. Strootmann, F. Löcken

Mitte von links:

B. Landsberg, J. Rakers, J. Stadie, M. Heidotting,
W. Büter, M. Feddersen-Schönnagel, A. Haming,
T. Spenhoff, U. Lach, U. Frekers, H. Ricke, H. Krüger,
G. Busmann, I. Lienstromberg, R. Rütther-Stickamp,
H. Terbrack, H. Gerling, C. Ackermann, A. Landwehr

vorn von links:

C. Bendfeld, S. Sander, K. Schildt, W. Senker,
W. Leng, J. Elberg, U. Fögeding, H. Gebbeken,
H. Grosse, W. Schönnagel, A. Matthes,
C. Volkmer, S. Meijer, M. Nee-Dallherm,
E. Maucher, M. Schenkel, W. Ruda

Kollegium Dezember 2022



hinten von links:

M. Seggering, I. Schütte, C. Ackermann, B. Ströer,
S. Litfin, C. Danetzki, M. Mahler, S. Haarmann,
S. Kuhl, M. Heilker, S. Hüring, K. Krause-Bäumer,
N. Weidenbusch, K. Rühl, A. Bölle, A. Möhlenkamp,
C. Robbe, E. Sitzler

Mitte von links:

F. Bensmann, J. Matthes, M. Bramer, K. Trotz,
B. Thobe, R. Theising, A. Haming, M. Kerperin,
A. Heitmann, K. Kaiser, G. Niehaus, S. Schmit,
K. Behner-Schröer, A. Brand-Saßen, O. Klitzke,
H. Baarlink, E. Strootmann, B. Liene

vorn von links:

R. Rütther-Stickamp, S. Sander,
A. Schreiber, T. Spenhoff, M. Nee-Dallherm,
M. Feddersen-Schönnagel, K. Schildt, U. Fögeding,
H. Gebbeken, S. Lennartz, I. Lienstromberg,
J. Elberg, C. Pigge, J. Rakers, F. Löcken, M. Döbber



Impressum

Herausgeber: Berufsbildende Schulen Lingen Wirtschaft
Nöldekestraße 7
49809 Lingen
Telefon: 05 91 / 8 04 43-0
Telefax: 05 91 / 8 04 43-28
E-Mail: info@bbs-lingen-wirtschaft.de
www.bbs-lingen-wirtschaft.de

Redaktion: Ilse Lienstromberg, Bernd Liene

Druck: Druckerei Schmit GmbH
Dieselstraße 35, 49716 Meppen

Auflage: 750 Stück

Layout: Büro für Mediengestaltung
CHRISTINE KOCK

info@christinecock.de
www.christinecock.de





*mehr als
(eine) Schule ...*

Nöldekestraße 7 · 49809 Lingen

Telefon: 05 91 / 8 04 43-0 · Fax: 8 04 43-28

info@bbs-lingen-wirtschaft.de · www.bbs-lingen-wirtschaft.de



Allgemeine Hochschulreife (Abitur)
Berufliches Gymnasium Wirtschaft



Automobilkaufleute



Industriekaufleute



Fachoberschule Wirtschaft



Fachoberschule Informatik



Bankkaufleute



Bürokaufleute



Kaufleute im Einzelhandel



Kaufleute im Großhandel



Fachpraktiker im Lagerbereich



Rechtsanwalts- und Notarfachangestellte



Verkäufer



Höhere Handelsschule



Einjährige Berufsfachschule Wirtschaft



Steuerfachangestellte



Verwaltungsfachangestellte



Zweijährige Berufsfachschule Wirtschaft

Betriebs- und Geschäftsausstattung



Medizinische Fachangestellte



Zahnmedizinische Fachangestellte



Berufsvorbereitungsjahr

